LANDKREIS BÖBLINGEN

Landratsamt Böblingen

BETEILIGUNGS-BERICHT

Geschäftsjahr 2021

Anlage zu
Kreistagsdrucksache
Nr. 244/2022



Impressum

Landratsamt Böblingen
Amt für Finanzen

Parkstraße 16
71034 Böblingen
Telefon 07031 / 663-0
Homepage: www.lrabb.de

Der Beteiligungsbericht steht Ihnen zum Download auf der Homepage des Landratsamtes zur Verfügung.

Böblingen, 16.11.2022

INHALTSVERZEICHNIS

Vorwort 4
1 Beteiligungsübersicht 5
2 Privatrechtliche Beteiligungen 9
2.1 Kliniken 9
2.1.1 Klinikverbund Südwest GmbH 9
2.1.2 Klinikverbund Südwest Beteiligungs-GmbH 20
2.1.3 Kreiskliniken Böblingen gGmbH 24
2.1.4 Kreiskliniken Calw gGmbH 46
2.1.5 Gesundheitszentrum am Klinikum Sindelfingen-Böblingen gGmbH 48
2.1.6 Gesundheitszentrum an den Kreiskliniken Böblingen gGmbH – MVZ Herrenberg 58
2.1.7 Gesundheitszentrum am Klinikum Calw - Nagold gGmbH - MVZ Nagold 69
2.1.8 Therapiezentrum gGmbH im Klinikverbund Südwest 71
2.1.9 Energieversorgungsgesellschaft mbH im Klinikverbund Südwest 77
2.1.10 Krankenhaus-Service GmbH Schwarzwald 85
2.2 Naturstrom Landkreis Böblingen GmbH 99
2.3 Bioabfallverwertung GmbH Leonberg (BVL) 105
2.4 Kompostwerk Kirchheim u. T. GmbH 111
2.5 Energieagentur Kreis Böblingen gGmbH 118
2.6 Zentrum für Digitalisierung Landkreis Böblingen GmbH 126
2.7 Verkehrs- und Tarifverbund Stuttgart GmbH 131
3 Öffentlich-rechtliche Beteiligungen 134
3.1 Kreistierheim Böblingen AöR 134
3.2 Zweckverbände 141
3.2.1 Zweckverband RBB Restmüllheizkraft Böblingen 141
3.2.2 Zweckverband Breitbandausbau Landkreis Böblingen 144
3.2.3 Zweckverband Schönbuchbahn 146
3.2.4 Zweckverband ÖPNV im Ammertal 148
3.2.5 Wasserverband Aich 150
3.2.6 Wasserverband Glems 152
3.2.7 Wasserverband Schwippe 154
3.2.8 Wasserverband Würm 156
3.2.9 Zweckverband Hochwasserschutz Strudelbach 158
4 Weitere geringfügige Beteiligungen und Mitgliedschaften 160
Anlage I: Kennzahlen 162
Anlage II: Gesetzliche Grundlagen 164

VORWORT

Sehr geehrte Leserinnen und Leser,

insbesondere bei den Themenfeldern Gesundheit und medizinische Versorgung, Abfall, Energie und Wasser sowie Verkehr und Infrastruktur hat es sich bewährt, kommunale Aufgaben auf privatrechtliche Unternehmen und öffentlich-rechtliche Organisationen zu übertragen. Die kreiseigenen Gesellschaften und Beteiligungen erfüllen die Aufgaben effizient und effektiv zum Wohle der Bürgerinnen und Bürger im Landkreis.

Der Beteiligungsbericht dokumentiert das Engagement der Kreisverwaltung außerhalb des Kernhaushalts und stellt Transparenz über wichtige Fragen her: Welche Kreisaufgaben werden übertragen? Welche sozialen, ökonomischen und ökologischen Rahmenbedingungen und zukünftigen Herausforderungen für die Unternehmensentwicklung gibt es?

Darüber hinaus erhalten die Kreisgremien detaillierte Informationen zu den Beteiligungsverhältnissen und zur personellen Besetzung der Leitungsorgane sowie zum Personalstand und zur aktuellen, finanziellen Lage: Bilanz, GuV, betriebswirtschaftliche Kennzahlen, Schuldenstand.

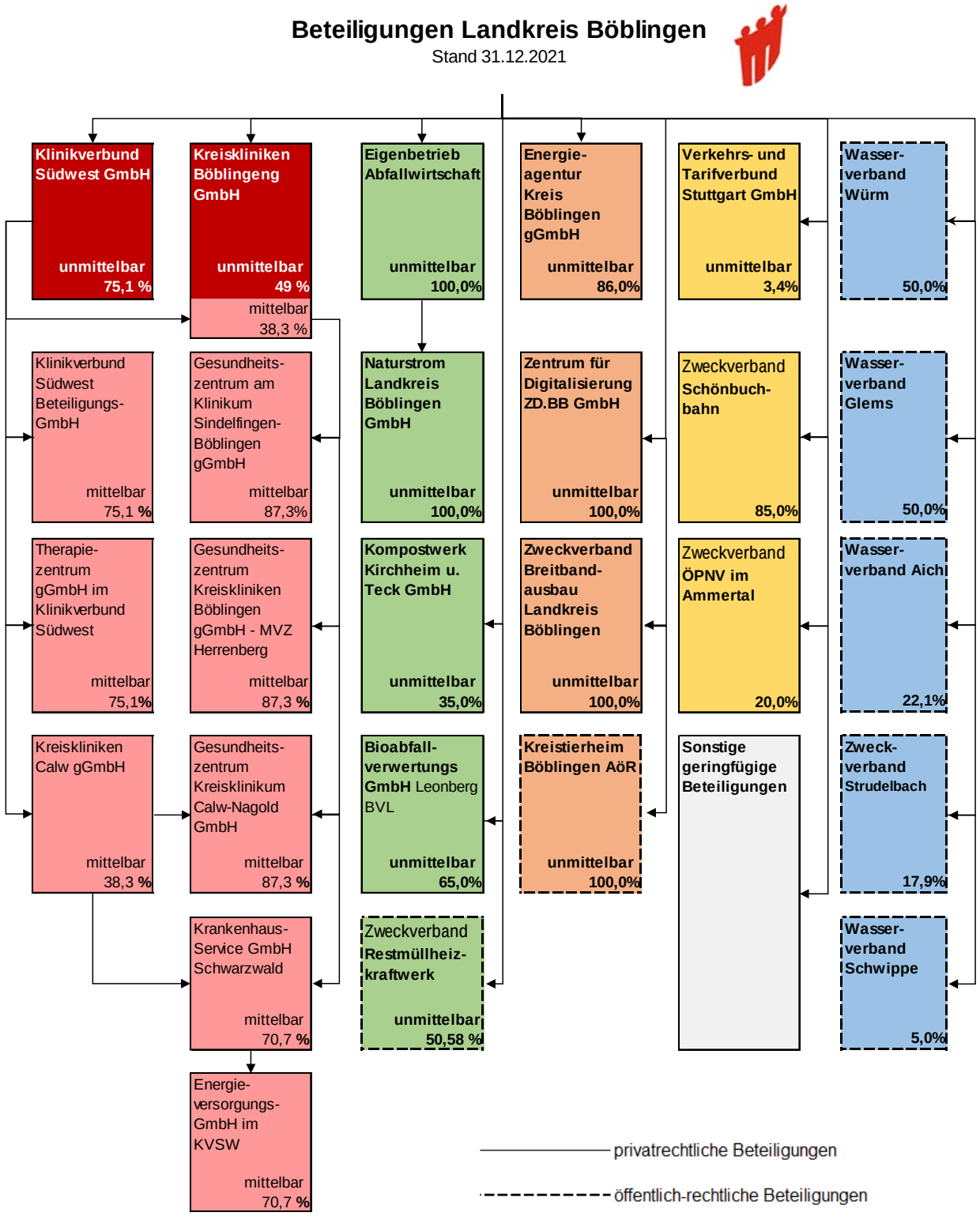
Auf dieser Grundlage bietet der jährliche Beteiligungsbericht eine breite Informationsbasis für zukünftige Planungen und Entscheidungen und ist ein wichtiges Steuerungsinstrument für die Verwaltung und den Kreistag, um die Aufgaben- und Finanzverantwortung, auch bei den Gesellschaften des privaten Rechts, verantwortungsvoll wahrnehmen zu können.

Böblingen, den 16.11.2022



Roland Bernhard

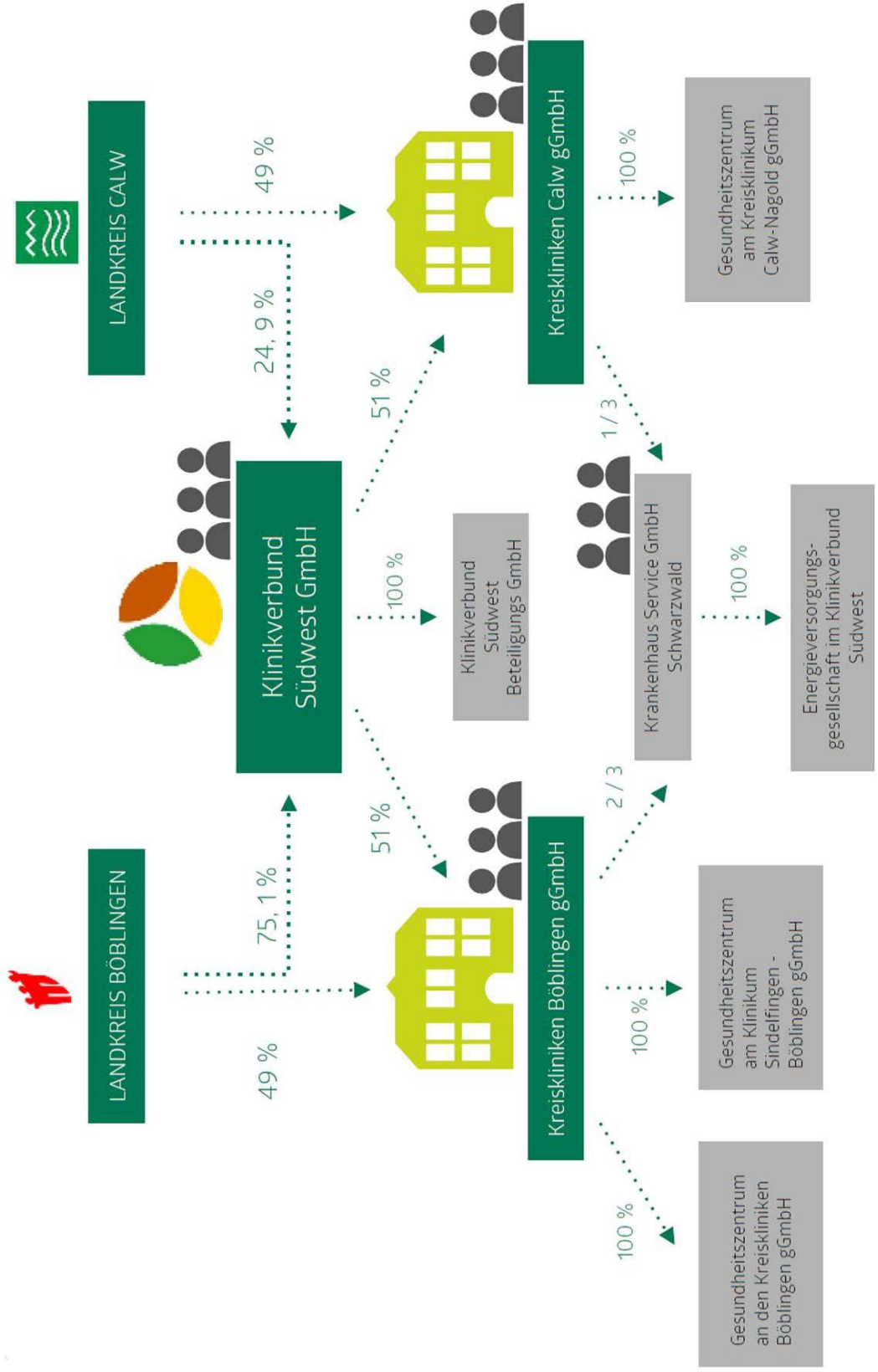
1 BETEILIGUNGSÜBERSICHT



Jahresabschlusspositionen der privatrechtlichen Beteiligungen über 25% zum Jahresende

	Eigenkapital		Anlagevermögen		Bilanzsumme	
	2020 [T€]	2021 [T€]	2020 [T€]	2021 [T€]	2020 [T€]	2021 [T€]
Klinikverbund Südwest GmbH	17	0	277	41	22.381	52.228
Klinikverbund Südwest Beteiligungs-GmbH	0	0	0	0	0	0
Kreiskliniken Böblingen gGmbH	0	0	51.434	50.956	139.180	147.121
Gesundheitszentrum, Klinikum Böblingen-Sindelfingen gGmbH	2.089	2.437	32	14	2.950	5.080
Gesundheitszentrum, Kreiskliniken Böblingen gGmbH - MVZ Hbg.	98	73	186	2.126	2.106	2.791
Therapiezentrum gGmbH im Klinikverbund Südwest	373	372	0	0	420	387
Energieversorgungsgesellschaft mbH im Klinikverbund Südwest	1.352	1.385	0	0	2.613	2.987
Krankenhaus-Service GmbH Schwarzwald	942	936	7.807	7.451	9.722	9.150
Naturstrom Landkreis Böblingen GmbH	927	933	2.752	2.498	3.300	3.167
Bioabfallverwertung GmbH Leonberg (BVL)	3.089	13.427	3.821	4.464	10.876	24.640
Kompostwerk Kirchheim unter Teck GmbH	103	105	167	76	827	688
Energieagentur Kreis Böblingen GmbH	123	123	0	0	296	302
Zentrum für Digitalisierung Landkreis Böblingen GmbH	26	1	0	0	71	36

Umsatzerlöse		Jahresergebnis		Schuldenstand		
2020 [T€]	2021 [T€]	2020 [T€]	2021 [T€]	2020 [T€]	2021 [T€]	
3.721	3.027	1	-268	0	0	Klinikverbund Südwest GmbH
0	0	0	0	0	0	Klinikverbund Südwest Beteiligungs-GmbH
295.913	309.956	0	0	29.258	29.812	Kreiskliniken Böblingen gGmbH
3.821	5.400	570	348	0	0	Gesundheitszentrum, Klinikum Böblingen-Sindelfingen gGmbH
461	1.460	-40	-25	0	0	Gesundheitszentrum, Kreiskliniken Böblingen gGmbH - MVZ Hbg.
402	0	53	-1	0	0	Therapiezentrum gGmbH im Klinikverbund Südwest
7.047	7.324	239	33	0	0	Energieversorgungsgesellschaft mbH im Klinikverbund Südwest
21.340	22.625	-205	-6	2.788	1.958	Krankenhaus-Service GmbH Schwarzwald
441	439	196	6	2.293	2.109	Naturstrom Landkreis Böblingen GmbH
4.768	4.294	2.186	10.338	4.980	4.711	Bioabfallverwertung GmbH Leonberg (BVL)
5.038	3.581	3	5	86	0	Kompostwerk Kirchheim unter Teck GmbH
186	182	49	-0,3	160	165	Energieagentur Kreis Böblingen GmbH
13	15	9	-25	0	0	Zentrum für Digitalisierung Landkreis Böblingen GmbH


LANDKREIS CALW
LANDKREIS BÖBLINGEN
49 %
24, 9 %
75, 1 %
49 %
Klinikverbund Südwest GmbH
51 %
51 %
100 %
Klinikverbund Südwest Beteiligungs GmbH
Kreiskliniken Calw gGmbH
100 %
Gesundheitszentrum am Kreisklinikum Calw-Nagold gGmbH
1 / 3
Krankenhaus Service GmbH Schwarzwald
100 %
Energieversorgungs-gesellschaft im Klinikverbund Südwest
Kreiskliniken Böblingen gGmbH
2 / 3
100 %
Gesundheitszentrum am Klinikum Sindelfingen - Böblingen gGmbH
100 %
Gesundheitszentrum an den Kreiskliniken Böblingen gGmbH

2. PRIVATRECHTLICHE BETEILIGUNGEN

2.1 KLINIKEN

2.1.1 KLINIKVERBUND SÜDWEST GMBH

Allgemeine Daten

Anschrift:	Klinikverbund Südwest GmbH Arthur-Gruber-Str. 70 71065 Sindelfingen
Telefon:	07031 / 98-0
E-Mail:	m.loydl@klinikverbund-suedwest.de
Homepage:	www.klinikverbund-suedwest.de
Aktueller Gesellschaftsvertrag vom:	31.01.20217
Beteiligung des Landkreises Böblingen:	75,1 %

1. Besetzung der Organe

Aufsichtsratsvorsitzender
Roland Bernhard, Landrat Landkreis Böblingen

Geschäftsführer/in
Herr Martin Loydl, Dettingen an der Erms, einzelvertretungsberechtigt
Auf die Angabe der Bezüge der Geschäftsführung wurde gemäß § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Aufsichtsrat (Personen und Vergütung, Stichtag 31.12.2021)

- Roland Bernhard, Landrat Landkreis Böblingen
- Helmut Riegger, Landrat Landkreis Calw
- Dr. Alexander Baisch, HNO-Arzt – selbstständig
- Dr. Tobias Brenner, Direktor des Amtsgerichtes Baden-Württemberg
- Hans-Jochen Burkhardt, Landwirt – selbstständig
- Herbert Dietel, Betriebsrat Kreiskliniken Calw gGmbH
- Wilfried Dölker, Bürgermeister Stadt Holzgerlingen
- Bernd Dürr, Bürgermeister Gemeinde Bondorf
- Cornelia Epple, Kinderkrankenschwester

- Maximilian Evers, Erzieher
- Ute Geiger, Betriebsrätin Kreiskliniken Böblingen gGmbH
- Erich Grießhaber, Sonderschullehrer im Ruhestand
- Jürgen Großmann, Oberbürgermeister Stadt Nagold
- Prof. Martin Handel, Orthopäde und Unfallchirurg, Kreiskliniken Calw gGmbH
- Angelika Hohl, Gesundheits- und Krankenpflegerin, Kreiskl. Böblingen
- Dr. Cornelia Ikker-Spiecker, Ärztin – selbstständig
- Andrea Jünemann, Betriebsrätin Kreiskliniken Böblingen gGmbH
- Peter Keßler, Handelsvertreter für Sicherheitsdienstleistungen – selbstständig
- Thomas Klostermann, Freiberufler
- Dr. Werner Metz, Facharzt für Innere Medizin – selbstständig
- Roland Mundle, Dipl.-Ing. Versorgungstechnik
- Paul Nemeth, Landtagsabgeordneter Baden-Württemberg
- Helmut J. Noë, Bürgermeister a. D., Ruhestand
- Dr. Bernhard Plappert, Arzt – selbstständig
- Norbert Richter, Diplomingenieur – selbständig
- Thomas Sprißler, Oberbürgermeister Stadt Herrenberg
- Annegret Stötzer-Rapp, Lehrerin
- Dr. Ursula Utters, Allgemeinmedizinerin
- Dr. Bernd Walz, Arzt im Ruhestand
- Günther Wöhler, Allgemeinmediziner – selbstständig
- Dr. Otakar Zoufaly, Allgemeinmediziner – selbstständig

Die Mitglieder des Aufsichtsrates erhielten in 2021 Sitzungsgelder in Höhe von 28.000 €.

Gesellschafterversammlung

Die Gesellschafterversammlung ist zuständig für alle ihr durch Gesetz und Gesellschaftsvertrag zugewiesenen Aufgaben, die in § 13 des Gesellschaftsvertrages dargestellt sind. Folgende wesentliche Beschlüsse wurden im Berichtsjahr gefasst:

Am 07. Juli 2021:

- Feststellung des Jahresabschlusses 2020 sowie Entlastung des Aufsichtsrates für das Geschäftsjahr 2020
- Beschluss, den Jahresüberschuss 2020 in Höhe von 819,97 € auf neue Rechnung vorzutragen

2. Gegenstand des Unternehmens und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Gegenstand des Unternehmens ist die Mehrheitsbeteiligung an den gemeinnützigen Krankenhausgesellschaften der Landkreise Böblingen und Calw sowie deren einheitliche Leitung und Steuerung.

Zweck des Unternehmens ist die Förderung des öffentlichen Gesundheitswesens, insbesondere durch die bedarfsgerechte ambulante, vor-, nach-, teil- und vollstationäre Versorgung der Bevölkerung der Landkreise Böblingen und Calw sowie Umgebung mit leistungsfähigen, wirtschaftlich gesicherten Krankenhäusern sowie die Gewährleistung und Finanzierung einer medizinisch zweckmäßigen und ausreichenden Versorgung der in diesen Krankenhäusern behandelten Patienten und der Betrieb von anderen Gesundheits- und Ausbildungseinrichtungen.

Die Gesellschaft ist zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, durch die der Gesellschaftszweck unmittelbar und mittelbar gefördert werden kann. Sie kann sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben anderer Unternehmen bedienen, sich an ihnen beteiligen und solche Unternehmen sowie Hilfs- und Nebenbetriebe errichten, erwerben und pachten, ferner Interessengemeinschaften eingehen.

3. Beteiligungsverhältnisse

Am Stammkapital der Gesellschaft von 500.000 € sind folgende Gesellschafter beteiligt:

Landkreis Böblingen 75,1 %

Landkreis Calw 24,9 %

4. Beteiligungen des Unternehmens an anderen Unternehmen

Direkte Beteiligungen

- Therapiezentrum gemeinnützige GmbH im Klinikverbund Südwest 100 %
- Klinikverbund Südwest Beteiligungs-GmbH 100 %
- Kreiskliniken Böblingen gGmbH 51 %
- Kreiskliniken Calw gGmbH 51 %

Indirekte Beteiligungen

- Krankenhaus Service GmbH Schwarzwald 51 %
- Gesundheitszentrum am Klinikum Sindelfingen-Böblingen gGmbH 51 %
- Gesundheitszentrum am Kreisklinikum Calw-Nagold gGmbH 51 %
- Gesundheitszentrum an den Kreiskliniken Böblingen gGmbH – Medizinisches Versorgungszentrum Herrenberg 51 %
- Energieversorgungsgesellschaft mbH Klinikverbund Südwest 51 %

5. Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Lagebericht

Leistungs-, Aufwands- und Ertragsentwicklung

Wie erwartet erwirtschaftete die Klinikverbund Südwest GmbH im Geschäftsjahr 2021 einen Jahresfehlbetrag in Höhe von 268.000 €. Dabei verringerte sich die Gesamtleistung um -632.000 € auf 3.124.000 €. Das entspricht einer Veränderung um -16,8 %, welche im Wesentlichen auf gesunkene

Umsatzerlöse aus konzerninternen Managementleistungen zurückzuführen ist. Im Wirtschaftsplan 2021 ging man bereits von niedrigeren Erträgen in Höhe von 3.062.000 € aus.

Der betriebliche Aufwand reduzierte sich im Jahr 2021 um -16,4 % bzw. -619.000 € auf 3.166.000 €. Ursächlich hierfür war eine Verminderung des Personalaufwands in Höhe von -31,1 % bzw. -906.000 € bei einem gleichzeitigen Anstieg des übrigen Betriebsaufwands um 32,9 % bzw. 287.000 €. Die Reduktion des Personalaufwands resultiert insbesondere aus einem Rückgang der Beschäftigten im Jahr 2021. Geplant wurden die Personalaufwendungen laut Wirtschaftsplan 2021 mit 2.625.000 €, weshalb wir hier -620.000 € unter Plan liegen. Demgegenüber resultiert die Zunahme des übrigen Betriebsaufwands unter anderem aus höheren Aufwendungen für Beratungsleistungen mit 239.000 € und zusätzlichen Aufwendungen für die Beschaffung von Personal in Höhe von 73.000 €.

Im Geschäftsjahr 2021 verminderte sich das Finanzergebnis um -234.000 € auf 215.000 € was im Wesentlichen aus der Abschreibung der Beteiligung an der Therapiezentrum gGmbH resultierte.

Vermögens- und Finanzlage

Im Geschäftsjahr 2021 reduzierte sich das Finanzanlagevermögen um -238.000 € bzw. -86,5 % auf 37.000 €. Ursächlich dafür ist die Abschreibung der Beteiligung an der Therapiezentrum gGmbH im Klinikverbund Südwest in Höhe von 238.000 €.

Im Umlaufvermögen, das sich insgesamt um 29.833.000 € auf 51.936.000 € erhöhte, stellen die Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von 51.925.000 € die wesentliche Position dar. Gegenüber 2020 erhöhten sich diese um 29.823.000 €. Aufgrund eines höheren Finanzmittelbedarfs einzelner Gesellschaften mit einem negativen Kontostand erhöhten sich die darin enthaltenen Forderungen der Klinikverbund Südwest GmbH im Rahmen des Cash-Pooling im aktuellen Geschäftsjahr um 30.225.000 € auf 51.231.000 €.

Die Rückstellungen verminderten sich in 2021 um 409.000 € und betragen zum Bilanzstichtag 119.000 €. Die Veränderung resultiert im Wesentlichen aus der Nachzahlungen von Personalkosten im Rahmen von Abfindungen und Einmalzahlungen.

Bedingt durch die Wahrnehmung der Aufgabe als Cash-Pool-Führer bestehen in der Klinikverbund Südwest GmbH fortlaufend sowohl Forderungen als auch Verbindlichkeiten gegenüber den verbundenen Unternehmen als Cash-Pool-Beteiligte. Infolge der Liquiditätsentwicklung in den Gesellschaften des Klinikverbunds veränderte sich der Stand des Cash-Pool-Kontos im Geschäftsjahr 2021 von 16.310.000 € auf 43.325.000 € und wird unter den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten ausgewiesen.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen stiegen im Geschäftsjahr um +65,8 % bzw. 3.368.000 € auf 8.488.000 €. Diese Verbindlichkeiten bestehen im Wesentlichen aus Finanzmitteln, die der Klinikverbund Südwest GmbH als Cash-Pool-Führer von den angeschlossenen Gesellschaften auf dem Cash-Pool-Konto zur Verfügung gestellt werden. Ferner finden sich hierunter auch Verbindlichkeiten aus dem laufenden Lieferungs- und Leistungsverkehr sowie aus der umsatzsteuerlichen Organschaft.

Die finanzwirksamen Vorgänge sind in der folgenden Kapitalflussrechnung dargestellt. Dabei wurde für den Bereich der laufenden Geschäftstätigkeit die indirekte Darstellungsmethode gewählt.

	2021 TEUR	2020 TEUR
Jahresergebnis	-268	1
Abschreibungen auf Gegenstände des AV (soweit nicht gefördert)	240	1
Cashflow i.e.S.	**-28**	**2**
Zunahme (+) / Abnahme (-) der Rückstellungen	-409	266
Zunahme (-) / Abnahme (+) der Vorräte sowie anderer Aktiva ohne Investitionen und Finanzierungen	393	-426
Zunahme (+) / Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus LuL sowie anderer Passiva ohne Investitionen und Finanzierungen	491	-74
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	**447**	**-232**
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-4	-33
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	**-4**	**-33**
Zunahme (-) / Abnahme (+) der Forderungen aus dem cash-pooling	-30.224	-6.784
Zunahme (+) / Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus dem cash-pooling	2.768	-2.130
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	**-27.456**	**-8.914**
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	-27.013	-9.179
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	-16.312	-7.133
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	**-43.325**	**-16.312**

Der Finanzmittelfonds besteht aus den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von 43.325.000 € (i. V. 16.312.000 €).

Hinsichtlich der Liquidität sind die Tochtergesellschaften sowie sämtliche nachgelagerte Gesellschaften des Konzerns und damit indirekt auch die Klinikverbund Südwest GmbH über das zentrale Cash-Pooling des Klinikverbunds abgesichert. Auch vor dem Hintergrund erwarteter negativer Jahresergebnisse insbesondere bei den Klinikgesellschaften ist die Zahlungsfähigkeit durch die im Rahmen des Cash-Pooling bei der Sparkasse Pforzheim-Calw hinterlegten und von den Gesellschaftern unbefristet verbürgten Betriebsmittelkredite in Höhe von insgesamt 64.350.000 € sichergestellt. Ferner existieren für die Klinikgesellschaften sowohl vom Landkreis Böblingen als auch vom Landkreis Calw Verlustübernahmeerklärungen, welche die Zahlungsfähigkeit der Gesellschaften grundsätzlich absichern.

Ausblick – Chancen und Risiken

1. Risikobericht

Die Risiken zum Zeitpunkt der Jahresabschlusserstellung 2021 betreffen die Gesellschaft lediglich mittelbar in ihrer Funktion als Muttergesellschaft bzw. Holding. Ein spezifisches Risiko für die Klinikverbund Südwest GmbH existiert seit dem Verkauf der 100-prozentigen Tochtergesellschaft Therapiezentrum gGmbH im Klinikverbund Südwest zum 1. Juli 2020 nicht mehr.

Um eine Überschuldung der Gesellschaft abzumildern, wird der durch die Beteiligungsabschreibung entstandene Verlust im Jahr 2021 durch einen Kapitaleinlage der Gesellschafter im Wirtschaftsjahr 2022 ausgeglichen. Anzeichen für eine insolvenzrechtliche Überschuldung liegen nicht vor.

Die Anfang des Jahres 2020 ausgebrochene und andauernde Corona-Pandemie hat auch weiterhin Auswirkungen auf die Krankenhäuser hinsichtlich der zu ergreifenden organisatorischen Maßnahmen sowie finanzieller Art.

Bedingt durch die Corona Pandemie kam es bereits zu enormen Lieferproblemen und Preissteigerungen. Durch den Ukraine Konflikt hat sich die Situation weiter deutlich verschärft. Betroffen sind nahezu alle Warengruppen. Neben den Kostensteigerungen sind die negative Beeinflussung der Betriebsabläufe und die Unterbrechung von Projekten, insbesondere im Bereich Bau, weitere Auswirkungen.

In welchem Ausmaß sich die Krisen im Geschäftsjahr 2022 auf die Tochtergesellschaften der Klinikverbund Südwest GmbH und deren Vermögens-, Finanz- und Ertragslage auswirken werden, ist aktuell nicht belastbar zu prognostizieren.

2. Risikoberichterstattung zu Finanzinstrumenten

In der Klinikverbund Südwest GmbH werden keine Finanzinstrumente eingesetzt.

3. Prognosebericht

Die Erträge der Holding ergeben sich im Wesentlichen aus der Weiterverrechnung der Managementleistungen an die Tochtergesellschaften. Entsprechend der Entwicklung der Aufwendungen wird für 2022 gemäß Wirtschaftsplan eine Betriebsleistung von 3.012.000 € angenommen.

Die Personalaufwendungen werden in 2022 mit 2.293.000 € geplant. Eine Besetzungsanpassung aufgrund von Stellenreduktionen und tariflichen Vergütungsanpassungen sind entsprechend berücksichtigt. Der Verwaltungsbedarf für das Geschäftsjahr 2022 wird mit 610.000 € angesetzt. Die Reduktion gegenüber dem Vorjahr resultiert aus geringeren Aufwendungen für Beratungsdienstleistungen.
Für das Geschäftsjahr 2022 wird mit einem ausgeglichenen Ergebnis geplant.

Bei einer grundsätzlichen Ungewissheit hinsichtlich der konkreten Auswirkungen aufgrund von Corona und auch der Ukraine Krise auf die Vermögen-, Finanz- und Ertragslage sind unmittelbare bzw. größere Auswirkungen der Krise auf die Ertragslage der vom Kerngeschäft der Gesundheitsversorgung losgelösten Klinikverbund Südwest GmbH nicht zu erwarten. In ihrer Rolle als Cash-Pool-Führer werden sich in der Gesellschaft jedoch jegliche Änderungen der Liquidität der angeschlossenen Tochtergesellschaften im Bereich der Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen aus dem Cash-Pooling und bei den liquiden Mitteln auswirken.

4. Chancenbericht und Ausblick

Unter den gegebenen gesundheitspolitischen Voraussetzungen und den anhaltend schlechten Rahmenbedingungen der Krankenhausfinanzierung können die Klinik-Tochtergesellschaften der Klinikverbund Südwest GmbH in den kommenden Jahren sehr wahrscheinlich keine positiven Jahresergebnisse erzielen. Die nur geringfügigen Anstiege des Landesbasisfallwerts wirken auch in die Zukunft und entziehen den Krankenhäusern dauerhaft benötigte Finanzmittel. Die Klinikverbund Südwest GmbH verfolgt auch weiterhin konsequent das Ziel, diesem Trend durch geeignete strategische Entscheidungen bestmöglich entgegenzuwirken. Durch die Umsetzung einer verbundweiten Medi-

zinkonzeption wird die medizinische und bauliche Struktur des Klinikverbunds Südwest in den kommenden Jahren so angepasst, dass sie eine nachhaltige leistungsstarke und wirtschaftliche Versorgung der Bevölkerung gewährleisten kann. Wesentliche wirtschaftliche Verbesserungseffekte werden mit der baulichen Umsetzung der Medizinkonzeption erwartet.

Das Aufgabengebiet der Klinikverbund Südwest GmbH wird auch in den nächsten Jahren unverändert in der Bereitstellung der Managementleistungen für die verbundenen Unternehmen bestehen. Dementsprechend kann auch künftig von einer Betriebsleistung in ähnlicher Größenordnung ausgegangen werden. Aufgrund der Umlage der Aufwendungen der Klinikverbund Südwest GmbH auf die Tochtergesellschaften wird in den kommenden Jahren konstant mit einem ausgeglichenen Jahresergebnis geplant. Mögliche negative Entwicklungen der Jahresergebnisse der verbundenen Gesellschaften werden keinen direkten Einfluss auf das Jahresergebnis der Klinikverbund Südwest GmbH haben.

6. Kapitalzuführungen und –entnahmen

Keine

7. Bilanz

Aktivseite	2020	2021
	[€]	[€]
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Gewerbliche Schutzrechte u. ähnliche Rechte	0	0
II. Sachanlagen		
1. Andere Anlagen, Betriebs- u. Geschäftsausstattung	2.516	4.268
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundene Unternehmen	237.782	4
2. Beteiligungen	35.000	35.000
3. Genossenschaftsanteile	2.000	2.000
Summe Anlagevermögen	*277.298*	*41.272*
B. Umlaufvermögen		
I. Forderungen und sonst. Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	0	995
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	22.101.855	51.925.080
3. Sonstige Vermögensgegenstände	1.591	5.829
II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		
Summe Umlaufvermögen	*22.103.446*	*51.931.904*
C. Aktive Rechnungsabgrenzungsposten		
sonstige aktive Rechnungsabgrenzungsposten	0	3.671
	22.380.744	**51.976.847**

Passivseite		2020	2021
		[€]	[€]
A.	**Eigenkapital**		
I.	Stammkapital	500.000	500.000
II.	Kapitalrücklage	4.375.000	4.375.000
III.	Verlustvortrag	-4.858.819	-4.857.999
IV.	Jahresfehlbetrag (-)/-überschuss	820	-267.995
	Summe Eigenkapital	*17.001*	*-250.994*
B.	**Rückstellungen**		
1.	Steuerrückstellungen	360	37.133
2.	Sonstige Rückstellungen	527.397	81.807
	Summe Rückstellungen	*527.757*	*118.940*
C.	**Verbindlichkeiten**		
1.	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	16.310.101	43.325.191
2.	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	165.355	88.150
3.	Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	5.119.812	8.487.974
4.	Sonstige Verbindlichkeiten	240.718	207.586
	Summe Verbindlichkeiten	*21.835.986*	*52.108.901*
D.	**Rechnungsabgrenzungsposten**	0	0
		22.380.744	**51.976.847**

8. Ergebnisrechnung

Gewinn- und Verlustrechnung		2020	2021
		[€]	[€]
1.	Umsatzerlöse	3.720.660	3.026.530
2.	Sonstige betriebliche Erträge	55.676	137.053
3.	Personalaufwand		
	a) Löhne und Gehälter	-2.580.010	-1.753.761
	b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-331.323	-250.759
4.	Abschreibungen auf immaterielle Vermögens-gegenstände des Anlage- u. Sachvermögens	-1.309	-1.956
5.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	-875.908	-1.170.616
6.	Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	0	0
7.	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	121.053	183.401
8.	Abschreibungen auf Finanzanlagen	0	-237.778
9.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-102.232	-160.802
10.	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-2.455	-37.221
11.	**Ergebnis nach Steuern**	**4.153**	**-265.909**
12.	Sonstige Steuern	-3.333	-2.086
	Jahresüberschuss	**820**	**-267.995**

Umsatzerlöse	2018	2019	2020	2021
	[T€]	[T€]	[T€]	[T€]
Managementleistungen	2.901	3.049	3.619	2.965
Sonstige Umsätze	111	91	102	62
Gesamt	**3.012**	**3.140**	**3.721**	**3.027**

9. Aufteilung der Vollkräfte nach Personalgruppen

Personalgruppen	2018	2019	2020	2021
Pflegedienst	2	1	1	0
Technischer Dienst	1	1	1	1
Verwaltungsdienst	13	13	13	11
Gesamt	**16**	**15**	**15**	**12**

10. Betriebswirtschaftliche Kennzahlen

Kennzahlen	2018	2019	2020	2021
Anlagenintensität [%]	1,8	1,6	1,2	0,1
Eigenkapitalquote [%]	0,1	0,1	0,1	0,0
Anlagendeckung [%]	6,5	6,6	6,1	0,0
Umsatzrentabilität [%]	0,0	0,0	0,0	-8,9
Eigenkapitalrentabilität [%]	0,3	0,3	4,8	0,0
Cash Flow aus lfd. Geschäftstätigkeit [€]	-102.507	40.994	-232.000	447.000
Personalkostenintensität [%]	80,7	76,0	78,2	66,2

2.1.2 KLINIKVERBUND SÜDWEST BETEILIGUNGS-GMBH

Allgemeine Daten

Anschrift:	Klinikverbund Südwest Beteiligungs-GmbH Arthur-Gruber-Str. 70 71065 Sindelfingen
Telefon:	07031 / 98-0
E-Mail:	m.loydl@klinikverbund-suedwest.de
Homepage:	www.klinikverbund-suedwest.de
Aktueller Gesellschaftsvertrag vom:	10.07.2013
Beteiligung des Landkreises Böblingen:	75,1 % (mittelbar)

1. Besetzung der Organe

Aufsichtsrat
Die Gesellschaft hat keinen eigenen Aufsichtsrat.

Geschäftsführer/in
Herr Martin Loydl, Dettingen an der Erms. Einzelvertretungsberechtigt
Auf die Angabe der Bezüge der Geschäftsführung wurde gemäß § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Gesellschafterversammlung
Keine

2. Gegenstand des Unternehmens und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die Klinikverbund Südwest Beteiligungs-GmbH mit Sitz in Böblingen wird im Handelsregister B des Amtsgerichts Stuttgart unter HRB 243913 geführt. Der Betrieb der Geriatrischen Rehabilitationsklinik wurde zum 31. Dezember 2012 eingestellt. Nach der Umfirmierung wurde zu keinem Zeitpunkt ein operativer Betrieb aufgenommen.

3. Beteiligungsverhältnisse

Klinikverbund Südwest GmbH 100 %

Das gezeichnete Kapital der Gesellschaft in Höhe von 25.600 € ist durch einen in den Vorjahren entstandenen Verlustvortrag in Höhe von 25.600 € komplett aufgebraucht.

4. Beteiligungen des Unternehmens an anderen Unternehmen

Direkte Beteiligungen
Keine

Indirekte Beteiligungen
Keine

5. Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Lagebericht

Der Betrieb der Geriatrischen Rehabilitationsklinik wurde zum 31.Dezember 2012 eingestellt. Nach der Umfirmierung wurde zu keinem Zeitpunkt ein operativer Betrieb aufgenommen.

6. Kapitalzuführungen und –entnahmen

Keine

7. Bilanz

Aktivseite	2020	2021
	[€]	[€]
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Gewerbliche Schutzrechte u. ähnliche Rechte	0	0
II. Sachanlagen		
1. Andere Anlagen, Betriebs- u.	0	0
Geschäftsausstattung	0	0
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundene Unternehmen	0	0
2. Beteiligungen	0	0
3. Genossenschaftsanteile	0	0
Summe Anlagevermögen	*0*	*0*
B. Umlaufvermögen		
I. Forderungen und sonst. Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	0	0
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	0	0
3. Sonstige Vermögensgegenstände	0	0
II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	0	0
Summe Umlaufvermögen	*0*	*0*
C. Aktive Rechnungsabgrenzungsposten		
sonstige aktive Rechnungsabgrenzungsposten	0	0
	0	**0**

Passivseite	2020	2021
	[€]	[€]
A. Eigenkapital		
I. Stammkapital	25.600	25.600
II. Kapitalrücklage	0	0
III. Verlustvortrag	-25.600	-25.600
IV. Jahresfehlbetrag (-)/-überschuss	0	0
Summe Eigenkapital	*0*	*0*
B. Rückstellungen		
1. Steuerrückstellungen	0	0
2. Sonstige Rückstellungen	0	0
Summe Rückstellungen	*0*	*0*
C. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten davon mit einer Restlaufzeit bis 1 Jahr:	0	0
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	0	0
Summe Verbindlichkeiten	*0*	*0*
D. Rechnungsabgrenzungsposten	0	0
	0	**0**

2.1.3 KREISKLINIKEN BÖBLINGEN GGMBH

Allgemeine Daten

Anschrift:	Kreiskliniken Böblingen gGmbH Arthur-Gruber-Str. 70 71065 Sindelfingen
Telefon:	07031 / 98-0
E-Mail:	m.loydl@klinikverbund-suedwest.de
Homepage:	www.klinikverbund-suedwest.de
Aktueller Gesellschaftsvertrag vom:	20.08.2015
Beteiligung des Landkreises Böblingen:	49 %

1. Besetzung der Organe

Aufsichtsratsvorsitzende
Roland Bernhard, Landrat Landkreis Böblingen

Geschäftsführer/in
Herr Martin Loydl, Dettingen an der Erms, einzelvertretungsberechtigt
Auf die Angabe der Bezüge der Geschäftsführung wurde gemäß § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Aufsichtsrat (Personen und Vergütung, Stichtag 31.12.2021)

- Roland Bernhard, Landrat Landkreis Böblingen
- Helmut J. Noë, Erster Bürgermeister a. D., Ruhestand
- Dr. Alexander Baisch, HNO-Arzt, selbstständig
- Dr. Tobias Brenner, Direktor des Amtgerichts, Bundesland Baden-Württemberg
- Dr. Michael Buntrock, Betriebsrat, Kreiskliniken Böblingen gGmbH
- Wilfried Dölker, Bürgermeister, Stadt Holzgerlingen
- Bernd Dürr, Bürgermeister, Gemeinde Bondorf
- Cornelia Epple, Kinderkrankenschwester, Stadt Rutesheim
- Maximilian Evers, Erzieher
- Christian Gangl, Erster Bürgermeister, Stadt Sindelfingen
- Ute Geiger, Betriebsrätin, Kreiskliniken Böblingen gGmbH
- Angelika Hohl, Gesundheits- und Krankenpflergin, Kreiskliniken Böblingen gGmbH
- Dr. André Iffland, Betriebsrat, Kreiskliniken Böblingen gGmbH

- Andrea Jünemann, Betriebsrätin, Kreiskliniken Böblingen gGmbH
- Peter Keßler, Handelsvertreter für Sicherheitsdienstleistungen, selbstständig
- Dr. Werner Metz, Facharzt für Innere Medizin, selbstständig
- Dr. Gariele Moritz-Rahn, Fachärztin für Allgemeinmedizin, selbstständig
- Roland Mundle, Dipl.-Ing. Versorgungstechnik, Schneider Electric GmbH
- Paul Nemeth, Landtagabgeordneter, Bundesland Baden-Württemberg
- Günther Niebel, Erster Polizeihauptkommissar a. D.
- Thomas Sprißler, Oberbürgermeister, Stadt Herrenberg
- Annegret Stötzer-Rapp, Lehrerin, Evangelische Landeskirche Württemberg OKR
- Günther Wöhler, Allgemeinmediziner, selbstständig

Die Mitglieder des Aufsichtsrates erhielten in 2021 Sitzungsgelder in Höhe von 9.000 €.

Gesellschafterversammlung

Die Gesellschafterversammlung ist zuständig für alle ihr durch Gesetz und Gesellschaftsvertrag zugewiesenen Aufgaben, die in § 14 des Gesellschaftsvertrages dargestellt sind. Folgende Beschlüsse wurden im Berichtsjahr gefasst:

Am 25. August 2021:

- Feststellung des Jahresabschlusses 2020
- Entlastung des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 2020
- Bestellung der Baker Tilly GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Stuttgart, zum Jahresabschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2021

2. Gegenstand des Unternehmens und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Zweck der Gesellschaft ist die Förderung des öffentlichen Gesundheitswesens. Er wird insbesondere durch bedarfsgerechte ambulante, vor-, nach-, teil- und vollstationäre Versorgung der Bevölkerung des Landkreises und der Stadt Sindelfingen mit leistungsfähigen, wirtschaftlich gesicherten Krankenhäusern sowie die Gewährleistung einer medizinisch zweckmäßigen und ausreichenden Versorgung der in diesen Krankenhäusern behandelten Patienten verwirklicht. Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb des Klinikums Sindelfingen-Böblingen sowie der Krankenhäuser Leonberg und Herrenberg. Die Gesellschaft ist zu allen Geschäften und Maßnahmen berechtigt, die dem Gegenstand des Unternehmens – mittelbar oder unmittelbar – dienen. Das Unternehmen kann sich im Rahmen des kommunal- und gemeinnützigkeitsrechtlich Zulässigen an weiteren dem Gesellschaftszweck dienenden Einrichtungen des Sozial- und Gesundheitswesen beteiligen, mit diesen kooperieren oder solche Unternehmen errichten, erwerben oder pachten.

3. Beteiligungsverhältnisse

Am Stammkapital der Gesellschaft von 3.000.000 € sind folgende Gesellschafter beteiligt:

Klinikverbund Südwest GmbH 51 %
Landkreis Böblingen 49 %

4. Beteiligungen des Unternehmens an anderen Unternehmen

Direkte Beteiligungen

- Krankenhaus-Service GmbH Schwarzwald 66,6 %
- Gesundheitszentrum am Klinikum Sindelfingen-Böblingen gGmbH 100 %
- Gesundheitszentrum an den Kreiskliniken Böblingen gemeinnützige GmbH – MVZ HB 100%

Indirekte Beteiligungen

- Energieversorgungsgesellschaft mbH Klinikverbund Südwest 66,6 %

5. Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Lagebericht

Leistungs-, Aufwands- und Ertragsentwicklung

Eine Gegenüberstellung der Erlöse aus stationären Krankenhausleistungen zum Vorjahr und zum Wirtschaftsplan mit Aufführung der Abweichungen ist in folgender Übersicht aufgeführt:

Kreiskliniken Böblingen gGmbH	2021	WiPlan	Differenz	2020	Differenz
Basisfallwert	**3.750**	**3.755**	**-4**	**3.672**	**78**
1) aDRG-/Pflegebudget	**230.092 T€**	**226.428 T€**	**3.663 T€**	**224.165 T€**	**5.926 T€**
CMP-Budget	156.709 T€	171.246 T€	-14.537 T€	152.495 T€	4.218 T€
Erlöskorrektur NKB	0 T€	0 T€	0 T€	-2.176 T€	2.176 T€
Freihaltepauschale	9.426 T€	0 T€	9.426 T€	14.141 T€	-4.715 T€
Corona-Prämie	1.662 T€	0 T€	1.662 T€	962 T€	700 T€
Covid-Vers.-aufschlag	1.969 T€	0 T€	1.969 T€	0 T€	1.969 T€
Ganzjahresausgleich	-2.064 T€	0 T€	-2.064 T€	0 T€	-2.064 T€
Finanzhilfe Land	2.601 T€	0 T€	2.601 T€	3.239 T€	-638 T€
Beatmungsplätze	535 T€	0 T€	535 T€	178 T€	356 T€
Pflegebudget	51.166 T€	51.160 T€	6 T€	48.554 T€	2.612 T€
Ausgleiche	-151 T€	-2.338 T€	2.187 T€	0 T€	-151 T€
Ausbildungsbudget	8.239 T€	6.360 T€	1.879 T€	6.772 T€	1.467 T€
2) sonstige Erlöse	**11.986 T€**	**6.440 T€**	**5.545 T€**	**10.568 T€**	**1.418 T€**
Σ KtoGr 40	**242.078 T€**	**232.869 T€**	**9.209 T€**	**234.733 T€**	**7.344 T€**

Die Erlöse aus stationären Krankenhausleistungen konnten trotz der anhaltenden Coronapandemie gegenüber dem Vorjahr gesteigert werden. Die Summe aus CMP-Budget und Pflegebudget stieg um +6.830.000 € gegenüber dem Vorjahr an, wobei das Case-Mix-Punkte-Volumen insgesamt nur um +0,6 % bzw. +261 CMP auf 41.785 CMP verbessert werden konnte. Die Fallzahl ist dabei um +1,1 % gestiegen. Die Behandlungstage gingen dahingegen um weitere -0,7 % zurück. Darüber hinaus erfolgten eine Erhöhung des Landesbasisfallwertes sowie weitere Corona-Hilfszahlungen. Das Pflegebudget erhöhte sich, da Pflegekräfte für die „Pflege am Bett“ eingestellt wurden. Diese Kosten schlagen sich beim Personalaufwand nieder.

Beim Ausbildungsbudget ergab sich eine Erlössteigerung um +1.467.000 € aufgrund der steigenden Schülerzahl und eines positiven Preiseffekts in der Vergütung.

Ein negativer Effekt ergab sich im Jahr 2021 durch den so genannten Ganzjahresausgleich. Dieser resultiert daraus, dass es trotz der – gegenüber dem Referenzjahr 2019 – gesunkenen stationären Fallzahl aufgrund der erhaltenen Coronaausgleichszahlungen zu einem Mehrerlös gegenüber 2019 kam, der nach den gesetzlichen Regelungen zurückzuzahlen ist. Die Regelung des Ganzjahresausgleichs soll bewirken, dass kein Krankenhaus in Deutschland durch erhaltene Coronaausgleichszahlungen bessergestellt wird, als im coronafreien Referenzjahr 2019.

Der Anstieg bei der Zuführung der MD-Rückstellung resultiert daraus, dass die Herabsetzung der Prüfquote auf 5 % im Jahr 2020 nicht auf das Jahr 2021 übertragen wurde und daher wieder mehr Fälle durch den Medizinischen Dienst geprüft werden. Für das Jahr 2021 beträgt die Prüfquote wieder 12,5 %.

Der Rückgang der Erlöse aus Wahlleistungen ist auf einen negativen Mengeneffekt bei gleichzeitig positivem Preiseffekt zurückzuführen. Der durchschnittliche Erlös pro Tag erhöhte sich um +6,8 %,

die Wahlleistungstage verringerten sich hingegen um -10,8 %. Unter der Annahme, das Erlösniveau von 2019 wieder zu erreichen, sah der Wirtschaftsplan Erlöse in Höhe von 2.967.000 € vor. Die geplanten Erlöse wurden damit um -18,8 % bzw. -558.000 € unterschritten.

Die Erlöse aus ambulanten Leistungen des Krankenhauses konnten insbesondere durch die Durchführung von KV-Abstrichen um +369.000 € gesteigert werden. Auch die Erlöse für ambulante Institutsleistungen stiegen um +460,4 % bzw. +238.000 € an. Des Weiteren konnten Mehrerlöse in Höhe von +175.000 € bzw. +7,4 % bei den kassenärztlichen Notfallpatienten erzielt werden. Ebenso ließ sich ein Erlösanstieg im Bereich der ambulanten Rehabilitation, der Kinderambulanz und bei den ambulanten Operationen beobachten. Im Wirtschaftsplan 2021 wurde für die ambulanten Leistungen ein Erlös von 6.367.000 € prognostiziert, welcher mit einer Abweichung von lediglich -0,5 % bzw. -29.000 € beinahe erreicht wurde.

Der Rückgang der Nutzungsentgelte der Ärzte ist insbesondere auf die Abnahme der stationären Chefarztabgaben aus Beteiligungsverträgen um -194.000 € sowie der stationären Abrechnungen der Chefärzte um -106.000 € zurückzuführen. Unter der Annahme die Leistungszahlen von 2019 wieder zu erreichen, wurden für die Nutzungsentgelte im Wirtschaftsplan 2021 10.315.000 € angesetzt. Der Planwert wurde damit um -10,7 % bzw. -1.100.000 € unterschritten.

Die wesentlichen Posten der Umsatzerlöse eines Krankenhauses nach § 277 Abs. 1 HGB (Erlöse aus dem Verkauf und der Vermietung oder Verpachtung von Produkten sowie aus der Erbringung von Dienstleistungen) sind in nachfolgender Übersicht aufgeführt:

Kreiskliniken Böblingen gGmbH	**2021**	**2020**	**Differenz**
Materialverkauf	25.585 T€	24.824 T€	761 T€
Zytostatika	11.704 T€	10.006 T€	1.698 T€
Notarztdienste	3.012 T€	2.691 T€	320 T€
Übrige Umsatzerlöse	2.063 T€	1.654 T€	409 T€
Sonstige Arzneimittel	1.673 T€	2.817 T€	-1.145 T€
Vermietung Gebäude / Parkplätze Dritte	1.531 T€	1.342 T€	189 T€
Personalgestellung	1.482 T€	1.344 T€	137 T€
Vermietung Gebäude / Parkplätze Personal	1.305 T€	1.187 T€	118 T€
Sonstige Umsatzerlöse	1.219 T€	1.386 T€	-167 T€
Konzernkonsolidierung	-9.794 T€	-10.606 T€	812 T€
Σ KtoGr	**39.779 T€**	**36.648 T€**	**3.131 T€**

Wesentliche zu erläuternden Posten sind die um +1.698.000 € gestiegenen Mehrerlöse aus der zunehmenden Abgabe von Zytostatika. Ein weiterer Anstieg ist bei den konzerninternen Materialverkäufen zu verzeichnen, die nur in Sindelfingen-Böblingen anfallen. Der Anstieg resultiert aus den verbundweiten Verkäufen der Apotheke in Sindelfingen, insbesondere durch die erhöhten Zytostatikaabgaben. Mindererlöse gab es im Jahr 2021 hauptsächlich bei den sonstigen Arzneimitteln in Höhe von -1.145.000 €, die aus geringeren Erträgen der Kassenrezepte resultieren.

Der Bestand der Überlieger Patienten hat sich im Vergleich zum Vorjahr, aufgrund des aus Sindelfingen-Böblingen und Leonberg resultierenden Rückgangs von noch nicht abgerechneten Leistungen für Patientinnen und Patienten, die sich zum Jahreswechsel im Krankenhaus befanden, verringert.

Die Veränderung der Personalkosten in der Ertragslage resultierte sowohl aus dem Anstieg der direkten Personalaufwendungen für Löhne und Gehälter sowie Sozialabgaben mit +9.858.000 € als auch aus dem Zuwachs der bezogenen Leistungen (extern und intern) mit +4.120.000 €.

Die Entwicklung der Personalkosten und Vollkräfte mit Vergleich zum Vorjahr und zum Wirtschaftsplan ist in den folgenden Tabellen dargestellt. In den Personalkosten sind keine intern bezogenen Personalaufwendungen enthalten. Diese sind jeweils in der Gestellungsgesellschaft abgebildet. Berücksichtigt werden in den Tabellen somit nur die Kontengruppen 60-64.

Das Personal einschließlich externer Leasingkräfte nahm gegenüber dem Vorjahr um +46,73 Vollkräfte auf 2.339,93 Vollkräfte (VK inkl. ausbezahlter Überstunden) zu. Diese Veränderungen sind nachstehend auf Dienstartebene dargestellt. Gegenüber dem Plan ergab sich eine Erhöhung von 63,60 Vollkräften im Jahr 2021.

Vollkräfte inkl. ausbezahlte Ü-Std.	**2021**	**WiPlan**	**Differenz**	**2020**	**Differenz**
Ärztlicher Dienst	449,36	440,67	8,69	447,94	1,42
Pflegedienst (inkl. Schüler)	853,18	824,51	28,66	830,64	22,53
Medizinisch-technischer Dienst	301,66	298,36	3,29	299,48	2,18
Funktionsdienst	353,64	333,41	20,23	340,32	13,32
Klinisches Hauspersonal	25,27	26,79	- 1,51	26,44	- 1,17
Wirtschafts- u. Versorgungsdienst	35,92	42,87	- 6,95	41,64	- 5,73
Technischer Dienst	60,47	60,51	- 0,04	59,49	0,97
Verwaltungsdienst	195,73	191,33	4,40	188,66	7,07
Personal der Ausbildungsstätten	31,66	29,15	2,50	28,34	3,31
Sonstiges Personal	33,06	28,72	4,34	30,24	2,82
∑ Vollkräfte inkl. ausbezahlte Ü-Std.	**2.339,93**	**2.276,33**	**63,60**	**2.293,20**	**46,73**

Für die Wirtschaftsplanung 2021 wurden die Fortschreibungswerte des Personalaufwands aus den bestehenden Tarifverträgen abgeleitet. Für den ärztlichen Dienst und die nicht-ärztlichen Dienstarten ergab sich daraus Fortschreibungswerte von +3,0 % und 2,5 %. Ab dem Jahr 2022 sollen diese Werte mit 2,5 % für alle Berufsgruppen vereinheitlicht werden.

Die Personalkosten stiegen im Vergleich zum Vorjahr um 12.856.000 € auf 29.871.000 € an. Insgesamt betrugen die darin enthaltenen Personalkosten für extern bezogenes Personal über alle Dienstarten hinweg im Jahr 2021 18.044.000 €. Dies bedeutet eine Steigerung gegenüber Vorjahr um +3.415.000 €.

Personalkosten in TEUR	2021	WiPlan	Differenz	2020	Differenz
Ärztlicher Dienst	68.822	65.213	3.609	65.200	3.622
Pflegedienst (inkl. Schüler)	65.494	59.992	5.502	59.907	5.587
Medizinisch-technischer Dienst	20.834	20.494	341	20.184	651
Funktionsdienst	26.076	24.387	1.689	24.709	1.367
Klinisches Hauspersonal	1.566	1.812	- 246	1.741	- 175
Wirtschafts- u. Versorgungsdienst	2.027	2.521	- 494	2.378	- 351
Technischer Dienst	4.504	4.619	- 115	4.370	134
Verwaltungsdienst	14.848	14.999	- 151	14.199	649
Personal der Ausbildungsstätten	2.340	2.428	- 88	2.234	106
Sonstiges Personal	3.360	2.283	1.077	2.094	1.266
∑ Personalkosten	**209.871**	**198.748**	**11.123**	**197.016**	**12.856**

Im Ärztlichen Dienst resultiert der Anstieg neben den tarifbedingten Steigerungen vor allem aus der Ausweitung des extern bezogenen Personals. Selbiges kam in Sindelfingen und in Herrenberg vermehrt in der Anästhesie und in Böblingen und Herrenberg in der Radiologie zum Einsatz. Aufgrund dessen stiegen die Personalkosten für den ärztlichen Dienst um +3.622.000 € gegenüber Vorjahr und +3.609.000 € gegenüber Plan.

Die Vollkräfte im Bereich des Pflegedienstes sind gegenüber dem Vorjahr und dem Wirtschaftsplan gestiegen. Diese Steigerung resultiert vor allem aus den Standorten Sindelfingen und Böblingen in den Bereichen der Pflegedienstnormalstation und der Intensivstation mit einem Aufbau von +28,66 Vollkräfte gegenüber der Wirtschaftsplanung. Der Anstieg der Personalkosten liegen neben den Steigerungen aus Lohn und Gehalt, der Zahlung der Coronaprämie und tarifbedingten Steigerungen vor allem an dem Einsatz von zusätzlichem externem Personal in den Bereichen Pflegenormalstation und Intensivstation in Höhe von +2.203.000 €.

Im Bereich des Medizinisch-technischen Dienstes war ebenfalls ein Anstieg der Vollkräfte zu beobachten. Dieser resultiert hauptsächlich aus der Urologie in Sindelfingen sowie der Gynäkologie und Geburtshilfe und der Radiologie am Standort Böblingen. Zusätzlich kam in der Radiologie in Sindelfingen externes Personal zum Einsatz. Damit einher stiegen die Personalaufwendungen gegenüber dem Vorjahr um +651.000 €.

Der Anstieg der Vollkräfte im Funktionsdienst ist hauptsächlich auf die Zentrale Notaufnahme aller Standorte zurückzuführen. Des Weiteren kann ein Aufbau im Bereich der Klinik für Kinder- und Jugendmedizin, der Gynäkologie und Geburtshilfe sowie der Funktionsdiagnostik am Standort Böblingen mit +7 Vollkräften gegenüber der Wirtschaftsplanung konstatiert werden. Im Funktionsdienst fallen somit Mehrkosten in Höhe von +1.689.000 € gegenüber der Wirtschaftsplanung und +1.367.000 € gegenüber dem Vorjahr an.

Neben den oben aufgeführten Personalkosten und den Kosten für extern bezogenes Personal fielen Kosten für intern bezogenes Personal in Höhe von 8.377.000 € an. Gegenüber dem Vorjahr war hier eine Steigerung von +1.122.000 €, welche hauptsächlich durch, von der Krankenhaus Service GmbH bezogenes Verwaltungspersonal, verursacht wurde. Dieses wurde hauptsächlich im Bereich des Sicherheitsdienstes und des Patientenservicecenters eingesetzt.

Der Materialaufwand setzt sich zusammen aus den Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und den Aufwendungen für bezogene Leistungen. Eine genauere Betrachtung gibt folgenden Aufschluss:

Auffällig ist der Bedarf an Arzneimitteln mit einer Steigerung gegenüber dem Vorjahr um +1.024.000 €. Dies resultiert insbesondere aus einem gestiegenen Bedarf an Zytostatika, welcher wiederum mit den Erlösen aus der ambulanten Zytostatikaabgabe korreliert. Im Bereich des Laborbedarfs ist gegenüber 2020 ein Anstieg um +1.009.000 € zu verzeichnen. Dies ist primär auf eine gestiegene Anzahl an Coronatests, zur Testung von Patienten und Mitarbeitern, zurückzuführen. Eine Aufwandsreduktion von -1.090.000 € kann im Bereich des ärztlichen und pflegerischen Verbrauchsmaterials konstatiert werden, was primär auf eine Mengenreduktion im Bereich der Schutzmäntel sowie den 3-lagigen Masken zurückzuführen ist.

Der im Wirtschaftsplan prognostizierte Aufwand für den medizinischen Sachbedarf in Höhe von 50.886.000 € wurden im Jahr 2021 um +1.684.000 € überschritten.

Die Aufwendungen für Reinigungs- und Desinfektionsmittel stiegen gegenüber dem Vorjahr um 137.000 €, die Erträge aus Inventurdifferenzen sanken um -470.000 € gegenüber 2020.

Im Bereich des sonstigen Wirtschaftsbedarfs konnten die Aufwendungen um 135.000 € gesenkt werden, da Beschaffungsmaßnahmen und Umbauten – aufgrund den Coronarichtlinien – bereits im Jahr 2020 stattgefunden haben.

Die konzernintern bezogenen Leistungen im Bereich der Speisenversorgung erhöhten sich um +268.000 €. Insbesondere am Standort Sindelfingen und Böblingen stiegen Aufwendungen zur Patientenversorgung, aufgrund erhöhter Beköstigungstage, um +229.000 €.

Die Krankentransportkosten stiegen auf +130.000 € gegenüber dem Vorjahr. Im Bereich der Honorare für nicht im Krankenhaus angestellte Ärzte ist eine Steigerung gegenüber dem Vorjahr um +314.000 € zu verzeichnen. Dies resultiert insbesondere durch gestiegene Notarzteinsätze des Standortes Schönaich der Klinik Böblingen. Die Steigerung im Bereich der Mieten und Pachten um +357.000 € liegt insbesondere durch die Anmietung externer Wohnungen begründet. Aufgrund der brisanten Wohnungsmarktsituation ist dies nur ein Baustein zur Sicherung und Steigerung der Arbeitgeberattraktivität.

Die Aufwendungen für Abschreibungen auf das nicht geförderte Anlagevermögen liegen entgegen der Annahme im Wirtschaftsplan über Vorjahresniveau und überschreiten den Wirtschaftsplan um +205.000 €. Insbesondere trägt die Ausweitung der Digitalisierung der IT am Standort Sindelfingen dieser Entwicklung Rechnung.

Die Aufwendungen im Bereich der Instandhaltungen im Zusammenhang mit Bauprojekten stiegen gegenüber dem Vorjahr um +384.000 €. Insbesondere am Standort Sindelfingen im Bereich der Stromversorgung waren Instandhaltungsaufwendungen notwendig. Des Weiteren im Bereich der Telefonanlage sowie an Förderanlagen und Aufzügen an den Standorten Sindelfingen und Böblingen. Aufgrund der Umbaumaßnahmen im Rahmen der Übernahme der Praxis Dr. Schott sowie der Containerüberbrückungslösung der Radiologie in Herrenberg stiegen hier insbesondere die Instandhaltungsaufwendungen.

Durch gesunkene Kosten in der Verrechnung der zentralen Dienste -520.000 €, sanken die Aufwendungen aus Konzernverrechnungen unter Vorjahresniveau.

Die Veränderung im Bereich der Übrigen betrieblichen Aufwendungen resultiert insbesondere aus einem Anstieg der Personalbeschaffungskosten. Im Bereich der Rechts- und Beratungskosten kann eine Aufwandsreduktion, aufgrund abgeschlossener Projekte mit externen Beratern, konstatiert werden. Zudem aus dem Bereich der EDV-Wartung und Beratung, mit einer Steigerung gegenüber dem Vorjahr von +1.118.000 €. Dabei stiegen vor allem die Kosten im Bereich der Lizenzen, Supports und der externen Beratung. Dem gegenüber steht eine Kostenreduktion im Bereich der EDV-Software. Des Weiteren wurden Rückstellungen für die Praxiseinsätze der Schüler im Kostenbereich Ausbildungsstätten im Bereich der sonstigen Kosten für die Ausbildung generiert.

Die Veränderung im Finanzergebnis ist im Wesentlichen auf die verringerten Zinszahlungen auf die reduzierten Restverbindlichkeiten zurückzuführen.

Die Erhöhung des neutralen Ergebnisses hat sich im Wesentlichen aus der Auflösung von Rückstellungen mit 3.265.000 € ergeben. Darin enthalten die Auflösung der Instandhaltungsrückstellung mit 1.950.000 €, ausstehende Rechnungen mit 719.000 € und die Rückstellung der neurologischen Komplexbehandlung mit 484.000 €. Nennenswert sind noch die Abschreibungen auf Forderungen aus Lieferung und Leistung, welche überwiegend aufgrund einer Insolvenz, gegenüber dem Vorjahr um 586.000 € gestiegen sind.

Die Kreiskliniken Böblingen gGmbH erwirtschaftete im Geschäftsjahr 2021 vor Verlustübernahme einen Jahresfehlbetrag in Höhe von -22.959.000 €, der in dieser Höhe vom Träger im Rahmen des Verlustausgleichs erstattet wird. Dieser erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr um +4.519.000 €. Gegenüber dem im Wirtschaftsplan 2021 erwarteten negativem Jahresergebnis in Höhe von -21.766.000 € bedeutet dies eine Verschlechterung um -1.193.000 €.

Vermögens- und Finanzlage

Das Anlagevermögen verminderte sich im Geschäftsjahr 2021 unter Berücksichtigung der Investitionen und Abschreibungen insgesamt um -0,9 % bzw. -479.000 € auf 50.955.000 €.

Das Gesamtinvestitionsvolumen belief sich auf 12.195.000 €. Davon wurden 3.536.000 € über Fördermittel aus der Pauschalförderung der Krankenhäuser, 46.000 € über Telematikzuschlag und 19.000 € über Spenden und Zuschüsse Dritter finanziert. Der Anteil geförderter Investitionen betrug somit 29,5 % und der nicht geförderter Investitionen 70,5 %. Letzterer wurde wie auch in der Vergangenheit aus dem laufenden Betrieb über das Cash-Pool-Konto vorfinanziert.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen reduzierten sich im Geschäftsjahr um -7.215.000 € auf 34.451.000 €, was sich im Wesentlichen auf die Abnahme der Forderungen gegenüber den Krankenkassen für stationäre Behandlungen zurückführen lässt.

Die Forderungen gegenüber Gesellschaftern liegen mit 23.584.000 € im Jahr 2021 um +5.087.000 € über dem Vorjahreswert. Hiervon beträgt die Forderung gegenüber dem Landkreis Böblingen 22.959.000 € und gegenüber der Klinikverbund Südwest GmbH 625.000 €. Die Zunahme der Forderung gegenüber dem Landkreis Böblingen in Höhe von +4.519.000 € ist auf die höhere Forderung für den Verlustausgleich für das Geschäftsjahr 2021 zurückzuführen. Die Zunahme der Forderungen gegenüber der Klinikverbund Südwest GmbH resultiert im Wesentlichen aus der Rückforderung zu viel bezahlter Abschlagszahlungen für die Erbringung der Managementleistungen.

Die Forderungen nach dem Krankenhausfinanzierungsgesetz erhöhten sich im Vergleich zum Vorjahr um +11.682.000 € auf 17.374.000 €. Die Erhöhung resultiert zum einen aus den Budgetausgleichen für 2021, die in 2022 zahlungswirksam werden. Zum anderen ergibt sich der Anstieg durch den Ausweis der Landeshilfe, der Freihaltepauschale und des Versorgungsaufschlags.

Die Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen reduzierten sich im Berichtsjahr um -429.000 € auf 6.616.000 €. Veränderungen ergaben sich hier durch die Vergabe zwei neuer Darlehen an die Kreiskliniken Böblingen gemeinnützige GmbH – Medizinisches Versorgungs-zentrum Herrenberg in Höhe von jeweils 300.000 € zur Sicherung der wirtschaftlichen Lage und 350.000 € für die Kaufpreiszahlung der Praxis für innere Medizin. Gegenläufig hierzu ergab sich bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ein Rückgang um -614.000 €.

Das Eigenkapital der Gesellschaft ist vollständig aufgezehrt. Der in 2021 erwirtschaftete Jahresfehlbetrag in Höhe von 22.959.000 € wird gemäß den entsprechenden Beschlüssen durch einen Verlustausgleich vom Gesellschafter Landkreis Böblingen übernommen.

Angesichts einer Darlehensaufnahme Ende des Jahres 2020 stiegen die kurzfristigen Darlehensverbindlichkeiten. Durch eine planmäßige Darlehenstilgung konnten die langfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten hingegen verringert werden.

Die kurzfristigen Rückstellungen minderten sich um -7,6 % bzw. -2.419.000 €. Während sich Rückstellungen unter anderem für das Risiko im Zusammenhang mit neurologischen Komplexbehandlungen um 484.000 €, für MDK-Fälle in Höhe von 1.630.000 € oder Rückstellungen für unterlassene Instandhaltungen in Höhe von 2.066.000 € verminderten, stiegen die Rück-stellungen für Resturlaub und Überstunden im Berichtsjahr insgesamt um +1.423.000 € und die Rückstellungen für Nachzahlungen im Zusammenhang mit Abfindungen und Tarif um +720.000 €. Der Anstieg der Rückstellungen für Urlaub ist weiterhin überwiegend im Ärztlichen Dienst und Pflegedienst und die Steigerung der Überstundenrückstellung im Wesentlichen im Bereich des Ärztlichen Diensts zu verzeichnen.

Die kurzfristigen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen erhöhten sich um +1.348.000 € auf 9.466.000 €. Grund hierfür ist im Wesentlichen die Anschaffung einiger neuer medizinischer Großgeräte.

Bei den Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern ergab sich zum Bilanzstichtag eine Er-höhung um +14.060.000 € auf 32.469.000 €. Hiervon beträgt die Verbindlichkeit gegenüber der Klinikverbund Südwest GmbH 531.000 € aus dem Liefer- und Leistungsverkehr und 31.938.000 € aus der Bereitstellung von liquiden Mitteln im Rahmen des Cash-Pooling. Hier-von entfallen auf die Kliniken Sindelfingen-Böblingen 20.623.000 €, auf das Krankenhaus Leonberg 4.507.000 € und auf das Krankenhaus Herrenberg 6.808.000 €.

Die finanzwirksamen Vorgänge sind in der folgenden Kapitalflussrechnung dargestellt. Dabei wurde für den Bereich der laufenden Geschäftstätigkeit die indirekte Darstellungsmethode gewählt.

	2021 TEUR	2020 TEUR
Mittelzufluss (+) / -abfluss (-) aus lfd. Geschäftstätigkeit		
Jahresergebnis vor Zuwendung Gesellschafter	-22.959	-18.440
Anlagenabschreibung (nicht gefördert)	7.901	7.204
Cashflow	**-15.058**	**-11.236**
Abnahme (+) / Zunahme (-) der Forderungen, Vorräte	3.094	-1.057
Abnahme (-) / Zunahme (+) der Rückstellungen und Verbindlichkeiten	-2.108	1.372
Mittelzufluss (+) / Mittelabfluss (-) aus lfd. Geschäftstätigkeit	**-14.072**	**-10.921**
Mittelzufluss (+) / Mittelabfluss (-) aus der Investitionstätigkeit		
Anlagenzugänge	-12.195	-13.341
Anlagenabgänge	115	36
Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit	**-12.080**	**-13.305**
Mittelzufluss (+) / Mittelabfluss (-) aus der Finanzierungstätigkeit		
Fördermittelzuflüsse, soweit für Investitionen benutzt	-2.234	9.806
Darlehenstilgungen (Kreditinstitute)	-3.778	-594
Darlehenstilgungen (Betriebsmittel)	0	-13.000
Darlehensausgabe (Betriebsmittel)	-650	-1.800
Zuwendungen des Gesellschafters (ergebniswirksam)	18.440	15.565
Mittelzufluss aus der Finanzierungstätigkeit	**11.778**	**9.977**
Abgang / Zugang an Finanzmitteln	-14.374	-14.249
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	-17.554	-3.305
Finanzmittelfonds zum Bilanzstichtag	**-31.928**	**-17.554**

Der Finanzmittelfonds setzt sich zusammen aus flüssigen Mitteln in Höhe von 10.000 € (i. V. 18.000 €) sowie aus Verbindlichkeiten aus Cash-Pooling in Höhe von -31.938.000 € (i. V. -17.572.000 €).

Hinsichtlich der Liquidität ist die Kreiskliniken Böblingen gGmbH über das zentrale Cash-Pooling des Klinikverbunds abgesichert. Auch vor dem Hintergrund weiterer erwarteter negativer Jahresergebnisse ist die Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft durch den im Rahmen des Cash-Pooling bei der Sparkasse Pforzheim-Calw hinterlegten und von den Gesellschaftern unbefristet verbürgten Betriebsmittelkredit jederzeit sichergestellt. Darüber hinaus existiert gemäß Konsortialvertrag eine Verlustübernahmeerklärung vom Gesellschafter Landkreis Böblingen für die Jahre 2021 bis 2023, welche die Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft grundsätzlich absichert und womit der mittel- und langfristige Fortbestand der Gesellschaft über eine finanzielle Unterstützung durch den Gesellschafter sichergestellt wird.

Ausblick – Chancen und Risiken

1. Risikobericht

Die Anzahl der Risiken der Akutkliniken hat sich im Vergleich zum Vorjahr (76 Risiken) auf 83 Risiken im Jahr 2021 erhöht. Davon entfallen 60 auf nicht-klinische und 23 auf klinische Risiken. Die Risiken wurden unter den Aspekten Eintrittswahrscheinlichkeit und Schadenshöhe bzw. Auswirkung (bei klinischen Risiken) bewertet.

Zum Zeitpunkt der Jahresabschlusserstellung 2021 wurden folgende Hauptrisiken für die weitere Entwicklung der Akutkliniken gesehen:

- Eines der vier höchsten Risiken (Risikowert 11) im Bereich der nicht-klinischen Risiken ist das Risiko der Tarifentwicklungen aufgrund der personalintensiven Leistungserbringung. Ergebnisauswirkungen durch Tariferhöhungen sind für die Akutkliniken sehr bedeutend. Aufgrund des Fachkräftemangels und der demographischen Entwicklung ist mit hohen Tarifabschlüssen für Herbst 2022 zu rechnen. Dies zeigt sich insbesondere bereits bei den Abschlüssen der Universitätskliniken im Jahr 2021. Eine relevante Maßnahme zur Risikoreduzierung besteht in der möglichst genauen Vorplanung der Kosten.

- Die finanzielle Entwicklung hat in den letzten Monaten zu einer höheren Inanspruchnahme der Kontokorrentlinie und dadurch zu einer Veränderung der verfügbaren Liquidität geführt (Tendenz steigend). Das Risiko der Liquiditätsengpässe bzw. der Zahlungsunfähigkeit auf-grund nicht ausreichender Liquiditätsreserven im Klinikverbund Südwest (Risikowert 11) wurde trotz der Absicherung durch die Gesellschaften über das Cash-Pooling und die Bürgschaften der Träger als hohes Netto-Restrisiko bewertet.

- Das Risiko der Konzernstruktur und Organisationsform (Risikowert 11) wurde als sehr hoch bewertet. Der Aufsichtsrat der Klinikverbund Südwest GmbH hat in der Sitzung im Dezember 2021 die Einrichtung einer Arbeitsgruppe beschlossen und diese beauftragt, eine Konzeption zur Fusion der Klinikgesellschaften zu erstellen. Durch die Zusammenführung der bisher nach Gebietskörperschaften getrennten Aufsichtsratsgremien besteht die Chance, die teilweise partikularinteressengetriebenen Haltungen der Aufsichtsratsgremien zu überwinden und damit eine verbundweit einheitliche Unternehmenspolitik besser umzusetzen zu können.

- Das Risiko der Forderungsausfälle aufgrund von Prüfungen des Medizinischen Dienstes (MD) (Risikowert 10) bezüglich der zu begleichenden Rechnungen zu Krankenhausaufenthalten wird durch die unklare Strategie der Krankenkassen bezüglich der Anfragen (Falldia-log vs. MD-Erörterungsverfahren) weiterhin als sehr hoch bewertet. Permanente Maßnahmen zur Risikoreduktion bestehen in der strukturierten MD-Fallbearbeitung und der Berücksichtigung des Risikos im Wirtschaftsplan. Die Mitarbeiter werden regelmäßig in den Themen Dokumentation, Kodierung und MD-Fallbearbeitung geschult und es erfolgt eine gezielte Vorbereitung der Verhandlungen über MD-Fälle sowie Inhouse-MD-Begehungen zur zeitnahen Klärung möglichst vieler Fälle. Zudem findet bis voraussichtlich Juni 2022 die Altfallverhandlung der Fälle aus 2018 und 2020 statt, aus der eine Ertragsverbesserung i.H.v. 2.400.000 € zu erwarten ist.

Im klinischen Bereich bestehen vier sehr hohe Risiken in der „fehlerhaften oder fehlenden Chargendokumentation“, im „Fachkräftemangel für den medizinischen Bereich und dem dadurch bedingten Leistungsrückgang“ sowie in „Patientenverwechslungen“ und dem in 2021 neu aufgenommenen Risiko „Lieferengpässe relevanter Arzneimittel durch den Ukrainekrieg“.

- Die Chargendokumentation ist seit 1998 gesetzlich verpflichtend. Liegt bei einem Schadensfall eine lückenhafte Chargendokumentation vor, kommt es zur Beweislastumkehr. Im Labor wird die EDV-gestützte Chargendokumentation im Laborsystem vorgenommen. Erhebliche Defizite bestehen im Bereich der Apothekenprodukte. Das Risiko der fehlerhaften oder fehlenden Chargendokumentation (Risikowert 20) wurde als sehr hoch bewertet, da bei einer nicht erfolgten Chargendokumentation gegen das Transfusionsgesetz verstoßen wird. Zusammen mit einer eventuellen Beweislastumkehr ergibt sich ein Haftungsrisiko im Falle einer kritischen Komplikation in Zusammenhang mit der Verabreichung eines chargenpflichtigen Arzneimittels. Zur Reduktion dieses Risikos wurde

eine Software zur elektronischen Arzneimittelverordnung (ORBIS-Medikation) eingeführt. Leider ergeben sich dadurch Mehrfachdokumentationen für die Pflege in unterschiedlichen Systemen, sodass die Compliance der Mitarbeiter diesbezüglich abnimmt. Die Problematik wurde bereits im Rahmen der Einführung des elektronischen Patientendatenmanagement-Systems (PDMS) auf der Intensivstation angesprochen. Zudem versucht die Informationstechnologie eine Scanner-Lösung einzuführen. Nach Einschätzung des Labors und der Apotheke ist die Herstellerfirma des Krankenhausinformationssystems dazu verpflichtet, eine Lösung umzusetzen, da es sich um ein Medizinprodukt handelt.

- Der Fachkräftemangel (Risikowert 20), vor allem im pflegerischen und ärztlichen Dienst, verschärft sich immer mehr. Nicht zuletzt auch durch Verlust von Mitarbeitern im Rahmen der Einführung einer einrichtungsbezogenen Impfpflicht. Dies führt zu aufwendiger Personalakquise oder alternativ zum Einsatz von Leasingpersonal mit entsprechend hohen Kosten sowie ggf. zur zeitweisen Reduktion der Leistungserbringung. Neben umfangreichem Recruiting im In- und Ausland werden gezielt Auszubildende und neue Mitarbeiter im Bereich der MTRAs akquiriert. Es wurde speziell für die Personalgewinnung ein Bereich etabliert, dessen Mitarbeiter systematisches Personalmarketing und -recruiting betreiben. Zu-dem wurde zum 1. Januar 2022 eine neue Bereichsleitung eingestellt, welche die Gesamtleitung über das HR Management (Personalreferenten bzw. Business Partner und Recruiting) übernimmt. Derzeit läuft eine Marketing-Kampagne für den Bereich der Pflegeausbildung. Darüber hinaus finden anforderungsgerechte Rekrutierungsmaßnahmen über verschiedene Beschaffungskanäle (Headhunter, Ausschreibungen usw.) statt. Über ein kontinuierliches Monitoring der Mitarbeiterzufriedenheit sowie die Neugestaltung des Onboarding-Prozesses wird versucht die Fluktuation zu verringern.

- Im Rahmen der Patientenversorgung besteht das gleichbleibende Risiko, dass es zu Patientenverwechslungen (Risikowert 16) kommt. Insbesondere in Situationen, in denen Patienten selbst keine Auskunft geben können. Die gleichbleibende Tendenz der Patientenverwechslungen ist auf die Corona-Pandemie und die damit einhergehenden, temporären Leistungseinschränkungen (Begrenzung auf Notfallversorgung, Verschiebung/ Aussetzung aller medizinisch nicht dringlichen, elektiven Eingriffe und Sprechstunden) zurückzuführen.

- Die Eskalation des Konflikts zwischen der Ukraine und Russland (z.B. durch militärisches Einschreiten der NATO und darauffolgend mögliche pro-russische Positionierung Chinas mit entsprechenden Gegensanktionen im Bereich des Außenhandels) könnte dazu führen, dass insbesondere Arzneimittel, welche in China hergestellt werden, mittelfristig schlecht oder gar nicht verfügbar sein werden (vgl. vergangene Lieferengpässe bei Arzneimitteln durch Covid-Pandemie-bedingten Produktionseinschränkungen). Die Lieferengpässe könnten sich zudem durch die fehlenden ukrainischen LKW-Fahrer (Schätzung: europaweiter Mangel von 100.000 LKW-Fahrern) verschärfen, die aufgrund des Krieges ausfallen. Das Risiko „Lieferengpässe relevanter Arzneimittel durch Ukrainekrieg“ wurde daher bereits in der Risikobewertung 2021 neu ins Risikoportfolio der Akutkliniken aufgenommen, obwohl der Ukrainekrieg im ersten Quartal 2022 ausbrach. Aufgrund der unsicheren Prognose und vielfältigen Einflüssen (Länge/ Ende des Krieges/ Ergebnisse von Verhandlungen; kurzfristige Änderungen, die sich aus der Positionierung der Hauptarzneimittelproduktionsländer ergeben) wurde das Risiko als sehr hoch bewertet (Risikowert 16). Durch rechtzeitiges Bevorraten mit relevanten Arzneimitteln (z.B. Antibiotika, Katecholamine, covid-relevante Arzneimittel, Infusionslösungen, …) und Schaffung eines zusätzlichen Lagerraumes für die er-weiterten Arzneimittelvorräte, können die Folgen im Fall einer Eskalation abgemildert wer-den.

Die Anfang des Jahres 2020 ausgebrochene und andauernde Corona-Pandemie hat auch weiterhin Auswirkungen auf die Krankenhäuser hinsichtlich der zu ergreifenden organisatorischen Maßnahmen sowie finanzieller Art.

Bedingt durch die Corona Pandemie kam es bereits zu enormen Lieferproblemen und Preis-steigerungen. Durch den Konflikt in der Ukraine hat sich die Situation deutlich verschärft. Betroffen sind nahezu alle Warengruppen. Weitere Auswirkungen neben den Kostensteigerungen sind insbesondere die negative Beeinflussung der Betriebsabläufe und die Unterbrechung von Projekten im Bereich Bau.

In welchem Ausmaß sich die Krisen im Geschäftsjahr 2022 auf die Kreiskliniken Böblingen gGmbH und deren Vermögens-, Finanz- und Ertragslage auswirken werden, ist aktuell nicht belastbar zu prognostizieren.

2. Risikoberichterstattung zu Finanzinstrumenten

In der Kreiskliniken Böblingen gGmbH bestehen keine Risiken aus der Verwendung von Finanzinstrumenten. Der Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten erfolgt ausschließlich in Form von sogenannten Payer-Swap-Verträgen im Zusammenhang mit langfristigen Darlehen (Grundgeschäft), an welche die jeweiligen Payer-Swaps vollständig gekoppelt sind. Die Zins-Swap-Vereinbarung stellt hierbei ein Sicherungsinstrument bei variabel verzinsten Darlehen dar. Ein eventuell negativer Marktwert eines solchen Sicherungsgeschäfts resultiert damit lediglich aus der erwarteten Zinsentwicklung und hat ausgehend von der ursprünglichen Vereinbarung keine zusätzliche Liquiditätsbelastung zur Folge, solange die Zins-Swap-Vereinbarung vor Endfälligkeit nicht beendet wird.

Da das Grund- und Sicherungsgeschäft in einem einheitlichen Nutzungs- und Funktionszusammenhang stehen, über den Bewertungsstichtag hinaus gewollt und unter Darstellung des Sicherungszusammenhangs dokumentiert sind, liegt für alle getätigten Zins-Swap-Vereinbarungen eine Bewertungseinheit vor, aus der sich keine Ergebnisbelastung ergibt.

Ein spekulativer Einsatz von Finanzinstrumenten erfolgt nicht.

3. Prognosebericht

Für die Kreiskliniken Böblingen gGmbH wird im Geschäftsjahr 2022 gemäß Wirtschaftsplanung mit einem negativen Jahresergebnis in Höhe von 23.949.000 € gerechnet.

Auf der Ertragsseite sind für den Unternehmenserfolg die Erlöse aus allgemeinen Krankenhausleistungen die entscheidende Größe. Es wird im Wirtschaftsplan 2022 davon ausgegangen, dass diese auf 233.351.000 € gesteigert werden können. Hierfür wurde der Zahl-Landesbasisfallwert in Höhe von 3.837.420 € angesetzt, was einer Steigerung gegenüber dem Vorjahr um +2,32 % entspricht.

Wichtige Leistungskennzahlen für die unterjährige Steuerung und Kontrolle zur Zielerreichung sind zum einen die Case-Mix-Punkte (gewichtete Leistungspunkte) und zum anderen der Case-Mix-Index (durchschnittliche Fallschwere). Die Planung der Case-Mix-Punkte basiert auf dem Leistungsvolumen des Jahres 2019. Unter Berücksichtigung der Leistungsentwicklungen aller einzelnen Fachbereiche an den vier Standorten wird für die Kreiskliniken Böblingen gGmbH insgesamt mit einem Case-Mix-Punkte-Volumen in Höhe von 45.898 gerechnet (Sindelfingen-Böblingen 31.543 CMP, Leonberg 8.878 CMP, Herrenberg 5.477 CMP).

Für die Erlöse aus Wahlleistungen und die Erlöse aus ambulanten Leistungen des Krankenhauses wird der Planwert von 2021 über 2.967.000 € bzw. 6.367.000 € fortgeschrieben. Auch für die Nutzungsentgelte der Ärzte wird mit 10.315.000 € der Planwert des Vorjahres übernommen.

Entscheidende Positionen für das Jahresergebnis sind auf der Aufwandsseite zum einen die Personalkosten und zum anderen die Kosten für den medizinischen Sachbedarf.

Maßgebend für die Unternehmenssteuerung ist der gesamte Personalaufwand. Dieser bildet ein Globalbudget für die Gesellschaft. Innerhalb dieses Globalbudgets können Veränderungen zwischen den einzelnen Dienstarten kompensiert werden (gegenseitige Deckungsfähigkeit). Für das Geschäftsjahr 2022 wird in Summe mit Personalaufwendungen (Kontengruppen 60 bis 64) in Höhe von 207.442.000 € gerechnet. Die Personalaufwendungen werden wesentlich durch die Stellenbesetzungen, die Tarifentwicklungen und den Einsatz von Leasingkräften bestimmt. Für die Planung bildet die Besetzungsplanung für das Jahr 2022 die Ausgangsbasis. Es erfolgt eine tarifbedingte Fortschreibung für alle Berufsgruppen in Höhe von +2,25 % p.a. für 2022, die auch für die Folgejahre angesetzt wird. Die Leasingkosten sollen insbesondere durch eine geringere Inanspruchnahme von Leasingpersonal, bei gleichzeitiger Erhöhung der Personalaufwendungen für direkt in der Klinikgesellschaft angestellten Mitarbeiter, deutlich reduziert werden.

Der Aufwand für den Medizinischen Bedarf (Kontengruppe 66) wird in 2021 mit insgesamt 51.665.000 € geplant. Ausgangsbasis bildet der Aufwand des Jahres 2019, der um jährlich +2,5 % für 2020, 2021 und 2022 fortgeschrieben wird. Für das Jahr 2022 wurde zudem die Mehrleistung gegenüber 2019 in Höhe von +1.536 Casemixpunkten mit einem leistungsabhängigen Kostenanteil von 15 % bewertet. Darüber hinaus wurde die Veränderung des medizinischen Bedarfs aufgrund der Erbringung ambulanter Behandlungen (insb. ambulante Zytostatikatherapie) berücksichtigt.

Der Konflikt zwischen der Ukraine und Russland wird im Jahr 2022 eine bedeutende Rolle spielen. Auf Grund der sich hieraus ergebenden Knappheit von Rohstoffen und Lieferproblemen ist mit weiteren Kostensteigerungen zu rechnen. Zum Zeitpunkt der Wirtschaftsplanerstellung war die Preisentwicklung, insbesondere bei den Aufwendungen für Lebensmittel, Arznei-mittel und Material, sowie für die Energiepreise noch nicht bekannt bzw. nicht abschätzbar, weshalb für das Wirtschaftsjahr 2022 mit erheblichen Mehrkosten im Materialaufwand gerechnet werden muss.

Aufgrund der Unsicherheiten in der Entwicklung der Pandemie und des fortschreitenden Krieges kann die Einschätzung laut Wirtschaftsplan 2022 nicht abschließend bestätigt werden.

4. Chancenbericht und Ausblick

4.1. Chancenbericht

Ende 2021 verabschiedeten die Aufsichtsratsgremien des Klinikverbundes Südwest eine Absichtserklärung für eine zukünftige Fusion der bisher noch getrennt bestehenden Trägergesellschaften. Mit der Fusionierung sollen die komplexen Abstimmungen und Entscheidungswege in einem Aufsichtsratsgremium gebündelt, vereinfacht und dadurch die operative Schlagkraft des Verbundes gestärkt werden.

Im Rahmen des Krankenhauszukunftsgesetzes stellen Bund und Länder ein Fördervolumen in Höhe von 4.300.000 € bereit, damit die Krankenhäuser in moderne Notfallkapazitäten, die Digitalisierung und IT-Sicherheit investieren können. Insgesamt hat der Klinikverbund 23 Projektskizzen zu acht Fördertatbeständen mit einem Gesamtvolumen von rund 20.000.000 € eingereicht.

In Herrenberg scheidet zum 31. August 2022 der aktuelle Chefarzt der Klinik für Innere Medizin – Gastroenterologie aus. Durch die Übernahme der Chefarztposition in der Gastroenterologie des derzeitigen Chefarztes für Gastroenterologie am Standort Nagold wird die verbundweite Zusammenarbeit sowie die klinische Gesundheitsversorgung weiter gefördert. Zudem wird mit der Besetzung der neu geschaffenen Chefarztposition der Klinik für Innere Medizin und Geriatrie zum 1. September 2022 und der damit einhergehenden Erhöhung der geriatrischen Bettenkapazitäten die Versorgung der geriatrischen Patientinnen und Patienten ebenfalls weiter ausgebaut. Mit Abbildung der Fachrichtungen Chirurgie, Innere Medizin, Gynäkologie und Radiologie im Medizinisches Versorgungszentrum (MVZ) Herrenberg ist die intersektorale Vernetzung am Standort Herrenberg abgerundet.

Am Standort Leonberg ist mit dem Umzug der Zentralen Notfallambulanz in die neuen Räumlichkeiten und der Besetzung der ärztlichen Leitungsposition zum 1. April 2022 mit einer Optimierung der Prozessabläufe und einer damit zusammenhängenden Steigerung der Patientenzufriedenheit zu rechnen.

Zum 1. Juli 2022 ist der Echtbetrieb des Hebammenkreißsaals in Leonberg geplant. Zudem wurde die Zertifizierung zum Babyfreundlichen Krankenhaus im Jahr 2021 erfolgreich durchgeführt. Auch die Strukturmerkmale für die Geriatrische frührehabilitative Komplexbehandlung wurden in Leonberg erfüllt. Somit kann das klinische Leistungsangebot für die entsprechende Patientenklientel erweitert und die Versorgung der geriatrischen Patienten verbessert werden.

Durch die Einreichung der Anträge für das Innovationsprogramm 2022 soll das Teilprojekt Kurzzeitpflege im Rahmen des Gesamtprojekts Gesundheitscampus Leonberg weiter vorangetrieben werden. Eine Genehmigung der Innovationsprogramme würde zur Stärkung der qualifizierten Kurzzeitpflege am Standort Leonberg und zur Entlastung pflegender Angehöriger beitragen.

Aktuell erfolgen die Abstimmungen zur Flächenentwicklung des Areals Gesundheitscampus. Eine kliniknahe Verortung und Etablierung von verschiedenen niedergelassenen Fachdisziplinen sowie weiterer medizinischer, pflegerischer und therapeutischer Leistungsangebote wird zu einer besseren Verzahnung der ambulanten und stationären Versorgung führen.

4.2. Ausblick

Aufgrund der aktuell unsicheren Weltlage wird das Thema der Sicherstellung der Versorgung von notwendigen medizinischen und nicht-medizinischen Gütern im wöchentlichen zentralen Krisenstab analysiert. Es besteht ein enger Kontakt mit den Lieferanten. Derzeit ergeben sich noch keinerlei Engpässe. Es wurde dennoch im Bereich der Arzneimittelversorgung eine weitere Lagermöglichkeit in der Zentralapotheke in Sindelfingen geschaffen, um über einen längeren Zeitraum unabhängig agieren zu können.

Das größte Risiko besteht derzeit im kurzfristigen und unvorhersehbaren Personalausfall, sowohl im pflegerischen als auch ärztlichen Bereich. Die wöchentliche Schwankung der zur Verfügung stehenden Intensivkapazitäten hat sowohl Einfluss auf das eigene OP-Programm als auch die der Kooperationspartner. Eine weitere Folge der Personalausfälle ist die vorübergehende Schließung von einzelnen Stationsbereichen sowie die Nichteinhaltung der Pflegepersonaluntergrenzen.

Die Nachbesetzung der offenen Pflegestellen konnte in der Vergangenheit auch durch ein vermehrtes Auslands Recruiting aufgefangen werden. Dieses Recruiting konnte jedoch seit Anfang der Pandemie nicht weiter vorangetrieben werden und führt unter anderem dazu, dass weiter Stellen in der Pflege unbesetzt bleiben. Auf Grundlage dieser Entwicklung wird am Standort Sindelfingen die seit längerem geschlossene Station 4.1 nicht mehr als Normalstation fungieren. Auf dieser Station soll

das seit längerem mit Platzproblemen zu kämpfende onkologische MVZ sowie die neurologische Tagesklinik angesiedelt werden. Die dadurch frei werdenden Räumlichkeiten sollen zur weiteren Vergrößerung der prästationären Einheit und der allgemeinen inneren Ambulanzstruktur im Erdgeschoss verwendet werden.

In Sindelfingen finden im Jahr 2022 zwei Chefarztwechsel statt. In der Kardiologie wird die Stelle bereits im Januar 2022 neu besetzt. Mit Hinblick auf das Flugfeldklinikum wird nun auch die Etablierung einer CPU-Einheit in Sindelfingen avisiert. Des Weiteren wird die Chefarztstelle in der Anästhesie und Intensivmedizin Sindelfingen zum 1. Mai 2022 intern durch den derzeitigen Chefarzt der Anästhesie und Intensivmedizin in Böblingen-Herrenberg nachbesetzt. Da die beiden Abteilungen am Flugfeldklinikum vereint werden, können bereits im Vorfeld der Zusammenlegung die Prozessabläufe angeglichen und verbessert werden.

Im Januar 2022 wird die Regionaldirektion Leonberg und Herrenberg personell neu besetzt. Neben der operativen Führung der beiden Häuser, werden die laufenden Sanierungs- und Modernisierungsmaßnahmen sowie die strategische Ausrichtung der Standorte Leonberg und Herrenberg und das MVZ weiter vorangebracht.

6. Kapitalzuführungen und –entnahmen

Kapitalzuführung in Höhe der Verlustübernahme von TEUR 22.959 und Kapitalentnahme in gleicher Höhe.

7. Bilanz

Aktivseite	2020	2021
	[€]	[€]
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizensen an solchen Rechten und Werten	2.055.641	1.946.280
2. Geschäfts- oder Firmenwert	330.420	177.750
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit betriebsbauten einschließlich der Betriebsbauten auf fremden Grundstücken	13.023.526	10.639.346
2. Technische Anlagen	7.228.763	5.825.709
3. Einrichtungen und Ausstattungen	28.138.796	31.163.590
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	597.681	1.143.846
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundene Unternehmen	59.484	59.484
2. Sonstige Ausleihungen	0	0
Summe Anlagevermögen	*51.434.311*	*50.956.005*
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	10.333.742	9.969.566
2. Unfertige Leistungen	3.054.432	2.520.785
I. Forderungen und sonst. Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	41.665.755	34.450.697
2. Forderungen gegen Gesellschafter	18.496.983	23.583.906
3. Forderungen nach dem Krankenhaus-finanzierungsrecht	5.691.812	17.374.472
4. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	7.045.207	6.616.267
5. Sonstige Vermögensgegenstände	771.295	779.986
II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	18.535	9.658
Summe Umlaufvermögen	*87.077.760*	*95.305.337*
C. Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	571.425	859.570
	139.083.495	**147.120.912**

Passivseite	2020	2021
	[€]	[€]
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	3.000.000	3.000.000
II. Kapitalrücklagen	0	0
III. Verlustvortrag	-3.000.000	-3.000.000
IV. Jahresfehlbetrag (-)/-überschuss	0	0
Summe Eigenkapital	*0*	*0*
B. Sonderposten aus Zuwendungen zur Finanzierung des Anlagevermögens		
1. Sonderposten aus Fördermitteln nach dem KHG	15.767.402	15.375.969
2. Sonderposten aus Zuweisungen und Zuschüssen der öffentlichen Hand	4.277.624	3.602.595
3. Sonderposten aus Zuwendungen Dritter	243.961	198.568
Summe Sonderposten	*20.288.987*	*19.177.132*
C. Rückstellungen		
1. Steuerrückstellungen	248.630	393.940
2. Sonstige Rückstellungen	38.631.174	36.319.775
Summe Rückstellungen	*38.879.804*	*36.713.715*
D. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	33.589.688	29.811.511
2. Erhaltene Anzahlungen	12.670	700
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	9.257.181	10.228.857
4. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	18.409.400	32.468.850
5. Verbindlichkeiten nach dem Krankenhaus-finanzierungsrecht	9.764.535	9.768.462
6. Verbindlichkeiten aus sonstigen Zuwendungen zur Finanzierung des Anlagevermögens	28.007	7.236
7. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	3.207.440	3.820.983
8. Sonstige Verbindlichkeiten	5.645.783	5.123.467
Summe Verbindlichkeiten	*79.914.704*	*91.230.065*
E. Rechnungsabgrenzungsposten	0	0
	139.083.495	**147.120.912**

8. Ergebnisrechnung

Gewinn- und Verlustrechnung		2020	2021
		[€]	[€]
1.	Erlöse aus Krankenhausleistungen	234.732.666	242.077.611
2.	Erlöse aus Wahlleistungen	2.529.837	2.408.820
3.	Erlöse aus ambulanten Leistungen des Krankenhauses	5.438.845	6.338.200
4.	Nutzungsentgelte der Ärzte	9.518.262	9.214.896
4a.	Umsatzerlöse nach § 277 Absatz 1 des Handelsgesetzbuches, soweit nicht in den Nummern 1 bis 4 enthalten	43.693.419	49.916.499
5.	Erhöhung oder Verminderung des Bestandes an unfertigen Leistungen	-6.143	-533.647
6.	Andere aktivierte Eigenleistungen	84.297	89.065
7.	Zuweisungen und Zuschüsse der öffentlichen Hand, soweit nicht unter Nummer 11	57.363	64.053
8.	Sonstige betriebliche Erträge	8.678.492	11.493.528
		304.727.039	321.069.025
9.	Personalaufwand		
	a) Löhne und Gehälter	-146.298.014	-153.981.385
	b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-35.720.539	-37.846.198
		-182.018.553	-191.827.583
10.	Materialaufwand		
	a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	-63.824.694	-66.401.986
	b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-42.367.740	-47.670.948
		-106.192.435	-114.072.935
	Zwischenergebnis	**16.516.052**	**15.168.507**

11.	Erträge aus Zuwendungen zur Finanzierung von Investitionen	10.409.961	4.937.777
12.	Erträge aus der Auflösung von Sonderposten / Verbindlichkeiten nach dem KHG und aufgrund sonstiger Zuwendungen zur Finanzierung des Anlagevermögens	4.673.554	4.677.528
13.	Aufwendungen aus der Zuführung zu Sonderposten / Verbindlichkeiten nach dem KHG und aufgrund sonstiger Zuwendungen zur Finanzierung des Anlagevermögens	-10.052.563	-4.613.967
14.	Aufwendungen für die nach dem KHG geförderte Nutzung von Anlagegegenständen	-357.518	-323.810
15.	Abschreibungen auf immaterielle Vermögens-gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-11.848.032	-12.558.321
16.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	-26.176.781	-28.612.724
		-33.351.379	-36.493.517
	Zwischenergebnis	**-16.835.327**	**-21.325.010**
17.	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	47.210	53.937
18.	Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	0	0
19.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-1.125.501	-1.069.426
		-1.078.291	-1.015.489
20.	Steuern	-526.429	-618.851
	davon vom Einkommen und vom Ertrag	-519.012	-610.083
21.	Erträge aus Verlustübernahme	18.440.047	22.959.350
		17.913.618	22.340.499
	Jahresüberschuss	**0**	**0**

Umsatzerlöse	**2018**	**2019**	**2020**	**2021**
	[T€]	[T€]	[T€]	[T€]
Krankenhaus Sindelfingen	104.221	108.486	118.090	125.406
Krankenhaus Böblingen	86.422	91.814	96.320	102.850
Krankenhaus Leonberg	43.743	46.005	49.870	49.398
Krankenhaus Herrenberg	27.871	28.839	31.633	32.302
Gesamt	**262.257**	**275.144**	**295.913**	**309.956**

9. Aufteilung der Vollkräfte nach Personalgruppen

Personalgruppen	2018	2019	2020	2021
Ärztlicher Dienst	467	507	523	522
Pflegedienst	906	959	1031	1058
Medizinisch-technischer Dienst	377	386	399	410
Funktionsdienst	404	432	448	473
Klinisches Hauspersonal	48	43	38	36
Wirtschafts- und Versorgungsdienst	54	48	47	41
Technischer Dienst	62	61	67	67
Verwaltungsdienst	218	226	237	240
Personal der Ausbildungsstätten	31	32	31	38
Sonstiges Personal	10	11	11	9
Gesamt	**2.577**	**2.705**	**2.832**	**2.894**

10. Betriebswirtschaftliche Kennzahlen

Kennzahlen	2018	2019	2020	2021
Anlagenintensität [%]	36,8	37,0	37,0	34,6
Eigenkapitalquote [%]	0,0	0,0	0,0	0,0
Anlagendeckung [%]	0,0	0,0	0,0	0,0
Umsatzrentabilität [%]	0,0	0,0	0,0	0,0
Eigenkapitalrentabilität [%]	0,0	0,0	0,0	0,0
Cash Flow aus lfd. Geschäftstätigkeit [€]	-3.854.020	-2.897.266	-10.921.000	-14.072.000
Personalkostenintensität [%]	61,3	62,0	61,5	61,9

2.1.4 KREISKLINIKEN CALW GGMBH

Allgemeine Daten

Anschrift:	Kreiskliniken Calw gGmbH Arthur-Gruber-Str. 70 71065 Sindelfingen
Telefon:	07031/ 98-0
E-Mail:	m.loydl@klinikverbund-suedwest.de
Homepage:	www.klinikverbund-suedwest.de
Aktueller Gesellschaftsvertrag vom:	13.08.2014
Beteiligung des Landkreises Böblingen:	38,3 % (mittelbar)

1. Besetzung der Organe

Aufsichtsratsvorsitzender
Helmut Riegger, Landrat Landkreis Calw

Geschäftsführer/in
Herr Martin Loydl, Dettingen an der Erms, einzelvertretungsberechtigt

Auf die Angabe der Bezüge der Geschäftsführung wurde gemäß § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Aufsichtsrat (Personen und Vergütung, Stichtag 31.12.2021)

- Helmut Riegger, Landrat Landkreis Calw
- Jürgen Großmann, Oberbürgermeister Stadt Nagold
- Charlotte Alber, Betriebsrätin
- Dr. Eberhard Bantel, Facharzt für Anästhesie, Ruhestand
- Ulrike Boseckrt, Betriebsrätin
- Hans-Jochen Burkhard, Landwirt, selbstständig
- Jürgen Grießhaber, Sonderschullehrer, Ruhestand
- Prof. Martin Handel, Orthopäde und Unfallchirurg, Kreiskliniken Calw gGmbH
- Katrin Heeskens, Gesundheitswissenschaftlerin, Duale Hochschule BW
- Thomas Klostermann, Freiberufler
- Dr. Thomas Lang, Facharzt für Allgemeinmedizin, selbstständig
- Dr. Bernhard Plappert, Arzt, selbstständig
- Barbara Pöttrich, Betriebsrätin

- Norbert Richter, Diplomingenieur, selbstständig
- Johannes Schwarz, Freier Architekt, selbstständig
- Marc Sailer, Leitung Funktionsdienst, Kreiskliniken Calw gGmbH
- Dr. Ursula Utters, Allgemeinmedizinerin, Praxis für Allgemeinmedizin Dr. Lampert
- Dr. Bernd Walz, Arzt im Ruhestand
- Dr. Otakar Zoufaly, Allgemeinmediziner, selbstständig

Die Mitglieder des Aufsichtsrates erhielten in 2021 Sitzungsgelder in Höhe von 4.000 €.

2. Gegenstand des Unternehmens und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Zweck der Gesellschaft ist die Förderung des öffentlichen Gesundheitswesens. Er wird insbesondere durch bedarfsgerechte ambulante, vor-, nach-, teil- und vollstationäre Versorgung der Bevölkerung des Landkreises mit leistungsfähigen, wirtschaftlich gesicherten Krankenhäusern sowie die Gewährleistung einer medizinisch zweckmäßigen und ausreichenden Versorgung der in diesen Krankenhäusern behandelten Patienten verwirklicht.

Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb der Kreiskrankenhäuser im Landkreis Calw.

Die Gesellschaft ist zu allen Geschäften und Maßnahmen berechtigt, die dem Gegenstand des Unternehmens – mittelbar oder unmittelbar – dienen. Das Unternehmen kann sich im Rahmen des kommunal- und gemeinnützigkeitsrechtlich Zulässigen an weiteren dem Geschäftszweck dienenden Einrichtungen des Sozial- und Gesundheitswesen beteiligen, mit diesen kooperieren oder solche Unternehmen errichten, erwerben oder pachten.

3. Beteiligungsverhältnisse

Am Stammkapital der Gesellschaft von 1.500.000 € sind folgende Gesellschafter beteiligt:

Klinikverbund Südwest GmbH 51,00 %
Landkreis Calw 49,00 %

2.1.5 GESUNDHEITSZENTRUM AM KLINIKUM SINDELFINGEN-BÖBLINGEN GGMBH

Allgemeine Daten

Anschrift:	Gesundheitszentrum am Klinikum Sindelfingen-Böblingen gGmbH- Medizinisches Versorgungszentrum Arthur-Gruber-Str. 70 71065 Sindelfingen
Telefon:	07031 / 98-0
E-Mail:	m.loydl@klinikverbund-suedwest.de
Homepage:	www.klinikverbund-suedwest.de
Aktueller Gesellschaftsvertrag vom:	16.06.2009
Beteiligung des Landkreises Böblingen:	87,3 % (mittelbar)

1. Besetzung der Organe

Aufsichtsrat
Die Gesellschaft hat keinen eigenen Aufsichtsrat.

Geschäftsführer/in
Herr Martin Loydl, Dettingen an der Erms, einzelvertretungsberechtigt
Auf die Angabe der Bezüge der Geschäftsführung wurde gemäß § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Gesellschafterversammlung
Die Gesellschafterversammlung ist zuständig für alle ihr durch Gesetz und Gesellschaftsvertrag zugewiesenen Aufgaben, die in § 11 des Gesellschaftsvertrages dargestellt sind. Folgende Beschlüsse wurden im Berichtsjahr gefasst:
Am 25. August 2021:

- Feststellung des Jahresabschlusses 2020
- Entlastung der Geschäftsführung für das Geschäftsjahr 2020
- Bestellung der Baker Tilly GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft zum Jahresabschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2021
- Beschluss, den Jahresüberschuss 2020 in Höhe von 570.301,55 € in die Gewinnrücklage einzustellen

2. Gegenstand des Unternehmens und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Zweck der Gesellschaft ist die Verfolgung mildtätiger Zwecke im Sinne des § 53 Nr. 1 der Abgabenordnung (AO) im Bereich der ambulanten, insbesondere vertragsärztlichen Versorgung durch den Betrieb Medizinischer Versorgungszentren.

Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb medizinischer Versorgungszentren im Sinne des § 95 SGB V zur Erbringung aller hiernach zulässigen ärztlichen und nichtärztlichen Leistungen und aller hiermit im Zusammenhang stehender Tätigkeiten. Dies umfasst auch die Bildung von Kooperationen mit ambulanten und stationären, ärztlichen und nichtärztlichen Leistungserbringern im Gesundheitswesen einschließlich des Angebots und der Durchführung neuer ärztlicher Versorgungsformen, wie der integrierten Versorgung.

Die Gesellschaft ist zu allen Geschäften und Maßnahmen berechtigt, die dem Gegenstand des Unternehmens – mittelbar oder unmittelbar – dienen. Das Unternehmen kann sich im Rahmen des kommunal- und gemeinnützigkeitsrechtlich Zulässigen an weiteren dem Gesellschaftszweck dienenden Einrichtungen des Sozial- und Gesundheitswesen beteiligen, mit diesen kooperieren oder solche Unternehmen errichten, erwerben oder pachten.

3. Beteiligungsverhältnisse

Am Stammkapital der Gesellschaft von 25.000 € sind folgende Gesellschafter beteiligt:

Kreisklinikgen Böblingen gGmbH mit 100 %

4. Beteiligungen des Unternehmens an anderen Unternehmen

Direkte Beteiligungen

Keine

Indirekte Beteiligungen

Keine

5. Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Lagebericht

Leistungs-, Aufwands- und Ertragsentwicklung

Obwohl das Wirtschaftsjahr 2021 stark von der Corona-Pandemie geprägt war, musste das Gesundheitszentrum Sindelfingen-Böblingen keine wesentlichen Fallzahlrückgänge verzeichnen. Demzufolge waren auch keine pandemiebedingten Ausgleichszahlungen durch die kassenärztliche Vereinigung notwendig.

Der Fachbereich Labor konnte, aufgrund der Vielzahl notwendiger Corona-Testungen den Um-satz deutlich steigern. Sollten aufgrund der Pandemieentwicklung die Testpflichten reduziert werden, muss wieder mit deutlich geringeren Umsätzen gerechnet werden.

In der Radiologie im MVZ Sindelfingen ging ein ärztlicher Mitarbeiter planmäßig in die Alters-teilzeit, die Stelle wurde, ohne Überbrückungspause, wiederbesetzt.

Für die Entwicklung der Ertragslage ausschlaggebende Positionen lassen sich wie folgt kommentieren:

Bei der Gesamtleistung ist gegenüber dem Vorjahr eine deutliche Steigerung von +34,9 % bzw. +1.311.000 € auf 5.063.000 € zu verzeichnen. Über alle medizinischen Fachbereiche hin-weg konnten im Geschäftsjahr 2021 die Umsatzerlöse und Nutzungsentgelte der Ärzte gesteigert werden. Das MVZ Sindelfingen konnte über alle medizinischen Fachbereiche hinweg die Umsätze um ca. +934.000 € steigern. Der Großteil dieser Umsatzsteigerung resultiert aus dem Fachbereich Labormedizin. Diese Steigerung im Bereich Labormedizin ist ausschließlich auf die hohe Zahl der Corona-Testungen zurückzuführen, da diese zusätzlich extrabudgetär vergütet wurden. Das MVZ Böblingen konnte über alle medizinischen Fachbereiche hinweg die Umsätze um ca. +510.000 € steigern. Diese Steigerung ist überwiegend auf die Erhöhung der Leistungsmenge des Fachbereichs Pathologie zurückzuführen. Laut Wirtschaftsplan für das Jahr 2021 wurde mit Umsätzen für die Kontengruppe 42 und 43 mit 3.149.000 € gerechnet, diese konnten deutlich übertroffen werden um 1.859.000 €.

Trotz Umsatzsteigerung im Jahr 2021 liegen die Materialaufwendungen auf dem Niveau des Vorjahres. Dies liegt daran, weil sich diese in den konzernintern bezogenen Sachleistungen wiederfinden. Die Materialaufwendungen langen um +5.000 € über Plan.

Die Entwicklung der Personalkosten und Vollkräfte, mit Vergleich zum Vorjahr und zum Wirtschaftsplan ist in den folgenden Tabellen dargestellt. In die Personalkosten sind keine intern bezogenen Personalaufwendungen inkludiert. Diese sind jeweils in der Gestellungsgesellschaft abgebildet. Berücksichtigt werden somit nur die Kontengruppen 60-64.

Personalkosten in TEUR	2021	WiPlan	Differenz	2020	Differenz
Ärztlicher Dienst	1.216	1.231	-15	1.200	16
Medizinisch-technischer Dienst	519	594	-75	525	-6
Sonstiges Personal	39	43	-4	34	5
∑ Personalkosten	**1.774**	**1.868**	**-94**	**1.759**	**15**

Vollkräfte inkl. ausbezahlte Ü-Std.	2021	WiPlan	Differenz	2020	Differenz
Ärztlicher Dienst	7,42	7,39	0,03	7,34	0,08
Medizinisch-technischer Dienst	11,93	11,80	0,13	11,38	0,56
Sonstiges Personal	0,59	0,38	0,21	0,45	0,14
∑ Vollkräfte inkl. ausbezahlte Ü-Std.	**19,95**	**19,57**	**0,38**	**19,17**	**0,78**

Bei den Personalstellen gab es keine wesentlichen Veränderungen, sodass, inklusive Tarifsteigerungen, die Personalaufwendungen auf dem Niveau des Vorjahres liegen.

Die Aufwendungen aus Konzernverrechnung haben sich deutlich erhöht. Dies resultiert aus den deutlichen Umsatzsteigerungen der Fachbereiche Labor und Pathologie, da bei diesen Fachbereichen konzernintern bezogene Personal- und Sachleistungen teilweise umsatzabhängig verrechnet werden.

Im Vergleich zum Vorjahr hat sich das neutrale Ergebnis aufgrund von KV Nachberechnungen, überwiegend für das 4. Quartal 2020 erhöht.

Die Gesundheitszentrum am Klinikum Sindelfingen-Böblingen gGmbH schließt das Geschäfts-jahr 2021, aufgrund der beschriebenen Entwicklungen, insgesamt mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 348.000 € ab. Gegenüber dem Vorjahr bedeutet diese einen Rückgang um -222.000 €. Der Wirtschaftsplan sah für das Jahr 2021 ein positives Ergebnis von 13.000 € vor, dass um +335.000 € übertroffen werden konnte.

Vermögens- und Finanzlage

Das Anlagevermögen der Gesellschaft ging im Geschäftsjahr 2021 aufgrund der Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände zurück.

Das Umlaufvermögen stieg insgesamt an, dies ist überwiegend zurückzuführen auf folgende Positionen:

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen erhöhten sich im Wesentlichen aufgrund der gestiegenen Forderungen im ambulanten Bereich sowie gegenüber der kassenärztlichen Vereinigung.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen stiegen im Berichtsjahr. Die Position umfasst die vorhandenen und im Rahmen des Cash-Pooling an die Klinikverbund Südwest GmbH als Cash-Pool-Führer transferierten liquiden Mittel in Höhe von 4.583.000 € sowie Forderungen aus Lieferungen und Leistungen von 1.000 €. Die weitere positive Entwicklung der liquiden Mittel ist hauptsächlich auf das positive Jahresergebnis zurückzuführen.

Die Ursache für die Reduzierung der Forderungen gegen Gesellschafter und der übrigen Aktiva sind hauptsächlich der Ausgleich von Leistungen aus dem Vorjahr der Pathologie an das Klinikum Sindelfingen-Böblingen.

Auch das kurzfristige Fremdkapital stieg gegenüber dem Vorjahr. Hierbei erhöhten sich die Rückstellungen vor allem durch die Zuführung bei der Rückstellung für Altersteilzeit in Höhe von +96.000 €.

Die Erhöhung der Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern ist auf die im Jahr 2021 gestiegenen erhaltenen innerbetrieblichen Leistungen abzüglich der bereits unterjährig geleisteten Abschlagszahlungen gegenüber dem Klinikum Sindelfingen-Böblingen zurückzuführen.

Die finanzwirksamen Vorgänge sind in der folgenden Kapitalflussrechnung dargestellt. Dabei wurde für den Bereich der laufenden Geschäftstätigkeit die indirekte Darstellungsmethode gewählt.

	2021 TEUR	2020 TEUR
Jahresergebnis	348	570
Abschreibungen auf Gegenstände des AV (soweit nicht gefördert)	18	18
Cashflow i.e.S.	**366**	**588**
Abnahme (-) / Zunahme (+) Rückstellungen	95	48
Abnahme (+) / Zunahme (-) der Vorräte sowie anderer Aktiva ohne Investitionen und Finanzierungen	77	38
Abnahme (-) / Zunahme (+) der Verbindlichkeiten aus LuL sowie anderer Passiva ohne Investitionen und Finanzierungen	1.687	128
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	**2.225**	**802**
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	2.225	802
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	2.358	1.556
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	**4.583**	**2.358**

Der Finanzmittelfonds besteht aus den Forderungen aus Cash-Pooling in Höhe von 4.583.000 € (i. V. 2.358.000 €).

Hinsichtlich der Liquidität ist die Gesellschaft über das zentrale Cash-Pooling des Klinikverbunds abgesichert. Die Zahlungsfähigkeit ist durch den im Rahmen des Cash-Pooling bei der Sparkasse Pforzheim-Calw hinterlegten Betriebsmittelkredit sichergestellt.

Ausblick – Chancen und Risiken

1. Risikobericht

Für die Gesundheitszentren im Klinikverbund Südwest bestehen sechs unternehmensspezifische Risiken, davon wurden jeweils drei Risiken als nicht-klinisch und drei Risiken als klinisch identifiziert. Diese Risiken wurden unter den Aspekten Eintrittswahrscheinlichkeit und Schadenshöhe bzw. Auswirkung (bei klinischen Risiken) bewertet und nach ihrer Bedeutung dargestellt.

Die nicht-klinischen Risiken bestehen aus der Änderung des Einheitlichen Bewertungsmaßstabes und der Bedarfsplanung, der Erfüllung der Anforderungen der Kassenärztlichen Vereinigung sowie der fehlerhaften Quartalsabrechnungen in den Praxen der Medizinischen Versorgungszentren. Diese wurden alle wie im Vorjahr als mittlere Risiken bewertet.

Die klinischen Risiken sind unterschiedlich eingestuft. Während das Risiko „Personeller Aus-fall im MVZ“ als sehr hoch eingestuft wird, liegen beim „Geräteausfall in der Radiologie“ und beim „Datenschutz“ mittelhohe Risiken vor.

Ein personeller Ausfall kann zu einem erheblichen Leistungseinbruch führen. Das Ausfallrisiko im MVZ hat sich seit Beginn der Corona-Pandemie dahingehend verändert, dass nunmehr auch im MVZ vermehrte Personal-Ausfälle durch an Covid-19 erkrankten oder in Quarantäne befindlichen Mitarbeitern kompensiert werden mussten.

Durch die engmaschige Begleitung durch die Regionaldirektion sowie bestehende Ausfallkonzepte mit entsprechenden Vertretungsregelungen und das Führen einer Bewerberliste wird das Risiko reduziert.

Die Anfang des Jahres 2020 ausgebrochene und andauernde Corona-Pandemie hat auch weiterhin Auswirkungen auf die Krankenhäuser hinsichtlich der zu ergreifenden organisatorischen Maßnahmen sowie finanzieller Art.

Bedingt durch die Corona Pandemie kam es bereits zu enormen Lieferprobleme und Preis-steigerungen. Durch den Ukraine Konflikt hat sich die Situation weiter deutlich verschärft. B-troffen sind nahezu alle Warengruppen. Neben den Kostensteigerungen sind die negative Beeinflussung der Betriebsabläufe und die Unterbrechung von Projekten, insbesondere im Bereich Bau, weitere Auswirkungen.

In welchem Ausmaß sich die Krisen im Geschäftsjahr 2022 auf das Gesundheitszentrum am Klinikum Sindelfingen-Böblingen und deren Vermögens-, Finanz- und Ertragslage auswirken werden, ist aktuell nicht belastbar zu prognostizieren.

2. Risikoberichterstattung zu Finanzinstrumenten

In der Gesundheitszentrum am Klinikum Sindelfingen-Böblingen gGmbH werden keine Finanzinstrumente eingesetzt.

3. Prognosebericht

Vor dem Hintergrund, dass auch in 2022 die Pandemie-Entwicklung nicht vorhersehbar ist, wird für das Wirtschaftsjahr 2022 wird im Rahmen der Wirtschaftsplanung ein positives Ergebnis in Höhe von 239.000 € erwartet. Bei Umsatzerlösen von 3.607.000 € wird mit Gesamterträgen von insgesamt 3.652.000 € gerechnet. Für Aufwendungen sind im Geschäftsjahr 2022 3.413.000 € geplant. Davon entfallen auf die direkten Personalaufwendungen 1.871.000 € und auf die Sachaufwendungen 1.542.000 €. Die geplanten Personalkosten werden wesentlich durch die Stellenentwicklungen und die Tarifsteigerungen bestimmt.

Der Konflikt zwischen der Ukraine und Russland wird im Jahr 2022 neben Corona ebenfalls ei-ne bedeutende Rolle spielen. Auf Grund der sich hieraus ergebenden Knappheit von Rohstoffen und Lieferproblemen ist mit weiteren Kostensteigerungen zu rechnen. Zum Zeitpunkt der Wirtschaftsplanerstellung war die Preisentwicklung, insbesondere bei den Aufwendungen für Material, noch nicht bekannt bzw. nicht abschätzbar, weshalb für das Wirtschaftsjahr 2022 mit Mehrkosten im Materialaufwand gerechnet werden muss.

Aufgrund der Unsicherheiten in der Entwicklung der Pandemie und des fortschreitenden Krieges kann die Einschätzung laut Wirtschaftsplan 2022 nicht abschließend bestätigt werden.

4. Chancenbericht und Ausblick

Nach wie vor kann die Verzahnung des ambulanten vertragsärztlichen Bereichs mit dem stationären Leistungsbereich ein wichtiger Erfolgsfaktor für den Klinikverbund sein. Sowohl aus politischer Perspektive als auch aus Sicht der Krankenversicherungen kann davon ausgegangen werden, dass der Überwindung der sektoralen Grenzen bei der medizinischen Versorgung auch in Zukunft eine hohe Bedeutung beigemessen wird. MVZs in Krankenhausträgerschaft über-nehmen bereits jetzt eine wichtige Rolle in der Sicherstellung der ambulanten vertragsärztlichen
Versorgung.

Mit dem Gesundheitszentrum wurde die Möglichkeit geschaffen, das Leistungsspektrum des Klinikums Sindelfingen-Böblingen im ambulanten Behandlungsbereich zu ergänzen und die ambulante und stationäre Versorgung in den vorhandenen Fachbereichen zu verzahnen.

Gemäß § 20a Abs.1 Infektionsschutzgesetz (ISFG), müssen auch Beschäftigte eines MVZs einen Immunitätsnachweis gegen Covid-19 bis zum 15. März 2022 vorlegen. Bei Nichtvorlage bis zum 15. März 2022 durch die Beschäftigten, muss die Einrichtung dies dem zuständigen Gesundheitsamt unverzüglich melden. Das zuständige Gesundheitsamt kann die entsprechen-den Beschäftigten auffordern, innerhalb eines vorgegebenen Zeitraums den erforderlichen Nachweis vorzulegen. Kommen die Beschäftigten der Aufforderung nicht nach, dürfen sie nicht mehr in den entsprechenden Einrichtungen beschäftigt werden. Diese Regelung stellt ein gewisses Risiko für die Fachbereiche im MVZ dar, da gegebenenfalls aufgrund fehlenden Personals Behandlungen nicht durchgeführt werden könnten. Ausgenommen von dieser Regelung sind nur Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die durch ein ärztliches Attest nachweisen können, dass eine Impfung aus medizinischen Gründen nicht möglich ist.

6. Kapitalzuführungen und –entnahmen

Keine

7. Bilanz

Aktivseite	**2020**	**2021**
	[€]	[€]
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	31.857	13.651
Summe Anlagevermögen	*31.857*	*13.651*
B. Umlaufvermögen		
I. Forderungen und sonst. Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	53.163	343.676
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	2.359.666	4.584.097
3. Forderungen gegen Gesellschafter	465.904	133.261
4. Sonstige Vermögensgegenstände	39.855	4.906
Summe Umlaufvermögen	*2.918.587*	*5.065.941*
	2.950.444	**5.079.592**

Passivseite		2020	2021
		[€]	[€]
A.	**Eigenkapital**		
I.	Gezeichnetes Kapital	25.000	25.000
II.	Gewinnrücklagen	1.493.890	2.064.192
III.	Jahresüberschuss	570.302	348.250
	Summe Eigenkapital	*2.089.192*	*2.437.441*
B.	**Rückstellungen**		
1.	Steuerrückstellungen	260	0
2.	Sonstige Rückstellungen	317.781	412.331
	Summe Rückstellungen	*318.041*	*412.331*
C.	**Verbindlichkeiten**		
1.	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	27.607	94.145
2.	Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	1.666	6.548
3.	Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	182.985	1.778.523
4.	Sonstige Verbindlichkeiten	330.963	350.603
	Summe Verbindlichkeiten	*543.222*	*2.229.819*
		2.950.454	**5.079.592**

8. Ergebnisrechnung

Gewinn- und Verlustrechnung	2020	2021
	[€]	[€]
1. Umsatzerlöse	3.821.466	5.400.178
2. Sonstige betriebliche Erträge	50.240	48.765
3. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	-55.149	-56.265
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-272.743	-271.017
4. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-1.497.621	-1.493.381
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-260.913	-280.358
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögens-gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-18.206	-18.206
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-1.193.981	-2.976.902
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-2.759	-5.326
9. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-33	760
10. Ergebnis nach Steuern	570.302	348.250
11. Sonstige Steuern	0	0
Jahresüberschuss	**570.302**	**348.250**

Umsatzerlöse	2018	2019	2020	2021
	[T€]	[T€]	[T€]	[T€]
Erlöse aus ambulanten Leistungen	1.957	2.148	2.380	3.626
Nutzungsentgelte der Ärzte	1.326	939	1.313	1.381
Sonstige Umsatzerlöse	188	227	128	393
Gesamt	**3.471**	**3.314**	**3.821**	**5.400**

9. Aufteilung der Vollkräfte nach Personalgruppen

Personalgruppen	2018	2019	2020	2021
Ärztlicher Dienst	9	13	13	13
Medizinisch-technischer Dienst	15	16	17	17
Funktionsdienst	0	0	0	0
Klinisches Hauspersonal	1	1	0	0
Verwaltungsdienst	0	0	0	0
Gesamt	**25**	**30**	**30**	**30**

10. Betriebswirtschaftliche Kennzahlen

Kennzahlen	2018	2019	2020	2021
Anlagenintensität [%]	3,9	2,3	1,1	0,3
Eigenkapitalquote [%]	72,2	68,9	70,8	48,0
Anlagendeckung [%]	1.868,2	3.034,0	6.558,0	17.855,4
Umsatzrentabilität [%]	10,2	7,3	14,9	6,4
Eigenkapitalrentabilität [%]	27,8	16,0	27,3	14,3
Cash Flow aus lfd. Geschäftstätigkeit [€]	451.265	350.265	802.000	2.225.000
Personalkostenintensität [%]	43,0	50,2	46,0	32,8

2.1.6 GESUNDHEITSZENTRUM AN DEN KREISKLINIKEN BÖBLINGEN GGMBH – MVZ HERRENBERG

Allgemeine Daten

Anschrift:	Gesundheitszentrum an Kreiskliniken Böblingen gGmbH – Medizinisches Versorgungszentrum Herrenberg Arthur-Gruber-Str. 70 71065 Sindelfingen
Telefon:	07031 / 98-0
E-Mail:	m.loydl@klinikverbund-suedwest.de
Homepage:	www.klinikverbund-suedwest.de
Aktueller Gesellschaftsvertrag vom:	14.09.2015
Beteiligung des Landkreises Böblingen:	87,3 % (mittelbar)

1. Besetzung der Organe

Aufsichtsrat
Die Gesellschaft hat keinen eigenen Aufsichtsrat

Geschäftsführer/in
Herr Martin Loydl, Dettingen an der Erms, einzelvertretungsberechtigt
Auf die Angabe der Bezüge der Geschäftsführung wurde gemäß § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Gesellschafterversammlung
Die Gesellschafterversammlung ist zuständig für alle ihr durch Gesetz und Gesellschaftsvertrag zugewiesenen Aufgaben, die in § 11 des Gesellschaftsvertrages dargestellt sind. Folgende Beschlüsse wurden im Berichtsjahr gefasst:
Am 20. Juli 2021:

- Feststellung des Jahresabschlusses 2020
- Entlastung der Geschäftsführung für das Geschäftsjahr 2020
- Bestellung der Baker Tilly GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft zum Jahresabschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2021
- Beschluss, den Jahresfehlbetrag 2020 in Höhe von 39.861,06 € auf neue Rechnung vorzutragen.

2. Gegenstand des Unternehmens und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Zweck der Gesellschaft ist die Förderung mildtätiger Zwecke im Sinne des § 53 Nr. 1 der Abgabenordnung (AO) insbesondere im Bereich der ambulanten, insbesondere vertragsärztlichen Versorgung durch die Gründung und den Betrieb eines medizinischen Versorgungszentrems.

Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb des medizinischen Versorgungszentrums (MVZ) Herrenberg. Der Satzungszweck wird insbesondere verwirklicht durch die Unterhaltung eines medizinischen Versorgungszentrums zur Erbringung aller hiernach zulässigen ärztlichen und nichtärztlichen Leistungen und aller hiermit im Zusammenhang stehenden Tätigkeiten, die in besonderem Maße den in § 53 Abs. 1 Nr. 1 AO genannten Personen dienen und bei denen mindestens zwei Drittel ihrer Leistungen den in § 53 Abs. 1 Nr. 1 AO genannten Personen zu Gute kommen.

Die Gesellschaft erbringt insbesondere Leistungen, die von der gesetzlichen Krankenkasse oder privaten Krankenversicherung ohne ergänzende Zuzahlungen durch den Patienten erstattet werden, d.h. es handelt sich um medizinisch notwendige und unter Berücksichtigung des Wirtschaftlichkeitsgebots erforderliche Leistungen bei aufgrund ihrer Krankheit hilfsbedürftigen Personen i.S.v. § 53 Abs. 1 Nr. 1 AO.

3. Beteiligungsverhältnisse

Am Stammkapital der Gesellschaft von 25.000 € sind folgende Gesellschafter beteiligt:

Kreiskliniken Böblingen gGmbH mit 100 %

4. Beteiligungen des Unternehmens an anderen Unternehmen

Direkte Beteiligungen

Keine

Indirekte Beteiligungen

Keine

5. Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Lagebericht

Leistungs-, Aufwands- und Ertragsentwicklung

Im Geschäftsjahr 2021 kam es, im Gegensatz zum Geschäftsjahr 2020, zu keinen pandemie-bedingten Fallzahlrückgängen mehr, sodass die Ausgleichsregelungen gemäß dem COVID-19 Krankenhausentlastungsgesetz nicht mehr in Anspruch genommen werden mussten. Die Gesellschaft profitierte dennoch von den Regelungen des Corona-Schutzschirms, im Rahmen des Pandemie-Übergangs-Honorarverteilungsmaßstabes (HVM). Dieser sah vor, dass die erbrachte Leistungsmenge im Bereich des Regelleistungsvolumen nicht quotiert vergütet wurde.

Zum 1. April 2021 wurde die radiologische Praxis Dr. Ulrich Schott ins MVZ-Herrenberg übernommen. Die Praxis Dr. Schott war bereits seit vielen Jahren am Krankenhausstandort Herrenberg ansässig. Die Übernahme sichert nicht nur die Versorgung der ambulanten Patientinnen und Patienten,

sondern gewährleistet auch die Versorgung der stationären Patientinnen und Patienten mit bildgebenden, radiologischen Leistungen. Im Rahmen der Übernahme mussten bauliche Anpassungen durchgeführt, sowie der Gerätepark modernisiert werden. Aufgrund dieser Maßnahmen konnte die Radiologie in 2021 noch nicht ihr volles Leistungs-spektrum durchgängig zur Verfügung stellen.

Zum 1. Juli 2021 wurde das MVZ-Herrenberg um die Praxis Dr. Tibor Hösi erweitert. Dr. Hösi ist Facharzt für Innere Medizin mit dem Schwerpunkt Gastroenterologie. Die Übernahme dieser Praxis ermöglicht die Überwindung der sektoralen Grenzen insbesondere im Bereich der endoskopischen Versorgung.

Die Umsatzerlöse aus ambulanten Leistungen und Nutzungsentgelten der Ärzte erhöhten sich aufgrund der Hinzunahme der beiden Praxen Radiologie und Gastroenterologie gegenüber dem Vorjahr deutlich auf 1.427.000 €. Die Umsätze für die Kontengruppe 42 und 43 verteilen sich auf die Fachbereiche Radiologie mit 780.000 €, Innere Medizin mit 142.000 € und die Gynäkologie mit 505.000 €. Laut Wirtschaftsplan für das Jahr 2021 wurde mit Umsätzen für die Kontengruppe 42 und 43 mit 1.917.000 € gerechnet, diese wurden um -490.000 € unterschritten.

Die sonstigen Umsatzerlöse lagen mit 8.000 €, vor allem durch höhere Zahlungen der kassen-ärztlichen Vereinigung für telemedizinische Erstausstattung und die Ausstellung für Atteste, um +4.000 € über dem Vorjahr.

Die Materialaufwendungen erhöhten sich um 29.000 €, aufgrund der Hinzunahme der Radiologie und der Gastroenterologie. Die Materialaufwendungen lagen um -69.000 € unter Plan.

Die Entwicklung der Personalkosten und Vollkräfte, mit Vergleich zum Vorjahr und zum Wirtschaftsplan ist in den folgenden Tabellen dargestellt. In die Personalkosten sind keine intern bezogenen Personalaufwendungen inkludiert. Diese sind jeweils in der Gestellungsgesellschaft abgebildet. Berücksichtigt werden somit nur die Kontengruppen 60-64.

Personalkosten in TEUR	2021	WiPlan	Differenz	2020	Differenz
Ärztlicher Dienst	444	599	-155	216	229
Medizinisch-technischer Dienst	419	687	-268	188	232
Sonstiges Personal	100	37	63	8	92
∑ Personalkosten	**963**	**1.322**	**-359**	**411**	**552**

Vollkräfte inkl. ausbezahlte Ü-Std.	2021	WiPlan	Differenz	2020	Differenz
Ärztlicher Dienst	3,05	4,35	-1,29	1,90	1,16
Medizinisch-technischer Dienst	9,61	14,33	-4,72	4,29	5,32
Sonstiges Personal	0,58	0,32	0,26	0,29	0,29
∑ Vollkräfte inkl. ausbezahlte Ü-Std.	**13,24**	**18,99**	**-5,76**	**6,47**	**6,77**

Die Personalaufwendungen erhöhten sich im Jahr 2021 und resultieren ebenfalls auf die Hinzunahme der Radiologie und der Gastroenterologie.

Die betrieblichen Aufwendungen insgesamt stiegen durch die Inbetriebnahme der Radiologie und der Gastroenterologie in 2021 um + 973.000 €. Ein Anstieg wurde in die Planung für das Jahr 2021 inkludiert.

Im Finanzergebnis enthalten, die Zinsen für die zur Verfügung gestellten Gesellschafterdarlehen, weshalb sich hier eine Verschlechterung des Ergebnisses gegenüber dem Vorjahr ergibt.

Der geschilderte Geschäftsverlauf führte dazu, dass die Gesundheitszentrum an den Kreisklinken Böblingen gGmbH – Medizinisches Versorgungszentrum Herrenberg, das Geschäftsjahr 2021 insgesamt mit einem Jahresfehlbetrag in Höhe von -25.000 € abschließt. Gegenüber dem Vorjahr bedeutet dies eine Verbesserung um +15.000 €. Geplant wurde mit einem Jahresfehlbetrag von -35.000 €.

Vermögens- und Finanzlage

Der Anstieg des Anlagevermögens um insgesamt +1.940.000 € der Gesellschaft resultiert aus Zugängen in Höhe von 2.140.000 € und Abschreibungen in Höhe von 200.000 €. Davon stammen aus der Übernahme der radiologischen Praxis Dr. Schott Zugänge in Höhe von 1.800.000 € und aus dem Erwerb der Praxis für Innere Medizin Dr. Hösi Zugänge in Höhe von 340.000 €.

Bei dem Umlaufvermögen der Gesellschaft ist hingegen im Berichtsjahr ein Rückgang um -1.255.000 € auf 665.000 € zu verzeichnen. Im Wesentlichen ist dies auf die Veränderung der im Folgenden dargestellten Positionen zurückzuführen:

Die Forderungen gegenüber der Kassenärztlichen Vereinigung stiegen im Vergleich zum Vor-jahr vor allem durch die Anstellung zweier neuer Ärzte um +92.000 € auf 201.000 €. Der Anstieg der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen auf 236.000 € ist im Wesentlichen durch diese Entwicklung zu erklären.

Da die Gesellschaft im Berichtsjahr erstmalig Honorare für Ärzte an die Kreiskliniken Böblingen gGmbH in Rechnung gestellt hat, erhöhten sich die Forderungen gegen Gesellschafter auf 372.000 €.

Der vollständige Rückgang der sonstigen Vermögensgegenstände auf 1.000 € resultiert aus der Zahlung des Kaufpreises für den Erwerb der radiologischen Praxis Dr. Schott. Der Kaufpreis wurde zum Zeitpunkt der Übernahme über das Treuhandkonto geleistet, welches im Vorjahr noch unter den flüssigen Mitteln ausgewiesen war.

Das Eigenkapital minderte sich im Berichtsjahr unter Berücksichtigung des Jahresfehlbetrags von 25.000 € um 25,5 % und liegt am 31. Dezember 2021 bei 73.000 €.

Über dem Vorjahreswert dagegen liegen zum Stichtag die Rückstellungen. Der Anstieg um +38.000 € auf 84.000 € resultiert zum Großteil aus dem Anstieg der Rückstellungen für Resturlaub und Überstunden (in Summe +36.000 €).

Ausschlaggebend für die Minderung der Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen ist die Abnahme der Verbindlichkeiten aus dem Cash-Pooling.

Im Berichtsjahr erhöhten sich wie auch im Vorjahr die Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern. Dies ist auf die Aufnahme zweier neuer interner Darlehen bei den Kreiskliniken Böblingen gGmbH zurückzuführen, die jeweils eine Auszahlungssumme von 300.000 € und 350.000 € umfassen.

Die finanzwirksamen Vorgänge sind in der folgenden Kapitalflussrechnung dargestellt. Dabei wurde für den Bereich der laufenden Geschäftstätigkeit die indirekte Darstellungsmethode gewählt.

	2021 TEUR	2020 TEUR
Jahresergebnis	-25	-40
Abschreibungen auf Gegenstände des AV (soweit nicht gefördert)	200	39
Cashflow i.e.S.	**175**	**-1**
Abnahme (-) / Zunahme (+) Rückstellungen	38	-21
Abnahme (+) / Zunahme (-) der Vorräte sowie anderer Aktiva ohne Investitionen und Finanzierungen	-374	-125
Abnahme (-) / Zunahme (+) der Verbindlichkeiten aus LuL sowie anderer Passiva ohne Investitionen und Finanzierungen	672	1.863
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	**511**	**1.716**
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	**-2.140**	**0**
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	-1.629	1.716
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	1.686	-30
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	**57**	**1.686**

Der Finanzmittelfonds setzt sich zusammen aus den Forderungen aus Cash-Pooling mit 57.000 € (i.V. 1.686.000 €). Liquide Mittel bestehen zum 31. Dezember 2021 nicht mehr, da die in 2020 ausgewiesenen Mittel in Höhe von 1.800.000 € wie geplant zum 1. April 2021 als Kaufpreiszahlung für den Erwerb der Praxis Dr. Schott abgeflossen sind.

Hinsichtlich der Liquidität ist die Gesellschaft über das zentrale Cash-Pooling des Klinikverbunds abgesichert. Die Zahlungsfähigkeit ist durch den im Rahmen des Cash-Pooling bei der Sparkasse Pforzheim-Calw hinterlegten Betriebsmittelkredit sichergestellt.

Ausblick – Chancen und Risiken

1. Risikobericht

Für die Gesundheitszentren im Klinikverbund Südwest bestehen sechs unternehmensspezifische Risiken, davon wurden jeweils drei Risiken als nicht-klinisch und drei Risiken als klinisch identifiziert. Diese Risiken wurden unter den Aspekten Eintrittswahrscheinlichkeit und Schadenshöhe bzw. Auswirkung (bei klinischen Risiken) bewertet und nach ihrer Bedeutung dargestellt.

Die nicht-klinischen Risiken bestehen aus der Änderung des Einheitlichen Bewertungsmaßstabes und der Bedarfsplanung, der Erfüllung der Anforderungen der Kassenärztlichen Vereinigung sowie der fehlerhaften Quartalsabrechnungen in den Praxen der Medizinischen Versorgungszentren. Diese wurden alle wie im Vorjahr als mittlere Risiken bewertet.

Die klinischen Risiken sind unterschiedlich eingestuft. Während das Risiko „Personeller Ausfall im MVZ“ als sehr hoch eingestuft wird, liegen beim „Geräteausfall in der Radiologie“ und beim „Datenschutz“ mittelhohe Risiken vor.

Ein personeller Ausfall kann zu einem erheblichen Leistungseinbruch führen. Das Ausfallrisiko im MVZ hat sich seit Beginn der Corona-Pandemie dahingehend verändert, dass nunmehr auch im MVZ vermehrte Personal-Ausfälle durch an Covid-19 erkrankten oder in Quarantäne befindlichen Mitarbeitern kompensiert werden mussten.

Durch die engmaschige Begleitung durch die Regionaldirektion sowie bestehende Ausfallkonzepte mit entsprechenden Vertretungsregelungen und das Führen einer Bewerberliste wird das Risiko reduziert.

Die Anfang des Jahres 2020 ausgebrochene und andauernde Corona-Pandemie hat auch weiterhin Auswirkungen auf die Krankenhäuser hinsichtlich der zu ergreifenden organisatorischen Maßnahmen sowie finanzieller Art.

Bedingt durch die Corona Pandemie kam es bereits zu enormen Lieferproblemen und Preissteigerungen. Durch den Ukraine Konflikt hat sich die Situation weiter deutlich verschärft. Betroffen sind nahezu alle Warengruppen. Neben den Kostensteigerungen sind die negative Beeinflussung der Betriebsabläufe und die Unterbrechung von Projekten, insbesondere im Bereich Bau, weitere Auswirkungen.

In welchem Ausmaß sich die Krisen im Geschäftsjahr 2022 auf die Gesundheitszentrum an den Kreiskliniken Böblingen gGmbH und deren Vermögens-, Finanz- und Ertragslage auswirken werden, ist aktuell nicht belastbar zu prognostizieren.

2. Risikoberichterstattung zu Finanzinstrumenten

In der Gesundheitszentrum an den Kreiskliniken Böblingen gGmbH werden keine Finanzinstrumente eingesetzt.

3. Prognosebericht

Zu Beginn des Geschäftsjahres 2022 kann die Modernisierung des Geräteparks in der Radiologie, durch die Inbetriebnahme eines neuen MRT-bzw. Durchleuchtungsgerätes, abgeschlossen werden. Damit steht der radiologischen Praxis das gesamte Spektrum bildgebender Diagnostik zur Verfügung. Der Abschluss der Modernisierung des Geräteparks wird auch zu einer verbesserten wirtschaftlichen Situation der Radiologie führen.

Als weitere Ergänzung startet zum 1. April 2022 eine chirurgische Praxis. Das MVZ hat den Arztsitz von Herr Dr. Klaus Kowitzke übernommen. Herr Dr. Kowitzke ist Facharzt für Chirurgie und Unfallchirurgie und besitzt eine Zulassung zur berufsgenossenschaftlichen Heilbehandlung (BG-Arzt). Durch die Einbringung des KV-Sitzes kann das Ziel des Krankenhausstandortes Herrenberg, die stationären Fachbereiche im ambulanten Sektor abzubilden, verwirklicht werden. Mit dem Erwerb der chirurgischen Praxis sind alle Fachbereiche im ambulanten Bereich abgedeckt. Dies trägt maßgeblich zur Stabilisierung der Versorgung in der Region bei. Ebenfalls führt die Übernahme zu einer wirtschaftlichen Bereicherung innerhalb des MVZ Herrenberg und soll zukünftig zu einer positiven Entwicklung der Jahresergebnisse beitragen.

Aufgrund dessen, dass die Fachbereiche Radiologie und Gastroenterologie in 2022 ganzjährig tätigt sein werden und die Praxis für Chirurgie neu hinzukommt, wird für das Wirtschaftsjahr 2022 mit Umsatzerlösen von 2.471.000 € gerechnet. Die betrieblichen Aufwendungen, inkl. Personalkosten, belaufen sich auf 2.618.000 €.

Bei den Personalaufwendungen wird von 1.763.000 € ausgegangen. Darin enthalten sind Tarifsteigerungen und Mehraufwendungen aufgrund der Inbetriebnahme der neuen Praxen.

Die Abschreibungen belaufen sich in 2022 geplant auf 253.000 €, resultierend aus den Zu-schreibungen der Praxiswerte. Zu Grunde gelegt wird dabei eine Abschreibungsdauer von 10 Jahren. Die

Planwerte führen unter Berücksichtigung des unterjährigen Anlaufs der chirurgischen Praxis in Summe zu einem Jahresergebnis von -127.000 € für das Wirtschaftsjahr 2022.

Der Konflikt zwischen der Ukraine und Russland wird im Jahr 2022 eine bedeutende Rolle spielen. Auf Grund der sich hieraus ergebenden Knappheit von Rohstoffen und Lieferproblemen ist mit weiteren Kostensteigerungen zu rechnen. Zum Zeitpunkt der Wirtschaftsplanerstellung war die Preisentwicklung, insbesondere bei den Aufwendungen für Material, noch nicht bekannt bzw. nicht abschätzbar, weshalb für das Wirtschaftsjahr 2022 mit Mehrkosten im Materialaufwand gerechnet werden muss.

Aufgrund der Unsicherheiten in der Entwicklung der Pandemie und des fortschreitenden Krieges kann die Einschätzung laut Wirtschaftsplan 2022 nicht abschließend bestätigt werden.

4. Chancenbericht und Ausblick

Nach wie vor kann die Verzahnung des ambulanten vertragsärztlichen Bereichs mit dem stationären Leistungsbereich ein wichtiger Erfolgsfaktor für den Klinikverbund sein. Sowohl aus politischer Perspektive als auch aus Sicht der Krankenversicherungen kann davon ausgegangen werden, dass der Überwindung der sektoralen Grenzen bei der medizinischen Versorgung auch in Zukunft eine hohe Bedeutung beigemessen wird. MVZs in Krankenhausträgerschaft übernehmen bereits jetzt eine wichtige Rolle in der Sicherstellung der ambulanten vertragsärztlichen Versorgung.

Mit dem Gesundheitszentrum wurde die Möglichkeit geschaffen, das Leistungsspektrum des Krankenhauses Herrenberg im ambulanten Behandlungsbereich zu ergänzen und die ambulante und stationäre Versorgung in den vorhandenen Fachbereichen zu verzahnen. Durch die Erweiterung des medizinischen Angebots im MVZ Herrenberg hat die Gesellschaft auch die Möglichkeit, ihre wirtschaftliche Situation nachhaltig zu verbessern.

Gemäß § 20a Abs.1 Infektionsschutzgesetz (ISFG), müssen auch Beschäftigte eines MVZs einen Immunitätsnachweis gegen Covid-19 bis zum 15. März 2022 vorlegen. Bei Nichtvorlage bis zum 15. März 2022 durch die Beschäftigten, muss die Einrichtung dies dem zuständigen Gesundheitsamt unverzüglich melden. Das zuständige Gesundheitsamt kann die entsprechenden Beschäftigten auffordern, innerhalb eines vorgegebenen Zeitraums den erforderlichen Nachweis vorzulegen. Kommen die Beschäftigten der Aufforderung nicht nach, dürfen sie nicht mehr in den entsprechenden Einrichtungen beschäftigt werden. Diese Regelung stellt ein gewisses Risiko für die Fachbereiche im MVZ dar, da gegebenenfalls aufgrund fehlenden Personals Behandlungen nicht durchgeführt werden könnten. Ausgenommen von dieser Regelung sind nur Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die durch ein ärztliches Attest nachweisen können, dass eine Impfung aus medizinischen Gründen nicht möglich ist.

6. Kapitalzuführungen und –entnahmen

Keine

7. Bilanz

Aktivseite	2020	2021
	[€]	[€]
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Gewerbliche Schutzrechte u. ähnliche Rechte	0	969
2. Praxiswert	183.744	2.074.765
II. Sachanlagen		
1. Einrichtung und Ausstattung	2.260	49.910
III. Finanzanlagen		
1. Beteiligungen	0	0
Summe Anlagevermögen	*186.004*	*2.125.644*
B. Umlaufvermögen		
I. Forderungen und sonst. Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	119.795	236.108
2. Forderungen an den Gesellschafter	0	372.640
3. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	60	56.615
4. Sonstige Vermögensgegenstände		896
II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	1.800.068	
Summe Umlaufvermögen	*1.919.923*	*666.259*
	2.105.927	**2.791.903**

Passivseite	2020	2021
	[€]	[€]
A. Eigenkapital		
I. Stammkapital	25.000	25.000
II. Kapitalrücklagen	475.000	475.000
III. Verlustvortrag	-361.795	-401.656
IV. Jahresfehlbetrag (-)/-überschuss	-39.861	-25.060
Summe Eigenkapital	*98.344*	*73.284*
B. Rückstellungen		
1. Sonstige Rückstellungen	46.063	84.395
Summe Rückstellungen	*46.063*	*84.395*
C. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	33	72
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.547	3.435
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	116.280	9.072
4. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	1.825.292	2.570.911
5. Sonstige Verbindlichkeiten	17.369	50.734
Summe Verbindlichkeiten	*1.961.521*	*2.634.224*
	2.105.927	**2.791.903**

8. Ergebnisrechnung

Gewinn- und Verlustrechnung	2020	2021
	[€]	[€]
1. Umsatzerlöse	460.932	1.460.419
2. Sonstige betriebliche Erträge	18.122	26.948
3. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	-10.139	-37.809
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-1.449	-46.083
4. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-331.977	-811.346
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-79.155	-152.020
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögens-gegenstände des Anlage- u. Sachvermögens	-39.174	-200.360
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-55.706	-242.920
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-1.314	-21.888
9. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0	
10. Ergebnis nach Steuern	**-39.861**	**-25.060**
11. Sonstige Steuern	0	0
Jahresfehlbetrag	**-39.861**	**-25.060**

Umsatzerlöse	2018	2019	2020	2021
	[T€]	[T€]	[T€]	[T€]
Erlöse aus ambulanten Leistungen	377	421	443	1.427
Sonstige Umsatzerlöse	23	39	18	33
Gesamt	**400**	**460**	**461**	**1.460**

9. Aufteilung der Vollkräfte nach Personalgruppen

Personalgruppen	2018	2019	2020	2021
Ärztlicher Dienst	4	4	4	5
Medizinisch-technischer Dienst	4	5	8	12
Gesamt	**8**	**9**	**12**	**17**

10. Betriebswirtschaftliche Kennzahlen

Kennzahlen	2018	2019	2020	2021
Anlagenintensität [%]	82,5	74,0	8,8	76,1
Eigenkapitalquote [%]	61,2	45,4	4,7	2,6
Anlagendeckung [%]	74,1	61,4	52,9	3,4
Umsatzrentabilität [%]	-17,0	-13,3	-8,6	-1,7
Eigenkapitalrentabilität [%]	-34,6	-42,6	-40,5	-34,2
Cash Flow aus lfd. Geschäftstätigkeit [€]	-11.619	-18.017	1.716.000	511.000
Personalkostenintensität [%]	93,7	89,3	89,2	66,0

2.1.7 GESUNDHEITSZENTRUM AM KLINIKUM CALW - NAGOLD GGMBH - MVZ NAGOLD

Allgemeine Daten

Anschrift:	Gesundheitszentrum am Kreisklinikum Calw-Nagold gGmbH – Medizinisches Versorgungszentrum Nagold Arthur-Gruber-Str. 70 71065 Sindelfingen
Telefon:	07031/ 98-0
E-Mail:	m.loydl@klinikverbund-suedwest.de
Homepage:	www.klinikverbund-suedwest.de
Aktueller Gesellschaftsvertrag vom:	18.11.2020
Beteiligung des Landkreises Böblingen:	38,3 % (mittelbar)

1. Besetzung der Organe

Aufsichtsrat
Die Gesellschaft hat keinen eigenen Aufsichtsrat

Geschäftsführer/in
Herr Martin Loydl, Dettingen an der Erms, einzelvertretungsberechtigt.
Auf die Angabe der Bezüge der Geschäftsführung wurde gemäß § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

2. Gegenstand des Unternehmens und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Zweck der Gesellschaft ist die Förderung mildtätiger Zwecke im Sinne des § 53 Nr. 1 der Abgabenordnung (AO), insbesondere im Bereich der ambulanten, insbesondere vertragsärztlichen Versorgung durch die Gründung und den Betrieb eines medizinischen Versorgungszentrums.

Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb des Medizinischen Versorgungszentrums (MVZ) Nagold als medizinisches Versorgungszentrum im Sinne des § 95 SGB V.

Der Satzungszweck wird insbesondere verwirklicht durch die Unterhaltung eines medizinischen Versorgungszentrums zur Erbringung aller hiernach zulässigen ärztlichen und nichtärztlichen und aller hiermit im Zusammenhang stehenden Tätigkeiten, die in besonderem Maße den in § 53 Abs.1 Nr. 1 AO genannten Personen dienen und bei denen mindestens zwei Drittel ihrer Leistungen den in § 53 Abs. 1 Nr. 1 AO genannten Personen zu Gute kommen. Die Gesellschaft erbringt insbesondere

Leistungen, die von der gesetzlichen Krankenkasse oder privaten Krankenversicherungen ohne ergänzende Zuzahlung durch den Patienten erstattet werden, d. h. es handelt sich um medizinisch notwendige und unter Berücksichtigung des Wirtschaftlichkeitsgebots.

3. Beteiligungsverhältnisse

Am Stammkapital der Gesellschaft von 25.000 € sind folgende Gesellschafter beteiligt:

Kreiskliniken Calw gGmbH mit 100 %

2.1.8 THERAPIEZENTRUM GGMBH IM KLINIKVERBUND SÜDWEST I. L.

Allgemeine Daten

Anschrift:	Therapiezentrum gGmbH im Klinikverbund Südwest i. L. Arthur-Gruber-Str. 70 71065 Sindelfingen
Telefon:	07031 / 98-0
E-Mail:	m.loydl@klinikverbund-suedwest.de
Homepage:	www.klinikverbund-suedwest.de
Aktueller Gesellschaftsvertrag vom:	08.03.2021
Beteiligung des Landkreises Böblingen:	75,1 % (mittelbar)

1. Besetzung der Organe

Aufsichtsratsvorsitzende
Die Gesellschaft hat keinen eigenen Aufsichtsrat.

Geschäftsführer/in
Herr Martin Loydl, Dettingen an der Erms, einzelvertretungsberechtigt
Auf die Angabe der Bezüge der Geschäftsführung wurde gemäß § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Gesellschafterversammlung
Die Gesellschafterversammlung ist zuständig für alle ihr durch Gesetz und Gesellschaftsvertrag zugewiesenen Aufgaben, die in § 14 des Gesellschaftsvertrages dargestellt sind. Folgende Beschlüsse wurden im Berichtsjahr gefasst:
Am 07. Juli 2021:

- Feststellung des Jahresabschlusses 2020
- Entlastung des Aufsichtsrates für das Geschäftsjahr 2020
- Bestellung der Baker Tilly GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft zum Jahresabschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2021
- Beschluss, den Jahresüberschuss 2020 in Höhe von 53.001,60 € in die Gewinnrücklage einzustellen.

2. Gegenstand des Unternehmens und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Gegenstand des Unternehmens war die Erbringung stationärer und ambulanter physiotherapeutischer, ergotherapeutischer und logopädischer Leistungen, insbesondere auch im Rahmen der so genannten erweiterten ambulanten Physiotherapie, sowie die Erbringung von Rehabilitationsleistungen. Zweck der GmbH ist die Förderung des öffentlichen Gesundheitswesens.

Geschäftsbetrieb wurde zum 30.06.2020 eingestellt.

3. Beteiligungsverhältnisse

Am Stammkapital der Gesellschaft von 25.000 € sind folgende Gesellschafter Beteiligt:

Klinikverbund Südwest GmbH 100%

4. Beteiligungen des Unternehmens an anderen Unternehmen

Direkte Beteiligungen

Keine

Indirekte Beteiligungen

Keine

5. Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Lagebericht

Leistungs-, Aufwands- und Ertragsentwicklung

Der Geschäftsbetrieb der Therapiezentrum gGmbH i. L. wurde mit Verkauf an die Novotergum GmbH zum 30. Juni 2020 eingestellt.

Die Gesellschaft schließt das Geschäftsjahr 2021 mit einem negativen Jahresergebnis in Höhe von -1.000 € ab.

Die betrieblichen Aufwendungen lagen insgesamt bei 11.000 € und resultieren überwiegend aus Versicherungsleistungen mit 3.000 € und Beratungskosten mit 7.000 €.

Im neutralen Ergebnis enthalten sind Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen mit 7.000 € und Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen mit 4.000 €.

Vermögens- und Finanzlage

Das Anlagevermögen der Therapiezentrum gGmbH i. L. wurde zum 30. Juni 2020 vollständig an die Novotergum GmbH sowie an das Klinikum Sindelfingen-Böblingen verkauft.

Das Umlaufvermögen besteht am Bilanzstichtag rein aus Forderungen gegenüber Gesellschafter mit 388.000 €. Diese zeigen die vorhandenen und im Rahmen des Cash-Poolings an die Klinikverbund Südwest GmbH als Cash-Pool-Führer transferierten liquiden Mittel.

Die Rückstellungen reduzierten sich um 19.000 € auf 10.000 €, im Wesentlichen aufgrund des Transfers des Personal an die Novotergum GmbH und des damit verbundenen Wegfalls der Urlaubs- und Überstundenrückstellung.

Der Finanzmittelfonds besteht aus den Forderungen aus dem Cash-Pooling und beträgt zum 31. Dezember 2021 388.000 € (i. V. 238.000 €).

Hinsichtlich der Liquidität ist die Gesellschaft über das zentrale Cash-Pooling des Klinikverbunds abgesichert. Die Zahlungsfähigkeit ist durch das Cash-Pooling und den von den Gesellschaftern verbürgten Betriebsmittelkredit jederzeit sichergestellt.

Ausblick – Chancen und Risiken

Mit dem Verkauf des Betriebes und dem Übergang der Gesellschaft zum 30. Juni 2020 an die Novotergum GmbH konnte das Risiko eines weiteren wirtschaftlichen Schadens abgewendet werden. Weitere Risiken zum Zeitpunkt der Jahresabschlusserstellung 2021 bestehen nicht.

Aufgrund des Verkaufs wurde für die in der Therapiezentrum gGmbH i. L. im Klinikverbund Südwest in der Vergangenheit bestehenden fünf Risiken im Betrachtungszeitraum keine erneute Risikobewertung durchgeführt.

In der Therapiezentrum gGmbH i. L. im Klinikverbund Südwest werden keine Finanzinstrumente eingesetzt.

Die Gesellschaft wurde mit Wirkung zum 31. März 2022 aufgelöst. Die Eintragung der Auflösung ins Handelsregister fand am 19. April 2022 statt. Die Veröffentlichung des Gläubigeraufrufs erfolgte zum 25.04.2022 im Bundesanzeiger.

6. Kapitalzuführungen und –entnahmen

Keine

7. Bilanz

Aktivseite	2020	2021
	[€]	[€]
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	0	0
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Betriebsbauten einschl. der Betriebsbauten auf fremden Grundstücken	0	0
2. Technische Anlagen	0	0
3. Einrichtungen und Ausstattungen	0	0
III. Finanzanlagen		
1. Genossenschaftsanteile	0	0
Summe Anlagevermögen	*0*	*0*
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	0	0
II. Forderungen und sonst. Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	45.650	0
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	135.561	0
3. Forderungen an Gesellschafter	239.005	387.710
4. Sonstige Vermögensgegenstände	39	0
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	0	0
Summe Umlaufvermögen	*420.255*	*387.710*
C. Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	0	0
	420.255	**387.710**

Passivseite	2020	2021
	[€]	[€]
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	25.000	25.000
II. Kapitalrücklagen	230.081	230.081
III. Gewinnvortrag	64.859	117.860
IV. Jahresfehlbetrag (-)/-überschuss	53.002	-1.005
Summe Eigenkapital	*372.942*	*371.936*
B. Sonderposten aus Zuwendungen zur Finanzierung des Sachanlagevermögens		
1. Sonderposten aus Zuwendungen Dritter	0	0
C. Rückstellungen		
1. Steuerrückstellungen	3.780	2.847
2. Sonstige Rückstellungen	25.263	6.762
Summe Rückstellungen	*29.043*	*9.609*
D. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.665	2.283
2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehme	13.809	
3. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	1.898	3.882
4. Sonstige Verbindlichkeiten	899	
Summe Verbindlichkeiten	*18.271*	*6.165*
	420.255	**387.710**

8. Ergebnisrechnung

Gewinn- und Verlustrechnung	2020	2021
	[€]	[€]
1. Umsatzerlöse	402.271	65
2. Sonstige betriebliche Erträge	75.426	11.096
3. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	-13.267	0
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-28.223	0
4. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-157.089	0
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-39.462	-22
5. Erträge aus der Auflösung von Sonderposten und aufgrund sonstiger Zuwendungen zur Finanzierung des Anlagevermögens	4.150	
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögens-gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-37.360	
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-147.804	-10.778
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-1.846	-545
9. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-3.780	-822
10. Ergebnis nach Steuern	**53.015**	**-1.005**
11. Sonstige Steuern	-13	
Jahresüberschuss	**53.015**	**-1.005**

9. Betriebswirtschaftliche Kennzahlen

Kennzahlen	2018	2019	2020	2021
Anlagenintensität [%]	49,5	44,0	0,0	0,0
Eigenkapitalquote [%]	58,2	56,2	88,7	95,9
Anlagendeckung [%]	117,5	127,9	0,0	0,0
Umsatzrentabilität [%]	-6,6	-8,6	13,2	-1.546,7
Eigenkapitalrentabilität [%]	-12,9	-19,0	14,2	-0,3
Cash Flow aus lfd. Geschäftstätigkeit [€]	21.261	7.791	127.000	160.000
Personalkostenintensität [%]	44,8	51,2	48,9	33,6

2.1.9 ENERGIEVERSORGUNGSGESELLSCHAFT MBH IM KLINIK-VERBUND SÜDWEST

Allgemeine Daten

Anschrift:	Energieversorgungsgesellschaft mbH im Klinikverbund Südwest Arthur-Gruber-Str. 70 71056 Sindelfingen
Telefon:	07031 / 98-0
E-Mail:	m.loydl@klinikverbund-suedwest.de
Homepage:	www.klinikverbund-suedwest.de
Aktueller Gesellschaftsvertrag vom:	02.12.2009
Beteiligung des Landkreises Böblingen:	0 %

1. Besetzung der Organe

Aufsichtsrat
Die Gesellschaft hat keinen eigenen Aufsichtsrat.

Geschäftsführer/in
Herr Martin Loydl, Dettingen an der Erms, einzelvertretungsberechtigt
Auf die Angabe der Bezüge der Geschäftsführung wurde gemäß § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Gesellschafterversammlung
Die Gesellschafterversammlung ist zuständig für alle ihr durch Gesetz und Gesellschaftsvertrag zugewiesenen Aufgaben, die in § 10 des Gesellschaftsvertrages dargestellt sind. Folgende Beschlüsse wurden im Berichtsjahr gefasst:
Am 25. August 2021

- Feststellung des Jahresabschlusses 2020
- Entlastung der Geschäftsführung für das Geschäftsjahr 2020
- Bestellung der Baker Tilly GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft zum Jahresabschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2021
- Beschluss, des Jahresabschlusses 2020 in Höhe von 238.779,09 € auf neue Rechnung vorzutragen

2. Gegenstand des Unternehmens und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Zweck der Gesellschaft ist die wirtschaftliche und energieeffiziente Versorgung der Einrichtungen der Klinikverbund Südwest GmbH mit Nutzenergie und Endenergie nach den geltenden Rechtsvorschriften. Zudem soll die Gesellschaft die Betriebsführung der vorhandenen und der Gesellschaft zur uneingeschränkten Nutzung der überlassenen Energieerzeugungsanlagen sowie die Wartung, Inspektion und Instandhaltung der Energieanlagen gewährleisten. Gegenstand des von der Gesellschaft betriebenen Unternehmens sind Energiedienstleistungen aller Art, insbesondere die Erzeugung und Lieferung von Nutzenergie (Kälte, Wärme, Belüftung, Beleuchtung usw.) einschließlich der Planung, Errichtung und Finanzierung, sowie dem Betrieb entsprechender technischen Anlagen, die Wartung, Inspektionen und Instandhaltung der Energieanlagen, der Handel mit Endenergie (Strom, Gas usw.), Messdienstleistungen und Messstellenbetrieb, sowie die Übernahme der Betriebsführung der bereits vorhandenen und der Gesellschaft zur uneingeschränkten Nutzung überlassenen Energieerzeugungsanlagen, Energiemanagement, -controlling und -beratung, sowie -optimierung und der Energieeinkauf einschließlich aller damit im Zusammenhang stehenden Tätigkeiten. Die Gesellschaft kann im In- und Ausland alle Geschäfte tätigen, soweit dies kommunal-rechtlich zulässig ist. Nicht beabsichtigt sind Geschäfte, die besonderer staatlicher Erlaubnis bedürfen. Die Gesellschaft ist zu allen Geschäften und Maßnahmen berechtigt, die dem Gegenstand des Unternehmens – mittelbar oder unmittelbar – dienen. Das Unternehmen kann sich im Rahmen des kommunalrechtlich Zulässigen an weiteren dem Gesellschaftszweck dienenden Einrichtungen beteiligen, mit diesen kooperieren oder solche Unternehmen errichten, erwerben oder pachten.

3. Beteiligungsverhältnisse

Am Stammkapital der Gesellschaft von 25.000 € sind folgende Gesellschafter beteiligt:

Krankenhaus Service GmbH Schwarzwald mit 100 %

4. Beteiligungen des Unternehmens an anderen Unternehmen

Direkte Beteiligungen

Keine

Indirekte Beteiligungen

Keine

5. Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Lagebericht

Leistungs-, Aufwands- und Ertragsentwicklung

Nennenswerte Posten der Ertragslage lassen sich wie folgt kommentieren:

Bei Bruttoerträgen von 7.763.000 € beliefen sich die Umsatzerlöse (Bruttoerträge abzüglich der Aufwendungen für Stromsteuer) im Geschäftsjahr 2021 auf 7.324.000 € und lagen damit um +3,9 % bzw. +277.000 € über denen des Vorjahres. Ursächlich hierfür sind höhere Verbräuche sowohl bei der Primärenergie Wärme als auch beim Strom. Die Preisentwicklung stellt sich allerdings unterschiedlich dar. Die Preise für Strom lagen im Geschäftsjahr 2021 über den Preisen des Vorjahres.

Der Preis für Wärme war im Vergleich zum Vorjahr niedriger. Die höheren Verbrauchsmengen und der höhere Preis für Strom führten dazu, dass die Erträge aus Energielieferungen an die Einrichtungen des Klinikverbunds Südwest im Geschäftsjahr 2021 höher waren. Im Wirtschaftsplan wurden für das Jahr 2021 Erträge in Höhe von 8.206.000 € eingeplant. Im Ergebnis lagen die Erträge um 882.000 € unter der Planung.

Die wesentlichen Posten, die in den Materialaufwendungen enthalten sind, entfielen auf die Energieart Strom mit 3.737.000 €, gefolgt von der Energieart Gas mit 2.523.000 €. Insgesamt wurde im Wirtschaftsjahr 2021 mehr Strom verbraucht, der Preis pro kWh erhöhte sich um +0,4 % bzw. +0,07 Cent. Der Preis für die kWh Wärme verringerte sich gegenüber dem Vorjahr um -2,5 % bzw. -0,16 Cent. Die Aufwendungen für Instandhaltungs- und Wartungsarbeiten beliefen sich in 2021 auf 856.000 €. Diese Aufwendungen entstanden an allen Krankenhausstandorten und beim Versorgungszentrum. Im Wirtschaftsplan 2021 betrug der Planansatz für Materialaufwendungen insgesamt 7.608.000 € (6.922.000 € Materialaufwendungen + 686.000 € Instandhaltungen). Die tatsächlichen Materialaufwendungen für das Jahr 2021 lagen somit um 490.000 € unter dem Planansatz.

Die Verringerung des neutralen Ergebnisses ist im Wesentlichen auf die geringeren Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen zurückzuführen. Im Vorjahr wurde die Auflösung der Rückstellung für Instandhaltungen mit +210.000 € vorgenommen.

Die Ertragssteuern belaufen sich im laufenden Jahr aufgrund des reduzierten Jahresergebnisses auf 14.000 €. Gegenüber dem Vorjahr bedeutet dies eine Abnahme um -89.000 €.

In Summe führen die oben beschriebene Posten dazu, dass die Energieversorgungsgesellschaft mbH das Geschäftsjahr 2021 mit einem Jahresüberschuss in Höhe von +33.000 € abschließt. Der Wirtschaftsplan für das Jahr 2021 sah einen Jahresüberschuss in Höhe von +19.000 € vor.

Vermögens- und Finanzlage

In der Energieversorgungsgesellschaft mbH existiert kein Anlagevermögen.

Das Umlaufvermögen stieg im Geschäftsjahr 2021 gegenüber dem Vorjahr im Wesentlichen durch die höheren Forderungen gegen verbundene Unternehmen. Unter diese Position fallen einerseits die zum Stichtag offenen Posten aus der Weiterberechnung der Energiekosten an jene Gesellschaften im Klinikverbund, für die sich in der Jahresendabrechnung eine Nachzahlung ergibt, und andererseits die liquiden Mittel in Höhe von 2.640.000 €, die im Rahmen des Cash-Pooling als Guthaben bei der Klinikverbund Südwest GmbH als Cash-Pool-Führer bestehen und zum Bilanzstichtag als Forderung gegenüber dieser ausgewiesen werden.

Das kurzfristige Fremdkapital stieg gegenüber dem Vorjahr. Dies liegt hauptsächlich daran, dass sich die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen aufgrund von Nachberechnungen der Erdgassteuer in 2021 erhöhten. Gegenläufig wirkte wiederum die Minderung der Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen und Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafter aufgrund der geringeren Nachzahlung gegenüber dem Vorjahr im Zusammenhang mit der konzerninternen Energiekostenabrechnung durch angepasste unterjährige Abschlagzahlungen.

Die finanzwirksamen Vorgänge sind in der folgenden Kapitalflussrechnung dargestellt. Dabei wurde für den Bereich der laufenden Geschäftstätigkeit die indirekte Darstellungsmethode gewählt.

	2021 TEUR	2020 TEUR
Jahresergebnis	33	239
Cashflow i.e.S.	**33**	**239**
Abnahme (-) / Zunahme (+) Rückstellungen	16	-91
Abnahme (+) / Zunahme (-) der Vorräte sowie anderer Aktiva ohne Investitionen und Finanzierungen	-127	304
Abnahme (-) / Zunahme (+) der Verbindlichkeiten aus LuL sowie anderer Passiva ohne Investitionen und Finanzierungen	325	-444
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	**247**	**8**
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	247	8
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	2.393	2.385
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	**2.640**	**2.393**

Der Finanzmittelfonds besteht aus den Forderungen aus dem Cash-Pooling und beträgt zum 31. Dezember 2021 2.640.000 € (i.V. 2.393.000 €).

Hinsichtlich der Liquidität ist die Energieversorgungsgesellschaft über das zentrale Cash-Pooling des Klinikverbunds abgesichert. Die Zahlungsfähigkeit ist durch den im Rahmen des Cash-Pooling bei der Sparkasse Pforzheim-Calw hinterlegten und von den Gesellschaftern verbürgten Betriebsmittelkredit jederzeit sichergestellt.

Ausblick – Chancen und Risiken

1. Risikobericht

Die Risiken zum Zeitpunkt der Jahresabschlusserstellung 2021 betreffen originär die Organisationseinheiten des Klinikverbunds Südwest (Akutkliniken, Gesundheitszentren, Krankenhaus-Service GmbH Schwarzwald), die Energieversorgungsgesellschaft mbH ist lediglich mittelbar über ihre Kunden betroffen. Bereits in der Vergangenheit wurde der Gesellschaft selbst kein spezifisches Risiko zugeordnet. Das Risiko der Preisentwicklung im Beschaffungssegment Energie wird im Risikomanagement der seit 2021 neu im H-RISK angelegten Organisationseinheit Energieversorgungsgesellschaft (zuvor: Organisationseinheit Akutkliniken) geführt. Dieses Risiko wurde mit einer geringen Schadenshöhe und erstmalig mit einer hohen Eintrittswahrscheinlichkeitsbewertet.

Neben der regelmäßigen Überprüfung der Laufzeiten und Preisbindungen der bestehenden Energielieferverträge wird auch die Entwicklung des Energiepreisindex kontinuierlich überwacht und bei Bedarf die Hochrechnung der Jahresergebnisse in der Unternehmensplanung entsprechend angepasst.

Aufgrund der aktuellen politischen Entwicklungen und dem Krieg in der Ukraine steigen die Energiepreise erheblich an. Sie verteuerten sich im Februar 2022 um durchschnittlich 68,0 %. Erdgas kostete 125,4 % mehr als im Februar 2021, elektrischer Strom zwei Drittel und leichtes Heizöl 56,9 % mehr. Für die Gasversorgung besteht zwar ein Liefervertrag bis Ende 2023, wobei die Problematik

darin besteht, dass bei einem Gaslieferstopp aus Russland die Gasversorgung für die Europäische Union und Deutschland stark beeinträchtigt wäre. Vor allem in den Wintermonaten könnte es zu einer Unterversorgung kommen.

Für die Beschaffung der Strommengen verhält es sich ähnlich. Das aktuelle Tranchenmodell für die Beschaffung von Strom kann Preisschwankungen unterjährig gut ausgleichen, sofern der Arbeitspreis auch wieder sinkt. Aktuell liegt dieser jedoch auf einem Allzeithoch für 2022. Hier ist mit erheblichen Mehrkosten zu rechnen.

In welchem Ausmaß sich die Krisen im Geschäftsjahr 2022 auf die Energieversorgungsgesellschaft und deren Vermögens-, Finanz- und Ertragslage auswirken werden, ist aktuell nicht belastbar zu prognostizieren.

2. Risikoberichterstattung zu Finanzinstrumenten

In der Energieversorgungsgesellschaft mbH im Klinikverbund Südwest werden keine Finanzinstrumente eingesetzt.

3. Prognosebericht

Für 2022 wird gemäß Wirtschaftsplan ein positives Ergebnis in Höhe von +14.000 € erwartet. Die Umsatzerlöse aus der Erzeugung von Nutzenergie, die an die Klinikgesellschaften des Klinikverbunds Südwest geliefert werden, sind für das Wirtschaftsjahr 2022 mit 8.358.000 € geplant.

Der Wirtschaftsplan für das Jahr 2022 sieht Materialaufwendungen von insgesamt 7.730.000 € vor. Darin enthalten sind Aufwendungen für Primärenergie in Höhe von 6.932.000 € sowie Aufwendungen für Instandhaltungen mit einem Betrag in Höhe von 798.000 €.

Für die Bereiche Verwaltungsaufwand, Zentrale Dienstleistungen, Steuern, Abgaben und Versicherungen sowie bei den übrigen Aufwendungen werden insgesamt keine wesentlichen Kostenveränderungen erwartet.

Zum Zeitpunkt der Wirtschaftsplanerstellung war die Entwicklung der Energiepreise noch nicht bekannt bzw. nicht abschätzbar, weshalb für das Wirtschaftsjahr 2022 mit erheblichen Mehrkosten im Materialaufwand gerechnet werden muss. Dies führt dazu, dass die Energieversorgungsgesellschaft das Wirtschaftsjahr 2022 mit höheren Umsatzerlösen aber auch höheren Materialaufwendungen abschließen wird. Das Jahresergebnis wird voraussichtlich trotz der aktuellen Steigerung positiv bleiben wird.

4. Chancenbericht und Ausblick

Neben der Erzielung eines bestmöglichen wirtschaftlichen Erfolgs beim Einkauf von Primärenergie in Form von Gas trägt die Energieversorgungsgesellschaft mbH auch weiterhin erheblich dazu bei, dass der Konzern die Ziele gemäß seiner Energiepolitik einhält und einem nachhaltigen Umgang mit und Verteilung von Energie gerecht wird.

In den vergangenen Jahren ist es der EVG gelungen, die Beschaffungskosten für die Primärenergieträger Gas und Strom, trotz der stark schwankenden Energiepreise, immer wieder auf einem konstant niedrigen Niveau sicherzustellen. Für die beiden kommenden Jahre 2022-2023 kann die EVG trotz Einführung der CO^2-Steuer von einem weiterhin sehr günstigen Arbeitspreis für Gas von 1,4420 ct/ kWh profitieren.

Im Bereich der Strombeschaffung ist dies leider nicht der Fall. Aufgrund der erheblich gestiegenen Energiepreise für Strom seit Mitte des Jahres 2021 sind Marktpreise von über 200 €/MWh erreicht worden. Dies stellt aktuell eine Verdoppelung der Strombezugskosten dar. Mit der geplanten Stromtranchenmodellbeschaffung für das Jahr 2022 an der European Energy Exchange (EEX) wird versucht diesem Trend entgegenzuwirken.

Es können zwar teilweise die gestiegenen Beschaffungskosten in Teilen durch die Reduzierung der EEG- Umlage und der Direktabführung an den Übertragungsnetzbetreiber kompensiert werden, es muss jedoch davon ausgegangen werden, dass die EVG für die Strombeschaffung und für die Versorgung der Kliniken mit Preissteigerungen kalkulieren muss.

Aufgrund des weiterhin anhaltenden Krieges in der Ukraine, und der damit verbunden geopoltischen Auswirkungen bei der Beschaffung von Primärenergieträgern sowie wichtiger Rohstoffe, ist von steigenden Bezugskosten für die EVG auszugehen. Dies wird aktuell im Bereich des Stromeinkaufs für das Unternehmen sichtbar.

6. Kapitalzuführungen und –entnahmen

Keine

7. Bilanz

Aktivseite	2020	2021
	[€]	[€]
A. Anlagevermögen		
I. Sachanlagen		
1. Andere Anlagen, Betriebs- u. Geschäftsausstattung	0	0
Summe Anlagevermögen	*0*	*0*
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	88.392	94.327
II. Forderungen und sonst. Vermögensgegenstände		
1. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	2.470.250	2.861.520
2. Sonstige Vermögensgegenstände	54.311	22.577
3. Forderungen an Gesellschafter	0	7.061
Summe Umlaufvermögen	*2.524.561*	*2.891.158*
C. Aktive Rechnungsabgrenzungsposten		1.436
	2.612.953	**2.986.920**

Passivseite	2020	2021
	[€]	[€]
A. Eigenkapital		
I. Stammkapital	25.000	25.000
II. Gewinnrücklagen	149.121	149.121
III. Gewinnvortrag	939.004	1.177.783
IV. Jahresfehlbetrag (-)/-überschuss	238.779	33.104
Summe Eigenkapital	*1.351.904*	*1.385.009*
B. Rückstellungen		
1. Steuerrückstellungen	66.970	66.970
2. Sonstige Rückstellungen	178.130	193.990
Summe Rückstellungen	*178.130*	*260.960*
C. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	654.323	1.176.231
2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehme	319.442	164.720
3. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	42.183	
Summe Verbindlichkeiten	*1.015.949*	*1.340.952*
	2.545.983	**2.986.920**

8. Ergebnisrechnung

Gewinn- und Verlustrechnung	2020	2021
	[€]	[€]
1. Umsatzerlöse	7.046.744	7.323.749
2. Sonstige betriebliche Erträge	209.803	37.408
3. Materialaufwand		0
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	-6.728.130	-7.118.007
4. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-183.949	-193.566
5. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0
6. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-2.597	-3.065
7. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-103.092	-13.415
8. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	**238.779**	**33.104**
Jahresfehlbetrag (-)/-überschuss	**238.779**	**33.104**

9. Betriebswirtschaftliche Kennzahlen

Kennzahlen	2018	2019	2020	2021
Anlagenintensität [%]	0,0	0,0	0,0	0,0
Eigenkapitalquote [%]	39,2	38,3	51,7	46,4
Umsatzrentabilität [%]	1,0	1,2	3,4	0,5
Eigenkapitalrentabilität [%]	6,9	8,2	17,7	2,4
Cash Flow aus lfd. Geschäftstätigkeit [€]	260.969	-133.264	8.000	247.000

2.1.10 KRANKENHAUS-SERVICE GMBH SCHWARZWALD

Allgemeine Daten

Anschrift:	Krankenhaus-Service GmbH Schwarzwald Arthur-Gruber-Str. 70 71065 Sindelfingen
Telefon:	07031 / 98-0
E-Mail:	m.loydl@klinikverbund-suedwest.de
Homepage:	www.klinikverbund-suedwest.de
Aktueller Gesellschaftsvertrag vom:	13.08.2014
Beteiligung des Landkreises Böblingen:	0 %

1. Besetzung der Organe

Aufsichtsratsvorsitzende
Roland Bernhard, Landrat Landkreis Böblingen

Geschäftsführer/in
Herr Martin Loydl, Dettingen an der Erms, einzelvertretungsberechtigt
Auf die Angabe der Bezüge der Geschäftsführung wurde gemäß § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Aufsichtsrat (Personen und Vergütung, Stichtag 31.12.2021)

- Roland Bernhard, Landrat Landkreis Böblingen
- Helmut Riegger, Landrat Landkreis Calw
- Dr. Alexander Baisch, HNO-Arzt – selbstständig
- Dr. Tobias Brenner, Direktor des Amtsgerichtes Baden-Württemberg
- Hans-Jochen Burkhardt, Landwirt, selbstständig
- Wilfried Dölker, Bürgermeister Stadt Holzgerlingen
- Bernd Dürr, Bürgermeister Gemeinde Bondorf
- Cornelia Epple, Kinderkrankenschwester, Stadt Rutesheim
- Maximilian Evers, Erzieher
- Erich Grießhaber, Sonderschullehrer im Ruhestand
- Jürgen Großmann, Oberbürgermeister Stadt Nagold
- Prof. Martin Handel, Orthopäde und Unfallchirurg, Kreiskliniken Calw gGmbH
- Angelika Hohl, Gesundheits- und Krankenpflegerin, Kreiskliniken Böblingen gGmbH
- Dr. Cornelia Ikker-Spiecker, Ärztin, selbstständig

- Peter Keßler, Handelsvertreter für Sicherheitsdienstleistungen
- Thomas Klostermann, Freiberufler
- Dr. Werner Metz, Facharzt für Innere Medizin, selbstständig
- Roland Mundle, Dipl.-Ing. Versorgungstechnik, Schneider Electric GmbH
- Paul Nemeth, Landtagsabgeordneter Baden-Württemberg
- Helmut J. Noë, Erster Bürgermeister a. D., Ruhestand
- Dr. Bernhard Plappert, Arzt, selbstständig
- Norbert Richter, Diplomingenieur, selbstständig
- Thomas Sprißler, Oberbürgermeister Stadt Herrenberg
- Sybille Stoll, Betriebsrätin Krankenhaus Service GmbH
- Annegret Stötzer-Rapp, Lehrerin, Englische Landeskirche Württemberg OKR
- Dr. Ursula Utters, Allgemeinmedizinerin, Praxis für Alleinmedizin Dr. Lampert
- Dr. Bernd Walz, Arzt im Ruhestand
- Günther Wöhler, Allgemeinmediziner, selbstständig
- Dr. Otakar Zoufaly, Allgemeinmediziner, selbstständig

Die Mitglieder des Aufsichtsrates erhielten in 2021 Sitzungsgelder in Höhe von 4.000 €.

Gesellschafterversammlung
Die Gesellschafterversammlung ist zuständig für alle ihr durch Gesetz und Gesellschaftsvertrag zugewiesenen Aufgaben, die in § 12 des Gesellschaftsvertrages dargestellt sind.

Folgende wesentliche Beschlüsse wurden im Berichtsjahr gefasst:
Am 27. Oktober 2021:

- Feststellung des Jahresabschlusses 2020
- Entlastung des Aufsichtsrates für das Geschäftsjahr 2020
- Beschluss, den Jahresfehlbetrag 2020 in Höhe von 204.938,40 € auf neue Rechnung vorzutragen
- Bestellung der Baker Tilly GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaf zum Jahresabschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2021

2. Gegenstand des Unternehmens und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Gegenstand des Unternehmens ist die Erbringung von Service- und Beratungsleistungen, wie sie im Sekundärleistungsbereich von Krankenhäusern erbracht werden, für kreiseigene oder städtische Einrichtungen, sowie für Einrichtungen an denen die Gesellschafter oder einer der Gesellschafter unmittelbar oder mittelbar beteiligt ist. Zum Leistungsbereich im obigen Sinn zählen insbesondere der Bereich Unterkunft mit Verpflegung, Gastronomieservice und Reinigung, der Bereich Technik mit EDV-Support und Arbeitssicherheit, der medizinische Bereich mit Labordiagnostik, Apotheken, Betriebsmedizin und Hygiene, die Lagerhaltung sowie Ausbildungs- und Schulungseinrichtungen und -maßnahmen und Serviceleistungen im patientennahen Bereich. Der Leistungsbereich kann auch gegenüber anderen Einrichtungen, die nicht Krankenhäuser sind, erbracht werden.

Die Gesellschaft kann sich auf verwandten Gebieten betätigen und alle Geschäfte betreiben, die mit dem Gegenstand des Unternehmens im Zusammenhang stehen.

3. Beteiligungsverhältnisse

Am Stammkapital der Gesellschaft mit 25.200 € sind folgende Gesellschafter beteiligt:

Kreiskliniken Böblingen gGmbH 66,6 %
Kreiskliniken Calw gGmbH 33,3 %

4. Beteiligungen des Unternehmens an anderen Unternehmen

Direkte Beteiligungen

Energieversorgungsgesellschaft mbH im Klinikverbund Südwest 100%

Indirekte Beteiligungen

Keine

5. Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Lagebericht

Leistungs-, Aufwands- und Ertragsentwicklung

Wesentlich für die Erhöhung der Umsatzerlöse ist die gestiegene Inanspruchnahme der Dienstleistung in den Bereichen Patientenservice, Reinigung und Sicherheitsdienst, die um +16,3 % bzw. +1.556.000 € auf 11.092.000 € angestiegen sind. Diese Entwicklung resultiert insbesondere aus den erhöhten Anforderungen während der Pandemie nach weiterem Sicherheitspersonal. Im Bereich der Speisenversorgung reduzierten sich die Erlöse um -2,1 % bzw. -244.000 €. Wie schon bereits 2020 resultiert der Umsatzrückgang vor allem auf Grund der Corona-Maßnahmen und die sich daraus ergebende fehlende Leistungserbringung in den Cafés, Casinos und bei externen Kunden.

Der geplante Umsatz des Bereichs Speisenversorgung und Gastronomie von 11.779.000 € wurde um 658.000 € unterschritten. Im Bereich Hauswirtschaft (Reinigung) sanken die Erlöse um -51.000 € auf 232.000 €. Dieser Rückgang resultiert ebenfalls aus fehlenden Aufträgen externer Kunden.

Gemessen am Wirtschaftsplan 2021, der in den Kontengruppen 40 bis 59 von Erträgen in Höhe von insgesamt 21.760.000 € ausging, wurde die Planung mit Gesamterträgen in diesen Kontengruppen von 23.047.000 € um +1.287.000 € übertroffen.

Die Reduzierung der Materialaufwendungen ist insbesondere auf die geringeren Aufwendungen für Lebensmittel zurückzuführen. Die aufgrund der Corona-Maßnahmen zurückgegangenen Kundenzahlen im Bereich der Cafeteria und bei externen Kunden und dem daraus resultierend geringeren Bedarf an Lebensmitteln ergab sich zum Vorjahr eine Reduktion um -2,3 % bzw. -78.000 € auf 3.362.000 €. Der geringere Absatz der Produkte zeichnete sich auch bei den Aufwendungen für die sonstigen Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe ab, hier sanken im Bereich der Handelswaren die Aufwendungen um -10,3 % bzw. -46.000 € auf 406.000 €.

Die Entwicklung der Personalkosten und Vollkräfte, mit Vergleich zum Vorjahr und zum Wirtschaftsplan ist in den folgenden Tabellen dargestellt. In die Personalkosten sind keine intern bezogenen Personalaufwendungen inkludiert. Diese sind jeweils in der Gestellungsgesellschaft abgebildet. Berücksichtigt werden somit nur die Kontengruppen 60-64.

Die Veränderung der Personalaufwendungen resultiert aus den gestiegenen Löhnen und Gehältern, die sich im Rahmen von Tarifsteigerungen und der Aufstockung von Personal ergaben.

Der gestiegene Personalbedarf im Geschäftsbereich Patientenservicecenter und Sicherheitsdienst mit Beginn der Corona-Pandemie führte vor allem in den Dienstarten „Klinisches Hauspersonal“ mit +536.000 € und „Verwaltungsdienst“ mit +655.000 € zu höheren Personalkosten. Auf Grund des größer gewordenen Personalpools und auch der Schwierigkeiten bei der Personalbeschaffung erhöhten sich somit auch die Rückstellungen im Bereich Urlaub und Überstunden um 27,9 % bzw. 81.000 € auf 372.000 €.

Personalkosten in TEUR	2021	WiPlan	Differenz	2020	Differenz
Pflegedienst (inkl. Schüler)	234	249	-15	249	-15
Medizinisch-technischer Dienst	50	33	17	37	13
Funktionsdienst	606	516	90	517	89
Klinisches Hauspersonal	5.149	4.632	517	4.613	536
Wirtschafts- u. Versorgungsdienst	5.139	5.176	-37	5.242	-103
Technischer Dienst	14	15	-1	15	-1
Verwaltungsdienst	3.883	2.798	1.085	3.228	655
Sonstiges Personal	192	75	117	33	159
∑ Personalkosten	**15.267**	**13.494**	**1.773**	**13.934**	**1.333**

Analog zum Personalaufwand erhöhte sich auch die Anzahl der Vollzeitkräfte (VK inkl. Ausbezahlter Überstunden) gegenüber dem Vorjahr als auch dem Wirtschaftsplan. Die Zunahme erfolgte insbesondere im Verwaltungsdienst mit +17,4 VK. Die in den Kontengruppen 60 bis 64 geplanten Personalkosten in Höhe von 13.494.000 € wurden um +13,1 % bzw. +1.773.000 € überschritten.

Vollkräfte inkl. ausbezahlte Ü-Std.	2021	WiPlan	Differenz	2020	Differenz
Pflegedienst (inkl. Schüler)	8,12	8,80	-0,68	8,57	-0,45
Medizinisch-technischer Dienst	1,13	0,75	0,38	0,86	0,27
Funktionsdienst	16,70	13,46	4,24	12,80	3,90
Klinisches Hauspersonal	145,52	148,61	-3,09	145,00	0,52
Wirtschafts- u. Versorgungsdienst	145,63	151,32	-4,70	150,54	-4,91
Technischer Dienst	0,45	0,46	-0,01	0,47	-0,02
Verwaltungsdienst	107,32	77,32	30,00	89,93	17,39
Sonstiges Personal	2,20	2,01	0,19	1,83	0,37
∑ Vollkräfte inkl. ausbezahlte Ü-Std.	**427,06**	**401,73**	**25,33**	**409,99**	**17,07**

Auf die Reduzierung des Finanzergebnisses wirkten sich insbesondere die verringerten Zinszahlungen für bestehende Darlehensverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und interner Darlehen aus.

Die Erhöhung des neutralen Ergebnisses lässt sich auf die darin ausgewiesenen Erträge für die November und Dezemberhilfe für das Jahr 2020 mit 200.000 € zurückführen.

In Summe führt die Entwicklung dazu, dass die Gesellschaft das Geschäftsjahr 2021 mit einem negativen Jahresergebnis in Höhe von -6.000 € abschließt.

Vermögens- und Finanzlage

Das Anlagevermögen der Krankenhaus-Service GmbH Schwarzwald verminderte sich im Geschäftsjahr 2021 gegenüber dem Vorjahr um 4,9 % bzw. 389.000 € auf 7.514.000 €. Dies ist auf die Investitionen in Höhe von 324.000 € und die Abschreibungen in Höhe von 713.000 € zurückzuführen.

Auch das Umlaufvermögen liegt mit 1.636.000 € unter dem Vorjahreswert von 1.819.000 €. Dies ist überwiegend zurückzuführen auf folgende Positionen:

Bei den Vorräten ist im Berichtsjahr durch die teilweise Öffnung der Cafés eine Reduzierung um 9,4 % bzw. 33.000 € zu verzeichnen. Am 31. Dezember 2021 belaufen diese sich somit auf 318.000 €.

Die Veränderung der Abrechnungen der Beköstigungstage sowie die Weiterberechnung von Personalkosten haben zu einem Rückgang der Forderungen gegen Gesellschafter geführt.

Der Anstieg der Rückstellungen um +20 % bzw. +102.000 € resultiert hauptsächlich aus der Steigerung der Rückstellungen für Prozesskosten (+59.000 €) sowie der Rückstellungen für Resturlaub (+42.000 €) und Überstunden (+39.000 €). Aufgrund des bestehenden Risikos in der Personalbeschaffung und Personalgewinnung konnte von der Stammbelegschaft die Urlaubstage nicht vollständig im Wirtschaftsjahr genommen und mussten Überstunden aufgebaut werden.

Durch eine planmäßige Darlehenstilgung konnten die langfristigen Verbindlichkeiten gegen-über Kreditinstituten verringert werden.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen stiegen zum Bilanzstichtag um +53,5 % auf 3.855.000 €. Dies ist im Wesentlichen auf die Veränderung der Verbindlichkeiten aus dem Cash-Pooling gegenüber der Klinikverbund Südwest GmbH zurückzuführen.

Auf den Rückgang der Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern um 52,3 % bzw. 1.260.000 € wirkte sich im Geschäftsjahr fast ausschließlich die Veränderung der Abrechnung über die Beköstigungstage aus. Die Abschlagszahlungen wurden in 2021 unterjährig angepasst, was zu einer geringeren Rückführung, im Rahmen der Jahresabrechnung, an die Häuser führte. Im Übrigen enthalten die Verbindlichkeiten Abrechnungen über die Personalgestellung der Krankenhäuser an die Krankenhaus-Service GmbH Schwarzwald. Des Weiteren ist das Gesellschafterdarlehen der Kreiskliniken Böblingen gGmbH enthalten, welches zum Bilanzstichtag, gemindert um die planmäßige Tilgungsleistung, noch 733.000 € beträgt.

Die finanzwirksamen Vorgänge sind in der folgenden Kapitalflussrechnung dargestellt. Dabei wurde für den Bereich der laufenden Geschäftstätigkeit die indirekte Darstellungsmethode gewählt.

	2021 TEUR	2020 TEUR
Jahresergebnis	-6	-205
Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	713	727
Cashflow i.e.S.	**707**	**522**
Zunahme (+) / Abnahme (-) Rückstellungen	102	-22
Verluste aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	0	13
Zunahme (-) / Abnahme(+) der Vorräte sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	173	-272
Zunahme (+) / Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-841	987
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	**141**	**1.228**
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-324	-129
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	**-324**	**-129**
Auszahlung zur Tilgung von Krediten	-831	-791
Tilgung Gesellschafterdarlehen	-331	-322
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	**-1.162**	**-1.113**
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	-1.345	-13
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	-2.445	-2.432
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	**-3.790**	**-2.445**

Der Finanzmittelfonds setzt sich zusammen aus liquiden Mitteln in Höhe von 19.000 € (i. V. 29.000 €) sowie aus Verbindlichkeiten aus Cash-Pooling in Höhe von -3.809.000 € (i. V. 2.474.000 €).

Hinsichtlich der Liquidität ist die Gesellschaft über das zentrale Cash-Pooling des Klinikverbunds abgesichert. Die Zahlungsfähigkeit ist durch den im Rahmen des Cash-Pooling bei der Sparkasse Pforzheim-Calw hinterlegten und von den Gesellschaftern verbürgten Betriebsmittelkredit jederzeit sichergestellt.

Ausblick – Chancen und Risiken

1. Risikobericht

Zum Zeitpunkt der Jahresabschlusserstellung 2021 bestehen für die Krankenhaus-Service GmbH Schwarzwald neun unternehmensspezifische Risiken, davon wurden sieben Risiken als nicht-klinisch und zwei Risiken als klinisch identifiziert. Die wesentlichen Risiken wurden unter den Aspekten Eintrittswahrscheinlichkeit und Schadenshöhe bzw. Auswirkung (bei klinischen Risiken) bewertet und nach ihrer Bedeutung dargestellt.

Die Risiken „Personalausfall und Personalgewinnung“ und „Abweichungen vom Wirtschaftsplan“ der nicht-klinischen Risiken wurden als mittlere Risiken eingestuft. Aufgrund der anhaltenden Pandemie bestehen zunehmende Unsicherheiten in der Kostenstabilität. Umsatzprognosen für das Geschäftsfeld Gastronomie sind, aufgrund der Unsicherheiten der behördlichen Auflagen, mit entsprechenden Unsicherheiten versehen. Ferner führen "unübliche pandemiegetriebene kurzfristige" Preissteige-

rungen bei den Zulieferern zu nicht planbaren Entwicklungen. Ein Sachverhalt, welcher sich voraussichtlich erst mit Abklingen der Pandemie, wieder reduzieren wird. Zur Reduktion des Risikos finden bedarfsbezogene Abstimmungen mit dem Ressort D (Beschaffungsmanagement und Logistik) statt, um bei eintretenden Kostensteigerungen jeweils individuelle Lösungsmöglichkeiten zu finden. Ferner werden regelhaft Regelrücksprachen zwischen der Ressortleitung E (Infrastrukturservice, Krankenhaus Service GmbH) und den Bereichsleitungen der Service GmbH Schwarzwald durchgeführt, in der die jeweiligen Entwicklungen betrachtet und frühzeitig Gegenmaßnahmen abgestimmt werden. Die anderen fünf Risiken wurden als gering bzw. sehr gering eingestuft.

Durch Personalausfall, verzögerten Arbeitsbeginn oder erhöhte Anforderungen an die Leistungserbringung können Störungen im Betriebsablauf auftreten. Erhöhte Anforderungen an die Leistungserbringung treten z.B. durch die Einführung von OP-Robotik-Systemen im Klinikverbund Südwest und entsprechend erhöhten Anforderungen an die Aufbereitung oder komplexeren digitalen Prozessen auf. Beim Einsatz von Zeitarbeitskräften entstehen höhere Betriebskosten, durch die erforderliche Leistungsverdichtung möglicherweise Mängel bei der Leistungserbringung und die Leistungserbringung wird ggf. partiell nicht möglich sein. Das Risiko der unzureichenden Personalbeschaffung besteht insbesondere in den Bereichen Hauswirtschaft, Gastronomie und Zentrale Speisenversorgung. Seit dem Geschäftsjahr 2019 werden Maßnahmen zur Verbesserung der Arbeitgeberattraktivität umgesetzt. Zudem werden Flüchtlinge in den Bereichen der Service GmbH Schwarzwald eingesetzt, um den Personalbedarf zu decken. Dem entgegen wirkt die weitere Verknappung der Personalressourcen am Arbeitsmarkt bedingt durch Wettbewerb, demographischen Wandel sowie das allgemein sinkende Interesse an Tätigkeiten im operativen Service, insbesondere im Bereich Hauswirtschaft. Trotz Gegenmaßnahmen ist von einem steigenden Risiko der nicht besetzten Positionen auszugehen. Dies hat zur Folge, dass Leistungen nicht oder nur eingeschränkt erbracht werden können.

Bei den klinischen Risiken wurde ein Risiko als hoch und ein Risiko als gering eingestuft.

Das hohe Risiko besteht beim Einsatz von Leihinstrumenten. Risiken bestehen insbesondere bezüglich fehlender Packlisten, fehlender Herstellerinformationen oder neuartiger Leihinstrumente, welche vor Aufbereitung und Anwendung entsprechenden Prüfzyklen durchlaufen müssen. Als Maßnahme zur Risikoreduzierung wurde der Umgang mit Leihinstrumenten im Klinikverbund vereinheitlicht und auf einen standardisierten Prozess umgestellt. Da die Einhaltung dieses Konzernstandards noch nicht durchgängig eingehalten wird und die Anzahl der Leihinstrumente ansteigt, wird dieses Risiko weiterhin als hoch eingestuft.

Die Hygienerisiken im Bereich der Service GmbH Schwarzwald wurden wiederholt als gering bewertet. Im Bereich der Aufbereitungseinheit für Medizinprodukte (AEMP) wurden Mitarbeiter qualifiziert sowie ein Onlineschulungstool eingeführt. Im Bereich der Hauswirtschaft ist eine Überwachung der Fehlerquote (mittels Softwaresystem) etabliert und im Bereich der Küche besteht ein HACCP Team, welches sich mit den Themen der Produktsicherheit auseinander-setzt. Gegenläufig zu diesen Maßnahmen sind die Personalfluktuation und die problematische Stellenbesetzung in diesen Bereichen ebenfalls zu nennen.

Das Risiko „Transport von OP-Material“ wurde in 2021 eliminiert, da die Transportsicherung im LKW optimiert wurde und seither kein Schaden beim Transport von OP-Material mehr entstanden ist.

Bedingt durch die Corona Pandemie kam es bereits zu enormen Lieferproblemen und Preissteigerungen. Durch den Ukraine Konflikt hat sich die Situation weiter deutlich verschärft. Betroffen sind nahezu alle Warengruppen. Neben den Kostensteigerungen sind die negative Beeinflussung der

Betriebsabläufe und die Unterbrechung von Projekten, insbesondere im Bereich Bau, weitere Auswirkungen.

In welchem Ausmaß sich die Krisen im Geschäftsjahr 2022 auf die Service GmbH und deren Vermögens-, Finanz- und Ertragslage auswirken werden, ist aktuell nicht belastbar zu prognostizieren.

2. Risikoberichterstattung zu Finanzinstrumenten

In der Krankenhaus-Service GmbH Schwarzwald bestehen keine Risiken aus der Verwendung von Finanzinstrumenten. Der Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten erfolgt ausschließlich in Form von sogenannten Payer-Swap-Verträgen im Zusammenhang mit langfristigen Darlehen (Grundgeschäft), an welche die jeweiligen Payer-Swaps vollständig gekoppelt sind. Die Zins-Swap-Vereinbarung stellt hierbei ein Sicherungsinstrument bei variabel verzinsten Darlehen dar. Ein eventuell negativer Marktwert eines solchen Sicherungsgeschäfts resultiert damit lediglich aus der erwarteten Zinsentwicklung und hat ausgehend von der ursprünglichen Vereinbarung keine zusätzliche Liquiditätsbelastung zur Folge, solange die Zins-Swap-Vereinbarung vor Endfälligkeit nicht beendet wird.

Da das Grund- und Sicherungsgeschäft in einem einheitlichen Nutzungs- und Funktionszusammenhang stehen, über den Bewertungsstichtag hinaus gewollt und unter Darstellung des Sicherungszusammenhangs dokumentiert sind, liegt für alle getätigten Zins-Swap-Vereinbarungen eine Bewertungseinheit vor, aus der sich keine Ergebnisbelastung ergibt.

Ein spekulativer Einsatz von Finanzinstrumenten erfolgt nicht.

3. Prognosebericht

Im Bereich Speisenversorgung & Gastronomie wird gemäß Wirtschaftsplan 2022 mit einem Umsatz in Höhe von 12.964.000 € gerechnet. Im Bereich der hauswirtschaftlichen Dienstleistungen ergibt sich gegenüber 2021 ein geplanter Anstieg des Umsatzes auf 6.027.000 €. Hintergrund des erhöhten Ansatzes ist ein gegenüber 2021 wieder ansteigendes Leistungsvolumen, eine Preisanpassung aufgrund der zusätzlichen Belastungen aus der Corona-Pandemie und des gesetzlichen Mindestlohnes, welcher im Geschäftsjahr 2022 zum Tragen kommen soll.

Im Bereich der sonstigen Dienstleistungen erbringt die Gesellschaft für den kompletten Klinik-verbund den Personaleinsatz für die Medizinprodukteaufbereitung, den Stationsservice, das Qualitätsmanagement, die Logistik sowie den Patientenservice und den Sicherheitsdienst. In diesen Segmenten wird in 2022 insgesamt von einem Umsatz in Höhe 3.763.000 € ausgegangen.

Für das Jahr 2022 wird mit Personalaufwendungen von 14.873.000 € gerechnet. Neben einer tarifbedingten Erhöhung mit 2,25 % schlägt sich die in der Planung angesetzte Reduktion beim Personal im Bereich des Sicherheitsdienstes nieder. Beim Wirtschafts- und Versorgungsdienst wird in der Planung davon ausgegangen, dass durch die wieder vermehrte Ein-stellung von eigenem Personal das Volumen bei den Leasingkosten reduziert werden kann.

Bei der Entwicklung der Aufwendungen für Lebensmittel wird für 2022 von einem Anstieg um +6,7 % ausgegangen. Es wird angenommen, dass es bei den externen Kunden wieder zu einer leichten Leistungsauswertung kommen wird. Für die Folgejahre werden +2,5 % jährlich an-gesetzt. Für 2022 wird aufgrund der beschriebenen Annahmen ein positives Jahresergebnis in Höhe von 23.000 € prognostiziert.

Der Konflikt zwischen der Ukraine und Russland wird im Jahr 2022 eine bedeutende Rolle spielen. Aufgrund der sich hieraus ergebenden Knappheit von Rohstoffen und Lieferproblemen ist mit weiteren Kostensteigerungen zu rechnen. Zum Zeitpunkt der Wirtschaftsplanerstellung war die Preisentwicklung, insbesondere bei den Aufwendungen für Lebensmittel und Material, noch nicht bekannt bzw. nicht abschätzbar, weshalb für das Wirtschaftsjahr 2022 mit erheblichen Mehrkosten im Materialaufwand gerechnet werden muss.

Aufgrund der Unsicherheiten in der Entwicklung der Pandemie und des fortschreitenden Krieges kann die Einschätzung laut Wirtschaftsplan 2022 nicht abschließend bestätigt werden.

4. Chancenbericht und Ausblick

Die Entwicklungen in den vorangegangenen Geschäftsjahren zeigen, dass die Gesellschaft mit ihrem Produktportfolio die Anforderungen des Marktes insbesondere im Bereich der Speisenbelieferung gut erfüllen kann und ein qualitativ hochwertiges, regionales und konkurrenzfähiges Produktportfolio aufweist. Durch die Entwicklung der Gesellschaft und die veränderten rechtlichen Rahmenbedingungen entsteht ein Wachstum der potenziellen Kunden. Der Kinderkrippen- und Kindergartensektor kann sukzessive erweitert werden, da die Erwartungshaltung an eine zunehmend ausgewogene Versorgung mit Lebensmitteln steigt.

Seit dem Geschäftsjahr 2018 ist die Gesellschaft im Bereich der Speisenversorgung in Senioreneinrichtungen tätig. Verhandlungen zum Ausbau des Leistungsvolumens bestehen und eine entsprechende Marktnachfrage existiert. Auch in diesem Geschäftsfeld wird eine Chance gesehen, die Geschäftstätigkeit der Gesellschaft auszubauen. Die Krankenhaus-Service GmbH Schwarzwald schafft dadurch eine optimierte Auslastung der bestehenden Produktionskapazitäten und nutzt die langjährigen Kompetenzen, die im Bereich der Krankenhausversorgung bestehen.

In den Bereichen der Speisenproduktion und Speisenbelieferung steigen die rechtlichen Anforderungen sowie der Kundenanspruch an eine zuverlässige Speisenversorgung. Dies führt dazu, dass kleine Marktbegleiter diesen Markttrend nicht mehr vollumfänglich erfüllen können und mittelfristig Aufträge am Markt verfügbar sein werden. Dabei ist zu berücksichtigen, dass durch überregionale und internationale Mitbewerber ein erhöhter Wettbewerbsdruck existiert, der die Eintrittswahrscheinlichkeit des Wachstumspotenzials entsprechend reduziert.

Durch die Integration der „Aufbereitungseinheiten für Medizinprodukte“ in die Gesellschaft wurde ein neues Geschäftsfeld eröffnet, welches ein hohes Maß an Marktdurchdringung im Einzugsgebiet des Klinikverbunds aufweist. Eine technische Ausstattung sowie qualifiziertes Personal werden für die Einrichtungen des Verbundes zur Verfügung gestellt und können durch zusätzliche Auftragsannahmen optimiert ausgelastet werden. Das Finanzvolumen solcher Aufträge ist jedoch als eher gering zu bezeichnen. Die Option der Umstellung auf Einwegartikel schmälert das Wachstumspotenzial.

Durch Integration des Patientenservicecenters besteht das grundsätzliche Potenzial, diese Dienstleistungen mittelfristig auch gegenüber Dritten zu erbringen.

Durch die Corona-Pandemie zeichnet sich eine vorrübergehende partielle Entspannung am Arbeitsmarkt ab. Diese hat das grundsätzliche Potenzial, dass die Besetzung der Arbeitsplätze verbessert werden kann und die Aufwendungen für Personaldienstleistungen reduziert werden können.

6. Kapitalzuführungen und –entnahmen

Keine

7. Bilanz

Aktivseite	2020	2021
	[€]	[€]
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	64.430	37.853
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Betriebsbauten einschließlich der Betriebsbauten auf fremden Grundstücken	5.051.257	4.793.088
2. Technische Anlagen	1.959.400	1.730.405
3. Andere Anlagen, Betriebs- u. Geschäftsausstattung	796.260	759.558
4. Geleistete Anzahlungen	6.782	168.166
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	25.000	25.000
Summe Anlagevermögen	*7.806.917*	*7.514.070*
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	278.880	244.742
2. Handelsware	72.047	73.404
II. Forderungen und sonst. Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	188.827	194.610
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	65.695	35.707
3. Forderungen gegen Gesellschafter	1.122.456	982.586
4. Sonstige Vermögensgegenstände	61.763	76.220
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	29.557	19.328
Summe Umlaufvermögen	*1.819.226*	*1.626.596*
C. Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	112	9.336
	9.626.254	**9.150.002**

Passivseite		2020	2021
		[€]	[€]
A.	**Eigenkapital**		
I.	Gezeichnetes Kapital	25.200	25.200
II.	Kapitalrücklagen	25.000	25.000
III.	Gewinnrücklagen	98.179	98.179
II.	Gewinnvortrag	998.388	793.450
III.	Jahresfehlbetrag (-)/-überschuss	-204.938	-5.929
	Summe Eigenkapital	*941.829*	*935.900*
B.	**Rückstellungen**		
1.	Steuerrückstellungen	0	0
2.	Sonstige Rückstellungen	511.452	612.710
	Summe Rückstellungen	*511.452*	*612.710*
C.	**Verbindlichkeiten**		
1.	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	2.788.986	1.957.898
2.	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	408.263	495.157
3.	Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	2.511.818	3.855.354
4.	Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	2.406.651	1.146.985
5.	Sonstige Verbindlichkeiten	153.467	145.998
	Summe Verbindlichkeiten	*8.269.185*	*7.601.392*
		9.722.466	**9.150.002**

8. Ergebnisrechnung

Gewinn- und Verlustrechnung		2020	2021
		[€]	[€]
1.	Umsatzerlöse	21.340.321	22.624.919
2.	Andere aktivierte Eigenleistungen	1.714	
3.	Sonstige betriebliche Erträge	409.617	422.302
4.	Materialaufwand		
	a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	-4.509.383	-4.300.767
	b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-891.955	-885.775
5.	Personalaufwand		
	a) Löhne und Gehälter	-11.521.167	-12.700.971
	b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-2.256.635	-2.507.738
6.	Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstänc des Anlagevermögens und Sachanlagen	-727.378	-712.983
7.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	-1.803.955	-1.746.437
8.	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		
9.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-215.992	-167.267
10.	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-1.300	-2.534
11.	**Ergebnis nach Steuern**	**-176.113**	**22.750**
12.	Sonstige Steuern	-28.826	-28.679
	Jahresüberschuss	**-204.938**	**-5.929**

Umsatzerlöse	2018	2019	2020	2021
	[T€]	[T€]	[T€]	[T€]
Erlöse aus dem Bereich Verpflegung u. Reinigung	12.582	12.950	11.647	11.353
Erlöse aus dem Bereich Servicekräfte	5.229	6.903	9.536	11.092
Sonstige Erlöse	95	107	157	180
Gesamt	**17.906**	**19.960**	**21.340**	**22.625**

9. Aufteilung der Vollkräfte nach Personalgruppen

Personalgruppen	2018	2019	2020	2021
Ärztlicher Dienst	1	0	0	0
Pflegedienst	12	15	16	17
Medizinisch-technischer Dienst	1	2	2	2
Funktionsdienst	14	17	16	19
Klinisches Hauspersonal	217	211	220	220
Wirtschafts- und Versorgungsdienst	187	196	197	190
Technischer Dienst	3	2	2	2
Verwaltungsdienst	4	60	133	149
Personal der Ausbildungsstätten	1	1	1	0
Sonstiges Personal	0	0	0	2
Gesamt	**440**	**504**	**587**	**601**

10. Betriebswirtschaftliche Kennzahlen

Kennzahlen	2018	2019	2020	2021
Anlagenintensität [%]	85,4	84,5	81,3	82,1
Eigenkapitalquote [%]	10,8	11,4	9,7	10,2
Anlagendeckung [%]	5,1	6,3	6,5	8,2
Umsatzrentabilität [%]	0,1	0,1	-1,0	0,0
Eigenkapitalrentabilität [%]	2,0	0,9	-21,8	-0,6
Cash Flow aus lfd. Geschäftstätigkeit [€]	466.549	351.671	1.228.000	141.000
Personalkostenintensität [%]	52,1	56,4	64,6	67,2

2.2 NATURSTROM LANDKREIS BÖBLINGEN GMBH

Allgemeine Daten

Anschrift:	Naturstrom Landkreis Böblingen GmbH Wolf-Hirth-Straße 33 71034 Böblingen
Telefon:	07031/ 663-1564
E-Mail:	w.bagin@lrabb.de
Homepage:	- entfällt -
Aktueller Gesellschaftsvertrag vom:	26.08.2014
Beteiligung des Landkreises Böblingen:	100 %

1. Besetzung der Organe

Vorsitzender der Gesellschafterversammlung
Landrat Roland Bernhard

Geschäftsführer/in
Wolfgang Bagin
Auf die Angabe der Bezüge der Geschäftsführung wurde gemäß § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

2. Gegenstand des Unternehmens und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Bau und Betrieb von biogasbetriebenen Blockheizkraftwerken (BHKWs) auf dem Gelände der Vergärungsanlage Leonberg zur Erzeugung von Wärme und Strom sowie der Wärmeverkauf an den Abfallwirtschaftsbetrieb des Landkreises Böblingen zur Wärmeversorgung einer Vergärungsanlage für Bioabfälle und der Stromverkauf an Dritte. Weiterer Unternehmensgegenstand sind der Bau und Betrieb von Fotovoltaik-Anlagen sowie von Windkraftanlagen einschließlich der Stromeinspeisung

3. Beteiligungsverhältnisse

Die Naturstrom Landkreis Böblingen GmbH hat als 100%ige Tochter des Landkreises Böblingen – Abfallwirtschaftsbetrieb – ein Stammkapital als Mindestausstattung von 25.000 €.

4. Beteiligungen des Unternehmens an anderen Unternehmen

Direkte Beteiligungen

entfällt

Indirekte Beteiligungen

entfällt

5. Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Lagebericht

Leistungs-, Aufwands- und Ertragsentwicklung

Die BHKWs stehen weiterhin still. Die Umsatzerlöse fallen in 2021 trotz insgesamt höherer Stromerträge etwas geringer aus. Gründe hierfür liegen darin, dass die bisherigen PV-Anlagen etwas weniger Strom erzeugt haben, jedoch die neue PV-Freiflächenanlage auf der KMD Sindelfingen hinzukam. Für diese PV-Anlage wird jedoch eine geringere Stromvergütung erzielt.

Vermögens- und Finanzlage

Die Vermögens- und Ertragslage der Gesellschaft bzw. deren Entwicklung im Geschäftsjahr 2021 ist direkt aus dem Jahresabschluss zum 31.12.2021 (Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang) ablesbar.
Die Finanzierung der Photovoltaikanlagen erfolgte durch einen längerfristigen Kredit bei der Kreissparkasse Böblingen und einem weiteren Darlehen des AWB. Durch die Möglichkeit der Aufnahme von Kassenkrediten beim Alleingesellschafter, Landkreis Böblingen, war und ist die Zahlungsfähigkeit der GmbH jederzeit gesichert.
Der Überschuss des Jahres 2021 in Höhe von 6.000 € wird zum Gewinnvortrag aus dem Vorjahr hinzugerechnet. Danach verfügt die GmbH über einen Eigenkapitalbestand von rund 933.000 €. Dieser sichert auch zukünftig die Handlungsfähigkeit des Unternehmens.

Ausblick – Chancen und Risiken

Da in 2021 keine Entschädigungen der Versicherungen mehr aus dem Brand der Vergärungsanlage geleistet wurden und auch die Abschreibungsbeträge durch die neue PV-Anlage in Sindelfingen sich erhöht haben, hat sich der hohe Überschuss aus 2020 in einen kleinen Überschuss in 2021 gewandelt.
Es ist zukünftig weiterhin von einem Überschuss auszugehen. In den kommenden Jahren werden auch geringere Abschreibungen zur Ergebnisverbesserung führen. Nach diesem erneut nicht sehr sonnenreichen Jahr 2021 könnten sich in 2022 bei günstigeren Witterungsbedingungen wieder höhere Erträge einstellen.

6. Kapitalzuführungen und –entnahmen

Außer Jahresüberschuss keine weiteren Veränderungen

7. Bilanz

Aktivseite	2020	2021
	[€]	[€]
A. Anlagevermögen		
I. Sachanlagen		
1. Erzeugungs-, Gewinnungs- und Bezugsanlagen	2.751.502	2.497.621
2. Betriebs- und Geschäftsausstattung	0	0
3. Anlagen im Bau	0	0
Summe Anlagevermögen	*2.751.502*	*2.497.621*
B. Umlaufvermögen		
I. Forderungen und sonst. Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	106.999	17.636
2. Forderungen gegen den Gesellschafter	0	0
3. Sonstige Vermögensgegenstände	187.294	111.544
II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	255.200	506.199
Summe Umlaufvermögen	*549.493*	*635.379*
C. Aktive Rechnungsabgrenzungsposten		
sonstige aktive Rechnungsabgrenzungsposten		34.308
	3.300.996	**3.167.307**

Passivseite	2020	2021
	[€]	[€]
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	25.000	25.000
II. Kapitalrücklage	4.788	4.788
III. Gewinnvortrag	700.561	897.501
IV. Jahresfehlbetrag (-)/-überschuss	196.940	6.027
Summe Eigenkapital	*927.289*	*933.316*
B. Rückstellungen		
1. Steuerrückstellungen	0	0
2. Sonstige Rückstellungen	9.000	10.356
Summe Rückstellungen	*9.000*	*10.356*
C. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	700.000	630.000
davon mit einer Restlaufzeit bis 1 Jahr:	70.000	70.000
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	5.386	9.295
davon mit einer Restlaufzeit bis 1 Jahr:	5.386	9.295
3. Verbindlichkeiten gegenüber dem Gesellschafter	1.657.273	1.558.064
davon mit einer Restlaufzeit bis 1 Jahr:	178.036	195.758
3. Sonstige Verbindlichkeiten	2.048	26.276
davon mit einer Restlaufzeit bis 1 Jahr:	2.048	26.276
davon aus Steuern:	744	14.534
Summe Verbindlichkeiten	*2.364.707*	*2.223.635*
	3.300.996	**3.167.307**

8. Ergebnisrechnung

Gewinn- und Verlustrechnung		2020	2021
		[€]	[€]
1.	Umsatzerlöse	441.259	438.598
2.	Sonstige betriebliche Erträge	196.837	0
3.	Materialaufwand		
	a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	-3.614	-4.853
	b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-22.823	-26.981
4.	Personalaufwand		
	a) Löhne und Gehälter	-4.800	-6.300
	b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-1.070	-1.552
5.	Abschreibungen auf Sachanlagen	-241.170	-256.881
6.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	-61.549	-91.019
7.	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	50	0
8.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-76.816	-70.509
9.	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-29.963	21.890
10.	**Ergebnis nach Steuern**	**196.341**	**2.392**
11.	Sonstige Steuern	599	3.636
	Jahresüberschuss	**196.940**	**6.027**

Umsatzerlöse	2018	2019	2020	2021
	[T€]	[T€]	[T€]	[T€]
Einspeisung BHKW's	1.007	696	64	0
Wärmelieferung an Vergärungsanlage	340	165	0	0
Einspeisung PV-Anlagen	415	380	378	439
Gesamt	**1.762**	**1.241**	**442**	**439**

9. Betriebswirtschaftliche Kennzahlen

Kennzahlen	2018	2019	2020	2021
Anlagenintensität [%]	39,7	57,9	83,4	78,9
Eigenkapitalquote [%]	12,7	19,8	28,1	29,5
Anlagendeckung [%]	31,9	34,3	33,7	37,4
Umsatzrentabilität [%]	14,9	-10,2	44,6	1,4
Eigenkapitalrentabilität [%]	30,7	-17,2	21,2	0,6
Cash Flow aus lfd. Geschäftstätigkeit [€]	611.561	383.388	402.313	264.265
Personalkostenintensität [%]	0,5	1,0	1,3	1,8

2.3 BIOABFALLVERWERTUNG GMBH LEONBERG (BVL)

Allgemeine Daten

Anschrift:	Bioabfallverwertung GmbH Leonberg (BVL) Wolf-Hirt-Straße 33
Telefon:	07031 / 663-1564
E-Mail:	info@bvl-leo.de
Homepage:	https://bvl-leo.de
Aktueller Gesellschaftsvertrag vom:	15.07.2019
Beteiligung des Landkreises Böblingen:	65 %

1. Besetzung der Organe

Vorsitzender der Gesellschafterversammlung
Roland Bernhard, Landrat Landkreis Böblingen
Geschäftsführer/in
Wolfgang Bagin
Auf die Angabe der Bezüge der Geschäftsführung wurde gemäß § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Gesellschafterversammlung

- Landkreis Böblingen (Roland Bernhard, Landrat Landkreis Böblingen)
- Landkreis Esslingen (Heinz Eininger, Landrat Landkreis Esslingen)

Aufsichtsratsvorsitzende

- Roland Bernhard, Landrat Landkreis Böblingen

Aufsichtsrat (Personen und Vergütung, Stichtag 31.12.2021)

Stellvertretender Vorsitzender:

- Heinz Eininger, Landrat

Für den Landkreis Böblingen:

- Bührer, Wilhelm

- Finkelnburg, Axel
- Frech, Thomas
- Hildebrand, Dr. Antonia
- Killinger, Martin
- Kindler, Andreas
- Lahl, Wolfgang
- Lutz, Michael
- Rott, Thomas
- Schamburek, Dr. Daniel Wolfgang (bis 17.05.2021)
- Schöck, Matthias (ab 17.05.2021)
- Vonderheid, Dr. Ulrich
- Wankmüller, Klaus

Für den Landkreis Esslingen:

- Fahrion, Franziska
- Herzog, Klaus
- Lechner, Rainer (ab 22.07.2021)
- Menzel, Jürgen
- Nester, Peter
- Noller, Eva (bis 22.07.2021)
- Ruckh, Matthias

Die Aufwendungen für den Aufsichtsrat betrugen 2021 insg. 8.480,68 €.

Gesellschafterversammlung (Personen)

Siehe oben.

2. Gegenstand des Unternehmens und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Gegenstand des Unternehmens ist der Bau und Betrieb von Bioabfallverwertungsanlagen, insbesondere der Betrieb und die Erweiterung der Vergärungsanlage Leonberg, die Annahme von Biomüll, Grünschnitt und sonstigen organisch-biologischen Abfällen aus den Landkreisen Böblingen und Esslingen zur Vergärung und Trocknung sowie die Kompostierung und Vermarktung der daraus gewonnenen Produkte.

3. Beteiligungsverhältnisse

Vom Stammkapital der Gesellschaft in Höhe von 100.000 € hält

der Landkreis Böblingen 65.000 €, entspricht 65 %

der Landkreis Esslingen 35.000 €, entspricht 35 %

4. Beteiligungen des Unternehmens an anderen Unternehmen

Direkte Beteiligungen

entfällt

Indirekte Beteiligungen

entfällt

5. Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Lagebericht

Leistungs-, Aufwands- und Ertragsentwicklung

Die BVL ist aus dem Abfallwirtschaftsbetrieb des Landkreises Böblingen heraus entstanden und Betreiber der Vergärungsanlage Leonberg. Diese soll an diesem Standort erweitert werden, um auch Biomüll vom Landkreis Esslingen verarbeiten zu können.
Die Ertragslage 2021 ist geprägt durch die Abrechnung der Versicherungsleistungen aufgrund des Brandes auf der Vergärungsanlage am 11.09.2019 und durch die Kostenerstattungen der Gesellschafter. Nach Abzug der bereits erhaltenen und angerechneten Versicherungsleistungen und ohne Berücksichtigung der passiven latenten Steuern blieb der Mehraufwand um 48.000 € unter dem Planansatz.

Vermögens- und Finanzlage

Die Vermögens- und Ertragslage der Gesellschaft bzw. deren Entwicklung im Geschäftsjahr 2021 ist direkt aus dem Jahresabschluss zum 31.12.2021 (Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang) ablesbar.

Ausblick – Chancen und Risiken

Durch den Brand bei der Vergärungsanlage am 11.09.2019 steht der Betrieb bis auf weiteres still. Eine Wiederinbetriebnahme ist nach dem erfolgten Wiederaufbau der Vergärungsanlage voraussichtlich in 2024 vorgesehen.
Durch die Krise aufgrund des Ukraine-Krieges und der dadurch gestörten Lieferkette kann es zu Verzögerungen und zu deutlichen Preissteigerungen beim Wiederaufbau kommen.

6. Kapitalzuführungen und –entnahmen

Außer Jahresüberschuss keine weiteren Veränderungen

7. Bilanz

Aktivseite	2020	2021
	[€]	[€]
A. Anlagevermögen		
I. Sachanlagen		
1. Bauten auf fremden Grundstücken	2.180.721	1.762.958
2. Technische und maschinelle Anlagen	253.144	85.434
3. Betriebs- und Geschäftsausstattung	54.318	41.829
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1.332.517	2.573.899
Summe Anlagevermögen	*3.820.700*	4.464.120
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	0	0
II. Forderungen und sonst. Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	9.769	130.934
2. Forderungen gegen Gesellschafter	5.750.871	5.736.935
3. Sonstige Vermögensgegenstände	538.293	376.982
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	757.020	13.923.123
Summe Umlaufvermögen	*7.055.953*	*20.167.974*
C. Aktive Rechnungsabgrenzungsposten		7.828
	10.876.653	**24.639.922**

Passivseite	2020	2021
	[€]	[€]
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	100.000	100.000
II. Kapitalrücklage	900.000	900.000
III. Gewinn-/Verlustvortrag	0	2.089.160
IV. Jahresfehlbetrag (-)/-überschuss	2.089.160	10.338.000
Summe Eigenkapital	*3.089.160*	*13.427.160*
B. Rückstellungen		
1. Sonstige Rückstellungen	12.648	14.691
Summe Rückstellungen	*12.648*	*14.691*
C. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0	0
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.123.042	495.729
3. Verbindlichkeiten gegenüber den Gesellschaftern	5.673.152	5.284.346
4. Sonstige Verbindlichkeiten	119.652	1.997
Summe Verbindlichkeiten	*6.915.846*	*5.782.071*
D. Passive latente Steuern	859.000	5.416.000
	10.876.653	**24.639.922**

8. Ergebnisrechnung

Gewinn- und Verlustrechnung	2020	2021
	[€]	[€]
1. Umsatzerlöse	4.768.193	4.294.037
2. Sonstige betriebliche Erträge	3.126.372	15.141.401
3. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	-95.985	-92.306
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-3.411.907	-3.016.305
4. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-26.927	-78.296
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-6.311	-21.086
5. Abschreibungen auf Sachanlagen	-488.763	-477.878
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-838.407	-780.925
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-77.224	-73.186
8. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-859.000	-4.557.000
9. Ergebnis nach Steuern	**2.090.042**	**10.338.457**
10. Sonstige Steuern	-882	-457
Jahresüberschuss	**2.089.160**	**10.338.000**

9. Betriebswirtschaftliche Kennzahlen

Kennzahlen	2018	2019	2020	2021
Anlagenintensität [%]	0,0	26,8	35,1	18,1
Eigenkapitalquote [%]	0,0	8,3	28,4	54,5
Umsatzrentabilität [%]	0,0	0,0	43,8	240,8
Anlagendeckung [%]	0,0	30,8	80,9	300,8
Eigenkapitalrentabilität [%]	0,0	0,0	67,6	77,0
Cash Flow aus lfd. Geschäftstätigkeit [€]	0	2.012.355	2.575.275	10.813.835
Personalkostenintensität [%]	0,0	0,0	0,7	2,3

2.4 KOMPOSTWERK KIRCHHEIM UNTER TECK GMBH

Allgemeine Daten

KOMPOSTWERK
Kirchheim u.T. GmbH

Anschrift:	Kompostwerk Kirchheim u. T. GmbH Pulverwiesen 11 73726 Esslingen
Telefon:	0711/ 3902-41251
E-Mail:	kwk@lra-es.de
Homepage:	www.kompostwerk-kirchheim.de
Aktueller Gesellschaftsvertrag vom:	25. März 1994, zuletzt geändert am 5. Juni 2019
Beteiligung des Landkreises Böblingen:	35 %

1. Besetzung der Organe

Aufsichtsratsvorsitzende
Vorsitzender: Landrat Heinz Eininger, Esslingen
stv. Vorsitzender: Landrat Roland Bernhard, Böblingen

Geschäftsführer/in
Manfred Kopp, Diplom-Ingenieur
Auf die Angabe der Bezüge der Geschäftsführung wurde gemäß § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Aufsichtsrat (Personen und Vergütung, Stichtag 31.12.2021)

für den Landkreis Esslingen

- Landrat Heinz Eininger (Vorsitzender)
- Lina Baach
- Richard Briem
- Walter Feeß
- Günter Gerstenberger
- Klaus Herzog
- Albert Kahle
- Manfred Kovarik
- Angelika Matt-Heidecker
- Peter Nester
- Günter Riemer

- Bernd Schwartz
- Wilfried Wallbrecht

für den Landkreis Böblingen
- Landrat Roland Bernhard (stv. Vorsitzender)
- Wilhelm Bührer
- Martin Killinger
- Michael Lutz
- Thomas Rott
- Hans-Josef Straub
- Klaus Wankmüller

beratende Mitglieder:
- Monika Dostal, Landkreis Esslingen
- Dr. Marion Leuze-Mohr, Landkreis Esslingen
- Wolfgang Hörmann, Landkreis Böblingen
- Martin Wuttke, Landkreis Böblingen

2. Gegenstand des Unternehmens und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Gegenstand des Unternehmens ist die Planung, der Bau und der Betrieb eines Kompostwerks sowie die Vermarktung des erzeugten Komposts**.**

3. Beteiligungsverhältnisse

Am Stammkapital der Kompostwerk Kirchheim u. T. GmbH von 100.000 € sind folgende Gesellschafter beteiligt:

	Stammkapital	Anteil
Landkreis Esslingen	65.000 €	65,00 %
Landkreis Böblingen	35.000 €	35,00 %
	100.000 €	100,00 %

4. Beteiligungen des Unternehmens an anderen Unternehmen

Direkte Beteiligungen

Keine

Indirekte Beteiligungen

Keine

5. Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Lagebericht

Leistungs-, Aufwands- und Ertragsentwicklung

Die Anliefermenge betrug im Geschäftsjahr 42.993,10 Tonnen. Zuzüglich des für die Verarbeitung notwendigen Überkorns als Strukturmaterial wurde die Durchsatzmenge der Anlage von 60.000 Tonnen nicht erreicht. Die verringerten Durchsatzmengen waren durch notwendige Instandhaltungsmaßnahmen zum Jahresbeginn und durch Schäden im Laufe des Jahres bedingt. Die Maschinentechnik weist inzwischen eine hohe Störanfälligkeit auf. Die Störungen mussten im laufenden Betrieb beseitigt werden. Dies führte zu verlangsamten Umsetzvorgängen und damit zu Verzögerungen in der Verarbeitung. Im Winter 2021/2022 wurden vermehrt Instandsetzungsarbeiten, auch unter Einsatz von Fremdkräften eingeplant. Die verringerte Verfügbarkeit der Anlagentechnik führte nicht zu einer Beeinträchtigung der Kompostqualität. Das Jahreszeugnis weist den höchsten Rottegrad 5 auf.

Die Gesamtkosten liegen rd. 10,3% unter den Planzahlen und rd. 27,6% unter dem Vorjahresergebnis. Die Anliefermengen der Benutzer haben gegenüber dem Vorjahr um 12,0% (5.580 Tonnen) abgenommen, der tonnenspezifische Preis für die Landkreise und die BVL ist um 19,4% bzw. 20,05 € gesunken.

Vermögens- und Finanzlage

Das Vermögen der Gesellschaft besteht zu 11,1 % (Vorjahr 20,2 %) aus Anlagevermögen. Die Bilanzsumme verringerte sich auf rd. 688.600 € (Vorjahr rd. 827.300 €).

Laut dem neuen Kooperationsvertrag vom 22.12.2020 (rückwirkend gültig ab 05.06.2019) werden die von den Landkreisen und der BVL für die Anlieferung von Bioabfall jährlich zu entrichtenden Entgelte kostendeckend kalkuliert. Bei Betriebsausfall ist das Kompostwerk berechtigt, die Annahme von Bioabfällen ganz oder teilweise einzustellen. Für die ersatzweise Verwertung sind die Landkreise und die BVL selbst zuständig.

Da die Erlöse aus der Abnahme von selbstangeliefertem Bioabfall durch Dritte und aus dem Vertrieb des Komposts größenordnungsmäßig gering sind, erfolgt die hauptsächliche Kostendeckung (95 %) durch die Landkreise und die BVL.

Ausblick – Chancen und Risiken

Die Planungen für das Wirtschaftsjahr 2022 sehen gegenüber den Ist-Werten 2021 um rd. 816.000 € höhere Gesamtaufwendungen vor. Kostensteigerungen ergeben sich insbesondere beim Strombezug (+213.000 €), beim Personal (+380.000 €) und bei den Beratungskosten (+128.000 €). Das Geschäftsjahr 2022 verläuft bisher (1. Quartal) innerhalb der Planungen. Der Zeitplan für die Instandhaltungsmaßnahmen im Winter 2021/2022 konnte eingehalten werden. Seit dem Wiederanlaufen der Produktion gab es keine größeren Störungen und die Anlieferungen konnten vollumfänglich verarbeitet werden. Auch die Umsetzvorgänge konnten mit erhöhter Geschwindigkeit durchgeführt werden. Sollte der derzeitige Zustand im Jahr bestehen bleiben, wird mit einer höheren Inputmenge im Vergleich zu den beiden letzten Jahren gerechnet. Der Personalbestand konnte durch Einstellungen im Winter 2021/2022 wieder auf die vorgesehene Sollstärke aufgestockt werden. Die Betriebsstörungen in den Geschäftsjahren 2020 und 2021 zeigen aber, dass mit zunehmenden Alter der Anlage auch zukünftig das Risiko instabiler Betriebszustände besteht.

Die Gesellschafter haben die zukünftige Ausrichtung der Kompostierung intensiv näher untersucht und mit Gründung der Bioabfallverwertung GmbH Leonberg (BVL) zum 05.06.2019 die vorgeschaltete Teilstromvergärung von Bioabfällen umgesetzt. Nach einer Inbetriebnahme der neuen Vergärungsanlage in Leonberg wird sich eine Verschiebung des Mengenverhältnisses Gärreste zu Bioabfällen ergeben.

Nachdem im Jahr 2015 das Regierungspräsidium Stuttgart als Überwachungsbehörde angeordnet hatte, dass die Anforderungen der TA Luft für den Betrieb des Kompostwerks einzuhalten und jährliche Messungen durchzuführen sind, wurden zunächst die Luftwäscher von Wasserwäscher auf Säurewäscher umgerüstet und im Jahr 2019 die Ertüchtigung der Luftwäscher und die Erneuerung aller Biofilter beauftragt. Dieses konnte noch nicht komplett abgeschlossen werden, da aufgrund der besonderen Form der Biofilter sich das Biofiltermaterial sehr stark vernäßt. In einem mit dem Regierungspräsidium Stuttgart abgestimmten Versuch wurde ein Teilstrom der Abluft zum Biofilter abgezweigt und einem offenen Biofiltercontainer zugeführt. Der Versuch verlief positiv und konnte eine Einhaltung der Grenzwerte aufzeigen. Die Erfahrungen aus dem Probebetrieb wurden im Rahmen der Erneuerung des Biofilters 1 berücksichtigt und hierbei umgesetzt. Im Mai 2022 wird die Geruchsmessung zeigen, ob auch im Biofilter 1 die Einhaltung des Grenzwertes möglich ist. Sollte dies erreichbar sein, werden auch die Biofilter 2 und 3 in den Folge-jahren umgebaut. Eine entsprechende Zustimmung zum Vorgehen durch das Regierungspräsidium Stuttgart liegt vor.

6. Bilanz

Aktivseite	2020	2021
	[€]	[€]
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0
II. Sachanlagen		
1. Bauten auf fremden Grundstücken	82.791	0
2. Technische Anlagen und Maschinen	0	0
3. Betriebs- und Geschäftsausstattung	84.228	76.142
Summe Anlagevermögen	*167.019*	*76.142*
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. Hilfs- und Betriebsstoffe	167.305	165.881
2. Fertige Erzeugnisse und Waren	44.200	19.310
II. Forderungen und sonst. Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	49.387	24.371
2. Forderungen gegen Gesellschafter	288.497	230.674
3. Sonstige Vermögensgegenstände	56.271	85.090
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	54.643	87.150
Summe Umlaufvermögen	*660.303*	*612.476*
C. Aktive Rechnungsabgrenzungsposten		
	827.322	**688.618**

Passivseite		2020	2021
		[€]	[€]
A.	**Eigenkapital**		
I.	Gezeichnetes Kapital	100.000	100.000
II.	Jahresfehlbetrag (-)/-überschuss	2.600	5.000
	Summe Eigenkapital	*102.600*	*105.000*
B.	**Rückstellungen**		
1.	Steuerrückstellungen	163	306
2.	Sonstige Rückstellungen	164.582	175.370
	Summe Rückstellungen	*164.745*	*175.677*
C.	**Verbindlichkeiten**		
1.	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	41.921	0
2.	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	517.487	407.878
3.	Verbindlichkeiten gegenüber dem Gesellschafter	0	0
4.	Sonstige Verbindlichkeiten	569	64
	Summe Verbindlichkeiten	*559.977*	*407.942*
		827.322	**688.618**

7. Ergebnisrechnung

Gewinn- und Verlustrechnung		2020	2021
		[€]	[€]
1.	Umsatzerlöse	5.038.175	3.581.140
2.	Bestandsveränderung an fertigen Erzeugnissen	-30.400	-26.000
3.	Sonstige betriebliche Erträge	8.961	75.441
4.	Materialaufwand		
	a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	-684.939	-647.156
	b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-1.720.532	-1.393.785
5.	Personalaufwand		
	a) Löhne und Gehälter	-887.352	-824.181
	b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für	-223.398	-191.577
6.	Abschreibungen auf immat. Vermögensgegenstände	-1.031.488	-115.946
7.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	-426.150	-420.887
8.	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		
9.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-9.159	-480
10.	Steuern vom Einkommen und Ertrag	-969	-1.420
11.	**Ergebnis nach Steuern**	**32.749**	**35.149**
12.	Sonstige Steuern	-30.149	-30.149
	Jahresüberschuss	**2.600**	**5.000**

8. Aufteilung der Vollkräfte nach Personalgruppen

Personalgruppen	2018	2019	2020	2021
Arbeitnehmer in Vollzeit	18	19	20	17
Arbeitnehmer in Teilzeit	1	1	1	1
geringfügig Beschäftigte	1	1	0	0
Arbeitnehmer in Mutterschutz, Elternzeit und beurlaubt	1	0	0	0
Gesamt	**21**	**21**	**21**	**18**

9. Betriebswirtschaftliche Kennzahlen

Kennzahlen	2018	2019	2020	2021
Anlagenintensität [%]	74,7	51,9	20,2	11,1
Eigenkapitalquote [%]	1,8	4,5	12,4	15,2
Umsatzrentabilität [%]	0,7	0,7	0,7	1,0
Eigenkapitalrentabilität [%]	4,9	2,5	2,5	4,8
Cash Flow aus lfd. Geschäftstätigkeit [€]	0	1.035.718	1.061.934	131.735
Personalkostenintensität [%]	23,9	25,2	22,0	28,4

2.5 ENERGIEAGENTUR KREIS BÖBLINGEN GGMBH

Allgemeine Daten

Anschrift:	Energieagentur Kreis Böblingen gGmbH Landratsamt Böblingen Parkstraße 16 71034 Böblingen
Telefon:	07031 / 663-2040
E-Mail:	info@ea-bb.de
Homepage:	www.ea-bb.de
Aktueller Gesellschaftsvertrag vom:	30.04.2008
Beteiligung des Landkreises Böblingen:	86,00 %

1. Besetzung der Organe

Vorsitzender der Gesellschafterversammlung
Landrat Roland Bernhard

Geschäftsführer/in
Herr Berthold Hanfstein
Geschäftsführer kraft Amtes: Herr Martin Wuttke, Erster Landesbeamter des Landkreis Böblingen
Auf die Angabe der Bezüge der Geschäftsführung wurde gemäß § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Gesellschafterversammlung

- Landkreis Böblingen
- Stadt Böblingen
- Stadtwerke Böblingen GmbH & Co. KG
- Stadtwerke Sindelfingen GmbH
- Netze BW GmbH
- Haus und Grund Böblingen e.V.
- Haus und Grund Sindelfingen e.V.
- Kreishandwerkerschaft

Beirat

- Landkreis Böblingen
- Stadt Böblingen
- Stadtwerke Böblingen GmbH & Co. KG
- Stadtwerke Sindelfingen GmbH
- Netze BW GmbH
- Haus und Grund Böblingen e.V.
- Haus und Grund Sindelfingen e.V.
- Kreishandwerkerschaft
- Architektenkammergruppe Landkreis Böblingen
- Kreissparkasse Böblingen
- Landesnaturschutzverband, Bezirk Böblingen
- Kreisbauernverband

2. Gegenstand des Unternehmens und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Zweck des Unternehmens ist die Förderung des Umweltschutzes im Landkreis Böblingen. Dieses Ziel wird durch Beratung und Öffentlichkeitsarbeit sowie durch folgende Maßnahmen verfolgt:

- Kostenlose Erst-/Impulsberatung von Privatpersonen, Unternehmen und Kommunen für einzelne Bau- und Sanierungsvorhaben zu den technischen Möglichkeiten der Energieeinsparung und der Verwendung erneuerbarer Energien und zu Förderprogrammen für diese Maßnahmen. Die Beratung ist beschränkt auf allgemeine Auskünfte und ist unabhängig.
- Öffentlichkeitsarbeit zur Information der Bevölkerung über die Zusammenhänge von Energieverbrauch und Klimawandel sowie über notwendige Anpassungen des Verhaltens.
- Durchführung eigener Projekte auf dem Gebiet der Energieeinsparung und der Nutzung erneuerbarer Energien.
- Koordination und Erschließung vorhandener kommunaler und staatlicher sowie privater Bestrebungen/Initiativen zur rationellen Energieverwendung und -beratung.

3. Beteiligungsverhältnisse

An der Energieagentur Kreis Böblingen gGmbH ist der Landkreis Böblingen als Hauptgesellschafter mit 86 % beteiligt. Entsprechend dieser Beteiligung wurde eine Stammeinlage in Höhe von 21.500 € geleistet.

Landkreis Böblingen: 86,00 %
Stadt Böblingen: 2,00 %
Stadtwerke Böblingen GmbH & Co. KG: 2,00 %
Stadtwerke Sindelfingen GmbH: 3,20 %
Netze BW GmbH: 3,20 %
Haus und Grund Böblingen e.V.: 0,80 %
Haus und Grund Sindelfingen e.V.: 0,80 %
Kreishandwerkerschaft: 2,00 %

4. Beteiligungen des Unternehmens an anderen Unternehmen

Direkte Beteiligungen

keine

Indirekte Beteiligungen

keine

5. Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Lagebericht

1. Erstberatungen für Privatpersonen

Mittlerweile hat die Energieagentur rund 2.550 kostenlose, neutrale und unabhängige Erstberatungen im Landratsamt Böblingen durchgeführt (Stand 31.12.2021). Die seit 2018 wahrnehmbare Steigerung der Nachfrage stabilisierte sich 2021 in der Größenordnung von über 300 Beratungen pro Jahr, mittlerweile fast ausschließlich als telefonische Beratung. Die Energie-Checks, welche vier Energieberater aus dem Netzwerk der Energieagentur in Kooperation mit der Verbraucherzentrale vor Ort bei den Bürgern durchführen, sind im Vergleich zum Vorjahr leicht zurückgegangen auf über 200 Stück. Insgesamt wurden seit 2014 über 2.700 dieser Vor-Ort-Checks in Anspruch genommen.

Etwa vier von fünf Beratungen drehen sich um den absehbaren Austausch der oftmals überalterten Heizungen in Privathaushalten. Dabei ist das nur in Baden-Württemberg gültige Erneuerbare-Wärme-Gesetz zu berücksichtigen, welches 2015 novelliert wurde und seither zahlreiche, erklärungsbedürftige Erfüllungsoptionen umfasst. Stark zugenommen hat das Thema Photovoltaik in Verbindung mit Speicherkonzepten. Mit ihrer Beratungsarbeit leistet die Energieagentur somit einen wirksamen Beitrag zum Klimaschutz. Die damit verbundene regionale Wertschöpfung sichert und schafft Arbeitsplätze im Landkreis Böblingen.

2. Öffentlichkeitsarbeit

Coronabedingt konnten lediglich im Sommer einige Veranstaltungen für die Öffentlichkeit bestritten werden: Ein Vortrag über Energieberatung und Förderung, die Teilnahme an den Energiewendetagen in Sindelfingen und Weissach, die Teilnahme am Nachhaltigkeitstag des Abfallwirtschaftsbetriebs sowie Photovoltaik-Informationen im Rahmen von Wochenmärkten in vier großen Kommunen. Die sonstigen Aktivitäten im Bereich Öffentlichkeitsarbeit verlagerten sich nahezu komplett auf Print- bzw. auf digitale Medien. Darunter fällt auch die Verstetigung eines wöchentlichen Beitrags rund um Energiethemen auf der facebook-Seite des Landratsamtes.

3. Eigene Projekte

In den vergangenen Jahren hat die Energieagentur eine zunehmende Anzahl von Projekten, teilweise mit anderen Partnern, teilweise eigenständig verwirklicht und dafür auch externe Projektmittel auf Landes-, Bundes- und EU-Ebene eingeworben.

<u>Projekt ProRetro zur Etablierung eines „One-Stop-Shops“</u>

Das dreijährige EU-Projekt mit dem Konsortialführer Wuppertal-Institut unterstützt Wohngebäudebesitzerinnen und -besitzer bei der Sanierung ihrer Häuser. Im Rahmen des Projekts entwickelt das

Projektkonsortium sogenannte "One-Stop-Shops" und erprobt diese. Die Aufgaben wurden zunächst provisorisch auf den Personalstamm aufgeteilt. Der zweite Stellenausschreibungs- und -besetzungsprozess zog sich auf Grund erneut zweimaliger, diesmal unbefristeter Ausschreibung bis Dezember hin und war letztlich nicht erfolgreich. Es muss erneut ausgeschrieben werden.

eea – European Energy Award für Kommunen

Das externe Audit des Landkreises Böblingen konnte im Juli erfolgreich abgeschlossen werden, somit erlangte der Landkreis zum dritten Mal in Folge den Gold-Status. Die Gemeinde Weissach schloss im Frühjahr die Ist-Analyse ab und verabschiedete im Herbst das erste Energiepolitische Arbeitsprogramm im Gremium. Die große Kreisstadt Herrenberg konnte in diesem Jahr nicht wie gewünscht im eea-Prozess aktiv werden, dies soll sich 2022 deutlich verbessern. Die Gemeinde Ehningen hat die Energieagentur ebenfalls beauftragt, die Auftaktveranstaltung fand im Oktober statt. Die große Kreisstadt Leonberg hat den Beitritt zum eea-Prozess ebenfalls beschlossen, es erfolgte aber noch keine Beauftragung zur eea-Beratung. Die Energieagentur wird der gesteigerten Nachfrage dadurch begegnen, dass eine weitere Mitarbeiterin die nächste Schulung zur eea-Beraterin durchlaufen soll, avisiert für Anfang 2022.

Kommunales Energiemanagement (KEM)

Die Gemeinde Weissach, die Stadt Waldenbuch sowie die große Kreisstadt Leonberg werden weiterhin im Rahmen des dreijährigen Landes-Förderprogramms „Einführung eines kommunalen Energiemanagements“ betreut. Diese Dienstleistung umfasst sowohl individuelle Begehungen und Beratungen vor Ort als auch die Durchführung von Netzwerktreffen. Die Stadt Rutesheim hat großes Interesse, diese Dienstleistung - mittlerweile finanziell unterstützt durch eine Bundesförderung - in Anspruch zu nehmen. Gleichzeitiges Interesse der Kommune an der Einführung des eea zeigt, wie gut sich diese kommunalen Angebote nunmehr ergänzen.

Projekte aus dem Förderprogramm „Klimaschutz Plus“

Im Rahmen des Landes-Förderprogramms „Klimaschutz Plus“ beantragte die Energieagentur erneut die maximal möglichen Projektmittel für „Klima & Energie“ an Schulen und Kindergärten sowie „Informationsveranstaltungen für kommunale Mandatsträger und Multiplikatoren“. Wegen Corona konnten aber nicht so viele Veranstaltungen wie geplant durchgeführt werden.

KEFF – Kompetenzstelle Energieeffizienz für Unternehmen

Das über sieben Jahre angelegte Projekt findet im Rahmen eines Konsortiums mit insgesamt acht Konsortialpartnern in der Region Stuttgart statt. Ziel ist die Ansprache von Industrie sowie Handwerk und Gewerbe zur Sensibilisierung für Energieeffizienz-Potenziale in Unternehmen. Zur Motivation für dieses Thema waren so genannte Energiekarawanen in zwei Kommunen geplant, die u.a. wegen Corona auf geringe Resonanz stießen, bzw. wie auch eine geplante Exkursion gar nicht durchgeführt werden konnten.

KLIMAfit (ehem. ECOfit) für Unternehmen

Verschiedene Akquisestrategien, wie z.B. eine Online-Veranstaltung Ende April, zur Durchführung eines neuen, nun halbjährigen Projektzyklus blieben auch 2021 ohne Erfolg. Selbst die Verschlankung des Ablaufs mit weniger Workshop- und Vor-Ort-Terminen führte nicht zum Ziel. Das Thema wird trotzdem kontinuierlich weiter beworben mit dem Ziel, mindestens fünf Unternehmen zur Teilnahme zu gewinnen.

Photovoltaik-Netzwerk Region Stuttgart

Das dreijährige Projekt mit der Wirtschaftsförderung Region Stuttgart als Konsortialführer sollte ursprünglich im Sommer 2021 enden, wurde aber bis Ende 2021 verlängert. Viele Kommunen haben das darin enthaltene Angebot eines kostenlosen Photovoltaik-Checks für kommunale Liegenschaften angenommen. Insgesamt knapp 100 Gebäude wurden näher unter die Lupe genommen, allein Leonberg und Rutesheim brachten es auf 80 Gebäude. Das zunehmende öffentliche Interesse am Themengebiet Photovoltaik in Verbindung mit Batteriespeichern führte auch zu einer verstärkten Nachfrage nach Erstberatungen für Privatpersonen.

WEG - Offensive für Wohnungseigentümergemeinschaften

Zwei Veranstaltungen konnten stattfinden, im Frühjahr ein Online-Seminar für Hausverwalter und Eigentümer, im Herbst eine Präsenzveranstaltung zum Thema Dämmen. Weiterhin hat das schon in 2020 bestehende rege Interesse nach Beratungen bzw. Unterstützung von Eigentümerversammlungen 2021 nochmals deutlich zugenommen. Somit konnten 355 Personen (Vorjahr 224) in 63 Eigentümerversammlungen (Vorjahr 50) mit einschlägigen Informationen auf dem Weg zu energetischen Sanierungsentscheidungen erreicht werden.

4. Vernetzung der Akteure

Im Rahmen von mehreren selbst organisierten oder externen Informationsveranstaltungen im ganzen Landkreis konnte die Energieagentur für verschiedene Zielgruppen mit Vorträgen auf die Themen Klimaschutz, das Energiesparen und vor allem auch die Energieeffizienz hinweisen.

Hervorzuheben ist hierbei die Online-Veranstaltung zur Novelle des Erneuerbaren-Energien-Gesetzes im April mit 150 (!) Teilnehmern. Auf große Resonanz stieß auch eine Online-Veranstaltung mit einem bundesweit renommierten Experten zur neuen Bundesförderung für energieeffiziente Gebäude just am Tag des Inkrafttretens der Novelle Anfang Juli mit 80 Teilnehmern. Schließlich trug eine Veranstaltung zum kommunalen Klimaschutz Anfang Oktober im Landratsamt zur Abrundung des Informationsangebots für Bürgermeister/innen bei, welche während einer Sommertour systematisch vor Ort besucht wurden.

Vermögens- und Finanzlage

Die Erlöse und Erträge im Jahr 2021 betrugen 301.000 € und lagen damit unter Plan. Dabei entfällt der Hauptanteil auf die Umlage des Hauptgesellschafters Landkreis Böblingen mit 100.000 €. Weitere Positionen sind die Umlagen der weiteren sieben Gesellschafter mit 19.000 €, sonstige Umsatzerlöse mit 171.000 € sowie Einnahmen aus Sponsoring in Höhe von 11.000 €.

Demgegenüber standen Aufwendungen, deren größte Posten mit 228.000 € für Personalaufwendungen, mit 51.000 € für bezogene Leistungen und mit 23.000 € für sonstige betriebliche Aufwendungen zu Buche schlagen. Der Jahresüberschuss beträgt im Geschäftsjahr 2021 400 €. Der Bilanzgewinn in Höhe von 98.000 € wird in das Jahr 2022 vorgetragen.

Die Bilanzsumme hat sich im Vergleich zum Vorjahr um 6.000 € auf 302.000 € erhöht. Der Rückgang auf der Aktivseite resultiert im Wesentlichen aus verminderten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Vermögensgegenständen (32.000 €). Gegenläufig wirken sich um 37.000 € gestiegene Flüssige Mittel aus.

Finanzlage

Die Gesellschaft war jederzeit in der Lage ihren finanziellen Verpflichtungen nachzukommen und mittelfristig sind keine Finanzierungsengpässe ersichtlich. Die Finanzierung der laufenden Betriebsausgaben erfolgt aus den laufenden Einnahmen.

Ausblick – Chancen und Risiken

Die Photovoltaik-Pflicht für neue Nichtwohngebäude ab 1.1.2022 – wie auch für neue Wohngebäude ab 1.5.2022 – wird weiterhin ein dominierendes Thema bei der Beratungstätigkeit sein. Gerade Kommunen haben hier Beratungsbedarf, wie die hohe Nachfrage für Photovoltaik-Checks im vergangenen Jahr zeigte (s.o.). Diese Dienstleistungen können über das Projekt Photovoltaik-Netzwerk Region Stuttgart abgerechnet werden. Eine zweite dreijährige Projektphase läuft ab 2022. Es wird geprüft, ob darüber hinaus weitere Unterstützungsleistungen für Kommunen angeboten werden können, die marktnäher sind. Vereinzelte Anfragen in diese Richtung gab es schon, konkret geht es um die Ausarbeitung von beschränkten Ausschreibungen für Kommunen.

Das EU-Projekt ProRetro muss zunächst weiterhin mit geringerem Personaleinsatz bestritten werden in der Hoffnung, dass die dritte Stellenausschreibung ab Anfang 2022 erfolgreich sein wird. Das Projekt eignet sich eigentlich hervorragend, um die bereits verfügbaren Personalmittel zielgerichtet einzusetzen. Ziel ist es, diese etwas weiter in den Markt hineinführende Aufgabe mit mehr Kraft umzusetzen. Dies erfolgt in enger Abstimmung mit den Partnern auf europäischer, nationaler und auf Kreisebene – hier überwiegend aus dem Gesellschafterkreis der Energieagentur.

Das Projekt „WEG-Offensive“, welches im Laufe der Zeit eine enorme Dynamik entwickelt hat und über ein Landesförderprogramm gefördert wird, endet im Sommer 2022. Die Beantragung einer Projekt-Weiterentwicklung bei einem Bundesförderprogramm ist bislang noch nicht positiv beschieden worden.

Auch in den kommenden Jahren wird die Energieagentur ihre Aktivitäten im kommunalen Bereich intensivieren. Die Erkenntnis, Klimaschutz zu fördern und die Energiewende zu forcieren, setzt sich zunehmend in den Städten und Gemeinden durch. Dabei ist zu erwarten, dass neben den o.g. Punkten auch das Thema „klimaneutrale Kommunalverwaltung“ an Fahrt gewinnen wird. Es ist daher von einer weiterhin wachsenden Nachfrage nach Unterstützungsleistungen für Kommunen sowie Dienstleistungsangeboten wie dem „kommunalen Energiemanagement“ und dem „European Energy Award“ auszugehen. Die Angebote für Unternehmen werden weiterhin kommuniziert, auch wenn die Nachfrage dort sehr schwankend ist.

Gemäß Wirtschaftsplan 2022 rechnet die Gesellschaft für das Jahr 2022 mit deutlich steigenden Erlösen bei gleichzeitig ebenfalls deutlich steigender Kostenstruktur, so dass mit einem positiven Jahresergebnis in der Größenordnung des Geschäftsjahres 2021 gerechnet wird. Negative Auswirkungen der Corona-Krise auf die Ertragslage 2022 sind bislang noch nicht zu erkennen. Eine abschließende Prognose ist abhängig vom weiteren Verlauf der Pandemie und der damit zusammenhängenden gesamtwirtschaftlichen Auswirkungen.

Risiken für die zukünftige Entwicklung sind nicht zu erkennen.

6. Kapitalzuführungen und –entnahmen

keine

7. Bilanz

Aktivseite	2020	2021
	[€]	[€]
A. Anlagevermögen		
I. Sachanlagen		
1. Andere Anlagen, Betriebs- u. Geschäftsausstattung		
Summe Anlagevermögen	*0,00*	*0,00*
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	2.425,20	2.800,00
II. Forderungen und sonst. Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	80.115,51	48.961,02
2. Sonstige Vermögensgegenstände	3.492,28	3.332,50
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	210.018,71	247.001,56
Summe Umlaufvermögen	*296.051,70*	*302.095,08*
C. Aktive Rechnungsabgenzungsposten		
	296.051,70	**302.095,08**

Passivseite	2020	2021
	[€]	[€]
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	25.000,00	25.000,00
II. Gewinnvortrag	48.546,76	97.875,48
III. Jahresfehlbetrag (-)/-überschuss	49.328,72	445,23
Summe Eigenkapital	*122.875,48*	*123.320,71*
B. Rückstellungen		
1. Sonstige Rückstellungen	13.330,00	13.975,00
Summe Rückstellungen	*13.330,00*	*13.975,00*
C. Verbindlichkeiten		
1. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	149.260,31	149.260,31
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	854,79	3.942,76
3. Sonstige Verbindlichkeiten	9.731,12	11.596,30
Summe Verbindlichkeiten	*159.846,22*	*164.799,37*
	296.051,70	**302.095,08**

8. Ergebnisrechnung

Gewinn- und Verlustrechnung		2020	2021
		[€]	[€]
1.	Umsatzerlöse	186.429,09	181.707,55
2.	Verminderung des Bestandes an unfertigen Leistungen	-274,80	-374,80
3.	Sonstige betriebliche Erträge	119.218,85	119.432,27
4.	Materialaufwand		
	Aufwendungen für bezogene Leistungen	-34.815,77	-50.759,43
5.	Personalaufwand		
	a) Löhne und Gehälter	-171.061,83	-190.004,47
	b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-33.340,58	-37.528,30
6.	Abschreibungen auf Sachanlagen	0,0	0,0
7.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	-16.826,24	-22.777,19
8.	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0,0	0,0
9.	**Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit**	**49.328,72**	**-304,37**
	Jahresüberschuss	**49.328,72**	**-304,37**

9. Betriebswirtschaftliche Kennzahlen

Kennzahlen	2018	2019	2020	2021
Anlagenintensität [%]	0,2	0,0	0,0	0,0
Eigenkapitalquote [%]	69,8	79,2	41,5	40,8
Umsatzrentabilität [%]	9,8	3,8	26,5	-0,2
Eigenkapitalrentabilität [%]	10,2	9,2	40,1	0,4
Cash Flow aus lfd. Geschäftstätigk	7.138,1	10.531,9	50.121,8	340,6
Personalkostenintensität [%]	194,5	113,4	109,6	125,2

2.6 ZENTRUM FÜR DIGITALISIERUNG LANDKREIS BÖBLINGEN GMBH

Allgemeine Daten

Anschrift:	Zentrum für Digitalisierung Landkreis Böblingen – ZD.BB GmbH Danziger Straße 6 71034 Böblingen
Telefon:	07031/ 3048102
E-Mail:	info@zd-bb.de
Homepage:	www.zd-bb.de
Aktueller Gesellschaftsvertrag vom:	22.07.2019
Beteiligung des Landkreises Böblingen:	100 %

1. Besetzung der Organe

Aufsichtsrat Vorsitzende

Roland Bernhard

Geschäftsführer/in

Dr. Claus Hoffmann

Auf die Angabe der Bezüge der Geschäftsführung wurde gemäß § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Aufsichtsrat

- Roland Bernhard (Vorsitzender)
- Ioannis Delakos (stv. Vorsitzender)
- Marc Biadacz
- Angie Weber-Streibl
- Jan Hambach
- Wilhelm Bührer
- Stefan Gruber
- Gitte Hutter

Gesellschafterversammlung

- Vorsitzender Landrat Roland Bernhard, Alleingesellschafter

2. Gegenstand des Unternehmens und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Gegenstand des Unternehmens ist es, den digitalen Strukturwandel in der Wirtschaft und Bevölkerung des Landkreises und der Region aktiv zu unterstützen und mitzugestalten. Nur mit digitalen Kompetenzen ist der Sprung in eine digitale Kultur in der gebotenen Geschwindigkeit möglich. Der Ansatz der Gesellschaft ist dabei auf Innovations- und Umsetzungsmethodik in der digitalen Transformation ausgerichtet. Die wesentlichen Aufgaben der Gesellschaft beziehen sich auf:

- die Schaffung von Transparenz bezüglich digitaler Technologien und ihrer Anwendung,
- den Transfer von aktuellen Forschungsergebnissen in KMU,
- die methodisch unterstützte Entwicklung digitaler Geschäftsmodelle,
- den Aufbau von Expertisen in KMU zur weiteren Gestaltung der digitalen Transformation sowie
- die Weiterqualifizierung für Digitalisierungskompetenzen und -fertigkeiten.

3. Beteiligungsverhältnisse

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 25.000 €. Die Stammeinlage von 25.000 € wird vollständig vom Landkreis Böblingen gehalten.

4. Beteiligungen des Unternehmens an anderen Unternehmen

Direkte Beteiligungen

keine

Indirekte Beteiligungen

keine

5. Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Lagebericht

Leistungs-, Aufwands- und Ertragsentwicklung

Im Jahr 2021 ergab sich für die Gesellschaft insgesamt eine herausfordernde und schwierige wirtschaftliche Lage. Es kam zu Planabweichungen bezüglich des geplanten Mittelabrufs im Rahmen der Förderprojekte ZD.BB, DigiStart.PRO und KI-Lab Region Stuttgart. Geplante Umsatzerlöse aus einem gemeinsamen Lehrgang zur Digitalisierung mit der Knowledge Foundation @ Reutlingen University (KFRU) konnten aufgrund der Corona-Situation nicht realisiert werden. Zudem fand eine Beauftrag der Wirtschaftsförderung Region Stuttgart GmbH für die Entwicklung eines Weiterbildungsportals nicht bereits 2021, sondern erst im Jahr 2022 statt und die Ausschreibung der EU-Kommission für „European Digital Innovation Hubs“ (EDIH) verschob sich ins Jahr 2022, so dass mögliche

Zuwendungen nicht erfolgten. Dies führte insgesamt zu der Situation, dass das Geschäftsjahr mit einem Jahresfehlbetrag von 25.365,09 € abgeschlossen wurde.

Vermögens- und Finanzlage

Die Erlöse und Erträge im Jahr 2021 betrugen insgesamt 712.941,96 €. Die betrieblichen Erträge bestehen aus Umsatzerlösen und aus Mittelanforderungen für Förderprojekte beim Landratsamt Böblingen und der Landeskreditbank Baden-Württemberg – Förderbank für das Projektvorhaben „Zentrum für Digitalisierung Böblingen (ZD.BB)“, dem BIBB – Bundesinstitut für Berufsbildung für das JOBSTARTER plus-Projekt „DIGISTART.PRO – Ausbilden für Wirtschaft 4.0“ und der Landeskreditbank Baden-Württemberg – Förderbank für das Projektvorhaben „KI-Lab Region Stuttgart“. Demgegenüber standen 2021 Ausgaben, deren größte Posten Personalaufwendungen, Aufwendungen für Projektpartner und Aufwendungen für Fremdleistungen waren. Der Jahresfehlbetrag beträgt im Geschäftsjahr 2021 25.365,09 €.

Ausblick – Chancen und Risiken

Auf Basis vorliegender Zuwendungsbescheide für die Projektvorhaben „DIGISTART.PRO – Ausbilden für Wirtschaft 4.0“ (BIBB – Bundesinstitut für Berufsbildung) und „5G Pilot Region zu Cloud Infrastructure, Smart Farming & effizienter Düngung im Landkreis Böblingen (5G-PreCiSe) sowie des Beschlusses des Kreistag Böblingen vom 22.11.2021 zur weiteren Finanzierung der Fortführung der Digital-Hub-Aktivitäten der ZD.BB GmbH kann für das Jahr 2022 mit einer weiterhin positiven Entwicklung für die Gesellschaft gerechnet werden.

Aufgrund der anhaltenden Auswirkungen der Corona-Pandemie und der aktuellen weltpolitischen Lage (Ukraine-Krise) prognostizieren Konjunkturanalysen für die deutsche Wirtschaft nur ein moderates Wachstum. Der deutsche Weiterbildungsmarkt bewegt sich im Jahr 2022 weiter auf einem niedrigen Niveau, so dass Umsatzerlöse mit ZD.BB-Weiterbildungsangeboten in größerem Umfang nicht zu erzielen sind. Die zurückhaltenden Konjunkturprognosen und die anhaltende, schwierige wirtschaftliche Situation von KMU stellt ein erhebliches Risiko zur Erreichung der Ertragsziele und zur Sicherung der Liquidität der Gesellschaft dar.

6. Kapitalzuführungen und –entnahmen

Um die Eigenkapitalbasis der Gesellschaft zu stärken, hat der Gesellschafter am 02.06.2022 beschlossen, eine Zuzahlung von 50.000 € als Kapitalrücklage vorzunehmen.

7. Bilanz

Aktivseite	2020	2021
	[€]	[€]
A. Anlagevermögen		
I. Sachanlagen		
1. Andere Anlagen, Betriebs- u. Geschäftsausstattung	0	0
Summe Anlagevermögen	*0*	*0*
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	0	0
II. Forderungen und sonst. Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	14.395	10.853
2. Sonstige Vermögensgegenstände	0	130
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	56.771	24.806
Summe Umlaufvermögen	*71.166*	*35.789*
C. Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	0	0
	71.166	**35.789**

Passivseite	2020	2021
	[€]	[€]
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	25.000	25.000
II. Gewinnvortrag	-7.575	1.145
III. Jahresfehlbetrag (-)/-überschuss	8.720	-25.365
Summe Eigenkapital	*26.145*	*780*
B. Rückstellungen		
1. Sonstige Rückstellungen	40.644	27.643
Summe Rückstellungen	*40.644*	*27.643*
C. Verbindlichkeiten		
1. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	0	0
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	140	1.383
3. Sonstige Verbindlichkeiten	4.238	5.984
Summe Verbindlichkeiten	*4.378*	*7.367*
	71.166	**35.789**

8. Ergebnisrechnung

Gewinn- und Verlustrechnung		2020	2021
		[€]	[€]
1.	Umsatzerlöse	13.421	14.525
2.	Verminderung des Bestandes an unfertigen Leistungen	0	0
3.	Sonstige betriebliche Erträge	677.979	698.417
4.	Materialaufwand		
	Aufwendungen für bezogene Leistungen	-57.240	-85.628
5.	Personalaufwand		
	a) Löhne und Gehälter	-262.783	-263.192
	b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-53.156	-57.316
6.	Abschreibungen auf Sachanlagen	-3.846	-730
7.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	-305.183	-331.441
8.	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	-474	0
9.	**Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit**	**8.720**	**-25.365**
	Jahresfehlbetrag	**8.720**	**-25.365**

9. Betriebswirtschaftliche Kennzahlen

Kennzahlen	2018	2019	2020	2021
Anlagenintensität [%]	0,0	0,0	0,0	0,0
Eigenkapitalquote [%]	0,0	25,9	36,7	2,2
Umsatzrentabilität [%]	0,0	-29,5	65,0	-174,6
Eigenkapitalrentabilität [%]	0,0	-28,9	33,4	-3.252,8
Cash Flow aus lfd. Geschäftstätigkeit [€]	0	0	6.799	-37.635,9
Personalkostenintensität [%	0,0	510,4	2.354,0	2.206,5

2.7 VERKEHRS- UND TARIFVERBUND STUTTGART GMBH

Allgemeine Daten

Anschrift:	Verkehrs- u. Tarifverbund Stuttgart GmbH (VVS) Rotebühlstraße 121 70178 Stuttgart
Telefon:	0711 / 6606-0
E-Mail:	kontakt@vvs.de
Homepage:	www.vvs.de
Aktueller Gesellschaftsvertrag vom:	26.09.2002 (neue Fassung des Gesellschafter-vertrags ab 15.02.2022)
Beteiligung des Landkreises Böblingen:	3,40 %

1. Besetzung der Organe

Aufsichtsratsvorsitzende
Dr. Nopper, Frank (Oberbürgermeister Landeshauptstadt Stuttgart)

Geschäftsführer/in
Hachenberger, Thomas, Vaihingen/Enz
Stammler, Horst, Stuttgart

Auf die Angabe der Bezüge der Geschäftsführung wurde gemäß § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Aufsichtsrat (Personen und Vergütung, Stichtag 31.12.2021)

- Kuhn, Fritz (Oberbürgermeister Landeshauptstadt Stuttgart) Vorsitzender (bis 07.01.2021)
- Dr. Nopper, Frank (Oberbürgermeister Landeshauptstadt Stuttgart) Vorsitzender (ab 04.02.2021)
- Moser, Thomas (Technischer Vorstand und Vorstandssprecher; Stuttgarter Straßenbahnen AG; Dipl.- Ingenieur) 1.Stellvertretender Vorsitzender
- Ganske, Rainer (Mitglied Regionalversammlung des VRS; Geschäftsführer) 2.Stellvertretender Vorsitzender
- Allgaier, Dietmar (Landrat Landkreis Ludwigsburg)
- Bäuerle, Ronald (Geschäftsführer Gesellschaft bürgerlichen Rechts der Busunternehmen im VVS) (bis 12.04.2021)
- Bernhard, Roland (Landrat Landkreis Böblingen)
- Böhls, Karin (Betriebsrätin Stuttgarter Straßenbahnen AG; Rechtsanwaltsfachangestellte)

- Breckel, Jörg (Vorsitzender Betriebsrat S-Bahn Stuttgart, DB Regio AG, Lokführer)
- Eininger, Heinz (Landrat Landkreis Esslingen)
- Dr. Groner-Weber, Sabine (Arbeitsdirektorin Stuttgarter Straßenbahnen AG; Wissenschaftliche Mit-arbeiterin)
- Heisel, Oliver (Betriebsrat Stuttgarter Straßenbahnen AG; Sozialwissenschaftler)
- Hickmann, Gerd (Abteilungsleiter Öffentlicher Verkehr; Ministerium für Verkehr Baden-Württemberg)
- Hovenjürgen, Manfred (Vorsitzender Regionalleitung DB Regio Bus Region Baden-Württemberg; Dipl.-Ingenieur)
- Karipidis, Platon (Vorsitzender Betriebsrat Stuttgarter Straßenbahnen; Energieanlagenelektroniker)
- Laube, Mario (Kaufmännischer Vorstand; Stuttgarter Straßenbahnen AG)
- Leipnitz, Thomas (Mitglied Regionalversammlung des VRS; Parlamentarischer Berater)
- Mager, Thomas J. (Referatsleiter Öffentlicher Verkehr, Ministerium für Verkehr Baden-Württemberg)
- Maier, Bernhard (Mitglied Regionalversammlung des VRS; Landrat a. D.)
- Noë, Helmut (Mitglied Regionalversammlung des VRS, Erster Bürgermeister a. D.), (ab 28.04.2021)
- Peterhoff, Björn (Mitglied des Gemeinderates, Landeshauptstadt Stuttgart; Wirtschaftsingenieur)
- Reichel, Professor Dr. André (Mitglied der Regionalversammlung des VRS; Wirtschaftswissenschaftler),
- Dr. Rothenstein, Dirk (Vorsitzender Geschäftsleitung S-Bahn Stuttgart, DB Regio AG)
- Sauer, Jürgen (Mitglied Gemeinderat Landeshauptstadt Stuttgart; Leiter Marketing & Kommunikation)
- Selig, Martin (Mitglied Regionalleitung Baden-Württemberg DB Regio AG; Regionalleiter Produktion Region Baden-Württemberg)
- Dr. Sigel, Richard (Landrat Rems-Murr-Kreis)
- Weltzien, David (Vorsitzender Regionalleitung DB Regio Baden-Württemberg; Ltd. Angestellter)
- Windeisen, Horst (Geschäftsführer Gesellschaft bürgerlichen Rechts der Busunternehmen im VVS), (ab 13.04.2021)
- Wolff, Edgar (Landrat Landkreis Göppingen), (ab 15.02.2021)

Ständige Gäste:

- Dr. Schelling, Nicola (Regionaldirektorin Verband Region Stuttgart; Juristin)

Der Aufsichtsrat erhielt für seine Tätigkeit eine Vergütung in Höhe von 38.750 €. Auf die Angaben bezüglich der Geschäftsführerbezüge gem. § 285 Nr. 9a HGB wird unter Anwendung der Schutzklausel gem. § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Die Bezüge der früheren Geschäftsführer betrugen im Berichtsjahr insgesamt 31.264,21 €. Für diese Personen sind Pensionsrückstellungen in Höhe von 79.680 € gebildet. Die nicht passivierten Pensionsverpflichtungen für ehemalige Mitglieder der Geschäftsführung betragen zum 31. Dezember 2021 44.396 €.

2. Gegenstand des Unternehmens und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die Gesellschaft hat im Verbundgebiet Stuttgart Aufgaben des öffentlichen Personennahverkehrs, insbesondere auf dem Gebiet der konzeptionellen Planung und der Koordination des betrieblichen Leistungsangebots, zu erfüllen und die tarifliche Integration dieses Verkehrs durch einen Gemeinschaftstarif sicherzustellen sowie die im Rahmen des Verbundverkehrs von den Verbundunternehmen erzielten Einnahmen zu erfassen und aufzuteilen. Die Gesellschaft ist zudem für verbundübergreifende Werbung, Fahrgastinformation und Kundenberatung sowie die Erstellung von Nahverkehrsplänen zuständig.

Im Jahr 2021 verzeichnete der Verbund auf Basis der Verkaufsstatistik 254,2 Mio. zahlende Fahrgäste (ohne Schwerbehinderte). Insgesamt ist die Zahl der bezahlten Fahrten mit VVS-Ticket um 20,5 Mio. bzw. 5,7 % gegenüber dem Vorjahr gestiegen. Die reinen Fahrgeldeinnahmen beliefen sich auf insgesamt 383,1 Mio. € (ohne Erstattung für die Schwerbehindertenfreifahrt, §15 ÖPNVG, Ausgleichsleistungen Tarifzonenreform und Corona-Rettungsschirm für den ÖPNV). Dies entspricht einem Rückgang der Einnahmen um 7,6 Mio. € bzw. 1,9 % im Vergleich zum Vorjahr. Unter Berücksichtigung der Ausgleichsleistungen für die Tarifzonenreform und der vorläufigen Erstattungssumme aus dem Corona-Rettungsschirm für den ÖPNV 2021 von Bund und Land lag der Einnahmerückgang bei 6,9 Mio. € bzw. 1,3 %. Die gestiegenen Fahrgastzahlen trotz gesunkener Einnahmen sind insbesondere auf eine – im Vergleich zum Vorjahr – häufigere Nutzung der Zeitkarten durch die Nutzer zu erklären.

3. Beteiligungsverhältnisse

Das Stammkapital beträgt 248.000 €. Daran sind die nachfolgend aufgeführten Gesellschafter beteiligt:

Stuttgarter Straßenbahnen AG	64.480 €	26,00 %
Verband Region Stuttgart (VRS)	47.120 €	19,00 %
DB Regio AG	47.120 €	19,00 %
Land Baden-Württemberg	17.360 €	7,00 %
Landeshauptstadt Stuttgart	17.360 €	7,00 %
Gesellschaft bürgerlichen Rechts der Kooperationspartner des VRS	12.400 €	5,00 %
Landkreis Böblingen	8.432 €	3,40 %
Landkreis Esslingen	8.432 €	3,40 %
Landkreis Ludwigsburg	8.432 €	3,40 %
Rems-Murr-Kreis	8.432 €	3,40 %
Landkreis Göppingen	8.432 €	3,40 %

3 ÖFFENTLICH-RECHTLICHE BETEILIGUNGEN

3.1 KREISTIERHEIM BÖBLINGEN AÖR

Allgemeine Daten

Anschrift:	Kreistierheim Böblingen AöR Landratsamt Böblingen Parkstraße 16 71034 Böblingen
Telefon:	07031 / 663-2751
E-Mail:	kreistierheim@lrabb.de
Homepage:	www.kreistierheim-bb.de
Aktueller Gesellschaftsvertrag vom:	10.08.2016
Beteiligung des Landkreises Böblingen:	100 %

1. Besetzung der Organe

Verwaltungsratsvorsitzender
Roland Bernhard, Landrat Landkreis Böblingen

Vorstand
Björn Hinck, Fachbediensteter f. d. Finanzwesen

Stellv. Vorstand
Wolf Eisenmann, Erster Landesbeamter a. D.

Verwaltungsrat

- Roland Bernhard, Landrat
- Walter Arnold, Elektromeister
- Wilhelm Bührer, Küchenmeister
- Achim Gack, Diplom-Betriebswirt
- Marcel Hagenlocher, Bürgermeister
- Ulrike Rapp, Studienrätin
- Dr. Thomas Ritter, Diplom-Biologe
- Joachim Schätzle, Polizeivollzugsbeamter
- Susanne Widmaier, Bürgermeisterin

2. Gegenstand des Unternehmens und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die Selbstständige Kommunalanstalt mit der Bezeichnung „Kreistierheim Böblingen“ wurde am 10.08.2016 gegründet. Um die Aufgabe als Tierheim erfüllen zu können, wurde in den Jahren 2017-2019 ein neues Kreistierheims gebaut. Am 01.03.2019 wurde das neue Kreistierheim Böblingen in Betrieb genommen.

Der Kreistag des Landkreises Böblingen betraut die selbstständige Kommunalanstalt Kreistierheim Böblingen mit der Erbringung von Dienstleistungen von allgemeinem wirtschaftlichem Interesse im Zusammenhang mit der Unterbringung, Versorgung, Betreuung und Vermittlung von herrenlosen, beschlagnahmten, aufgegriffenen und ausgesetzten streunenden Tieren.

3. Beteiligungsverhältnisse

Der Landkreis Böblingen ist zu 100 % an der Kreistierheim Böblingen AöR beteiligt.

Das Stammkapital beträgt 10.000 € und ist in voller Höhe eingezahlt.

4. Beteiligungen des Unternehmens an anderen Unternehmen

Direkte Beteiligungen

keine

Indirekte Beteiligungen

keine

5. Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Lagebericht

Leistungs-, Aufwands- und Ertragsentwicklung

Das Kreistierheim Böblingen wurde zum 01.03.2019 in Betrieb genommen. Der Geschäftsverlauf 2021 war nach der durchgeführten Umstrukturierung auf eine externe tierärztliche Versorgung und der dadurch etablierten neuen Abläufe stabil, stand aber weiter im Schatten der Corona-Pandemie. Das Geschäftsergebnis beläuft sich im Jahr 2021 auf -13.474,62 €, einschließlich des zu berücksichtigenden Verlustvortrags ergibt sich ein Betrag von -202.543,99 € der zu verwenden ist. 2021 wurden 520 Tiere im Kreistierheim Böblingen aufgenommen, dies ist eine leichte Steigerung gegenüber dem Vorjahr (478 Tiere).

Im Jahr 2021 konnten 94.838,61 € an Umsatzerlösen durch die Vermittlung von Tieren, Beschlagnahmung von Hunden durch das Veterinäramt, die Tierpension, Vermietung der beiden Mitarbeiterwohnungen, die Einspeisung in die Kraftwärmeanlage und durch die Rückgabe von Fundtieren erwirtschaftet werden. Bei der Tierpension kann dabei gegenüber dem Vorjahr eine Steigerung der Umsatzerlöse um rund 75% auf 22.473,96 € verzeichnet werden. An sonstigen betrieblichen Erträgen wurden 92.944,73 € eingenommen, darunter fallen die auch die Spenden in Höhe von 26.108,00 €, welche 23 % höher ausfielen als im Vorjahr. Der Großteil der Erträge stammt aus der Auflösung

des Investitionszuschusses des Landkreises für den Neubau. Der Betrieb eines Tierheims ist grundsätzlich zuschussbedürftig und kann sich nicht selbstständig durch seine eigenen Ertragsmöglichkeiten finanzieren.

Die Aufwendungen des Kreistierheims liegen 2021 bei 816.257,96 € und setzen sich aus dem Materialaufwand, dem Personalaufwand, den Abschreibungen, den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sowie Zinsen zusammen. Die Personalaufwendungen stellen mit 333.569,74 € den größten Posten dar. Aufgrund der Mitte 2020 erfolgten Umstrukturierung der tierärztlichen Versorgung konnten die Personalaufwendungen 2021 um 38.633,11 € gesenkt werden. Von einer zuvor fest angestellten Tierärztin, wird die tierärztliche Versorgung nun über eine externe Tierarztpraxis gewährleistet. So kann wesentlich effizienter auf den schwankenden Bedarf an Tierarztleistungen reagiert werden. Die Leistungen der GWW Gemeinnützigen Werkstätten und Wohnstätten GmbH werden seit 2021 nicht mehr als Personalaufwendungen (ANÜ), sondern als Aufwendungen für bezogene Leistungen behandelt. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen umfassen die grundlegenden Ausgaben zur Aufrechterhaltung eines Betriebes. Die Abschreibungen betragen 2021 insgesamt 128.883,26 €. Die Nutzungsdauer des Neubaus wurde bereits auf 80 Jahre angehoben um hier den geringen Verschleiß abzubilden und eine Entlastung des Betriebsergebnisses zu schaffen. Eine Nutzungsdauer von 80 Jahren entspricht hierbei der Realität. Aufgrund der laufenden Unterhaltung und dem sorgfältigen Umgang ist eine Anhebung der Nutzungsdauer auf 80 Jahre gegenüber 50 Jahren als angemessen zu beurteilen.

Die Aufwendungen des Kreistierheims werden überwiegend durch die Trägereinlage des Landkreises in Höhe von 615.000 € ausgeglichen.

Vermögens- und Finanzlage

Das Anlagevermögen beträgt 5.082.813 € und ist im Vergleich zu 2020 um 128.632 € gesunken.

Die Finanzlage ist stabil. So werden insbesondere auch die für den Neubau aufgenommenen Darlehen und Verbindlichkeiten vereinbarungsgemäß zurückgeführt. Auf dem Girokonto der Kommunalanstalt besteht eine Kontokorrentlinie in Höhe von 100.000 €, die im Jahr 2021 nicht in Anspruch genommen wurde.

Ausblick – Chancen und Risiken

Grundsätzlich ist der Betrieb eines Tierheims zuschussbedürftig und kann sich nicht selbständig durch seine eigene Ertragsmöglichkeiten finanzieren. Dabei ist der Wegfall von Zuschüssen oder geringer Zuschüsse als Risiko zu sehen.

Wesentliche Aufgabe ist den Betrieb des Kreistierheims so effizient als möglich zu gestalten um einen stabilen Zuschussbedarf zu erreichen.

Im Vergleich zu 2020 konnte 2021 trotz anhaltender Corona-Pandemie das Jahresergebnis um 36.618,69 € verbessert werden. Im Jahr 2022 soll der Bereich der Pensionstiere weiter ausgebaut werden.

6. Kapitalzuführungen und –entnahmen

Keine

7. Bilanz

Aktivseite	2020	2021
	[€]	[€]
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Gewerbliche Schutzrechte u. ähnliche Rechte	0	0
II. Sachanlagen		
1. Andere Anlagen, Betriebs- u. Geschäftsausstattung	5.211.445	5.082.813
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	0	0
2. Beteiligungen	0	0
3. Genossenschaftsanteile	0	0
Summe Anlagevermögen	*5.211.445*	*5.082.813*
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	9.852	11.659
II. Forderungen und sonst. Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	0	0
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	0	0
3. Sonstige Vermögensgegenstände	30.456	38.969
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	106.654	23.402
Summe Umlaufvermögen	*146.962*	*74.030*
C. Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	1.604	2.003
D. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	179.069	192.544
	5.539.081	**5.351.390**

Passivseite	2020	2021
	[€]	[€]
A. Eigenkapital		
I. Stammkapital	10.000	10.000
II. Gewinn / Verlust		
1. Gewinn / Verlust des Vorjahres	-138.976	-189.069
2. Jahresgewinn / -verlust	-50.093	-13.475
nicht gedeckter Fehlbetrag	179.069	192.544
buchmäßiges Eigenkapital	*0*	*0*
B. Sonderposten für Zuschüsse und Zulagen	3.198.907	3.157.982
C. Rückstellungen		
1. Steuerrückstellungen	0	0
2. Sonstige Rückstellungen	72.464	47.899
Summe Rückstellungen	*72.464*	*47.899*
D. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.926.400	1.856.960
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	90.076	110.453
3. Verbindlichkeiten gg. Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	250.000	177.000
4. Sonstige Verbindlichkeiten	1.235	1.095
Summe Verbindlichkeiten	*2.267.710*	*2.145.508*
E. Rechnungsabgrenzungsposten		
	5.539.081	**5.351.390**

8. Ergebnisrechnung

Gewinn- und Verlustrechnung		2020	2021
		[€]	[€]
1.	Umsatzerlöse	87.922	94.839
2.	Sonstige betriebliche Erträge	82.413	92.945
3.	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1.976	0
4.	Personalaufwand		
	a) Löhne und Gehälter	-355.591	-253.488
	b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-86.143	-80.082
5.	Materialaufwand	-30.290	-14.524
6.	Abschreibungen	-128.640	-128.883
7.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	-144.224	-147.284
8.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-36.244	-34.980
9.	Aufwendungen für bezogene Leistungen	-57.071	-156.877
10.	**Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit**	**-665.891**	**-628.335**
11.	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	938	0
12.	Sonstige Steuern	-140	-140
13.	**Jahresfehlbetrag**	**-665.093**	**-628.475**
14.	Entnahme aus der Kapitalrücklage	615.000	615.000
15.	**Bilanzverlust**	**-50.093**	**-13.475**

9. Aufteilung der Vollkräfte nach Personalgruppen

Personalgruppen	2018	2019	2020	2021
Arbeiter	0	0	0	0
Angestellte	2	12	16	15
davon leitende Angestellte	1	1	1	1
Gesamt	**2**	**12**	**16**	**15**

10. Betriebswirtschaftliche Kennzahlen

Kennzahlen	2018	2019	2020	2021
Anlagenintensität [%]	85,8	92,9	94,1	95,0
Eigenkapitalquote [%]	0,0	-2,2	-3,2	-3,6
Anlagendeckung [%]	0,0	-2,4	-3,4	-3,8

3.2 ZWECKVERBÄNDE

3.2.1 ZWECKVERBAND RBB RESTMÜLLHEIZKRAFT BÖBLINGEN

Allgemeine Daten

Anschrift:	Zweckverband RBB Restmüllheizkraftwerk Böblingen Musberger Sträßle 11 71034 Böblingen
Telefon:	07031 / 21180
E-Mail:	post@zvrbb.de
Homepage:	www.zvrbb.de
Aktuelle Satzung vom:	04.12.2020
Beteiligung des Landkreises Böblingen:	50,58 %

1. Besetzung der Organe

Verbandsvorsitzender
Herr Landrat Roland Bernhard

Geschäftsführer/in
Herr Dr. Frank Schumacher

Verbandsversammlung

- Bernhard, Roland
- Riegger, Helmut
- Thürnau, Dirk
- Rückert, Klaus Michael
- Michel, Wolf-Rüdiger
- Heizmann, Tobias
- Tafel, Wilhelm
- Lahl, Wolfgang
- Just, Rainer
- Lutz, Michael

- Finger, Klaus
- Vonderheid, Ulrich
- Töpfer, Daniel
- Gangl, Christian
- Wankmüller, Klaus
- Hildebrand, Antonia
- Renz, Jens Uwe
- Finkelnburg, Axel
- Frech, Thomas
- Zinser, Ulli
- Gruber, Stefan
- Pitterle, Ingrid
- Belz, Stefan
- Reiners, Markus
- Schiener, Beate
- Schaible, Karl-Heinz
- Schupp, Petra
- Kistner, Karlheinz
- Dannemann, Dieter
- Kubesch, Andreas
- Hornberger, Heinz
- Pfeiffer, Tore-Derek
- Hezel, Rainer
- Hieber, Gerd
- Hunds, Ruth

Verwaltungsrat

- Landrat Roland Bernhard (Verbandsvorsitzender)
- Landrat Helmut Riegger, Calw (Stellvertr. Verb.-Vors.)
- Bürgermeister Dirk Thürnau, Stuttgart (Stellvertr. Verb.-Vors.)
- Landrat Dr. Klaus Michael Rückert, Freudenstadt (Stellvertr. Verb.-Vors.)
- Landrat Dr. Wolf-Rüdiger Michel (Stellvertr. Verb.-Vors.)
- Tobias Heizmann (Mitglied) Bürgermeister
- Wolfgang Lahl (Mitglied) Bürgermeister
- Dr. Ulrich Vonderheid (Mitglied) Bürgermeister
- Christian Gangl (Mitglied) Bürgermeister
- Klaus Wankmüller (Mitglied) Dipl. Ingenieur Elektrotechnik
- Thomas Frech (Mitglied) Feuerwehrkommandant
- Ulli Zinser (Mitglied) Rechtsanwalt
- Karlheinz Kistner (Mitglied) Bürgermeister
- Karl-Heinz Schaible (Mitglied) Zimmerer- und Dachdeckermeister

- Dr. Stefan Belz (Mitglied) Oberbürgermeister
- Rainer Hezel (Mitglied) Hauptkommissar

2. Gegenstand des Unternehmens und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Der Verband hat für die Landkreise Böblingen, Calw, Freudenstadt und Rottweil, sowie die Landeshauptstadt Stuttgart die Aufgabe, den im Verbandsgebiet anfallenden Restmüll ordnungsgemäß zu entsorgen. Dazu hat er insbesondere das Restmüllheizkraftwerk Böblingen (RMHKW) errichtet. Nach Fertigstellung des RMHKW verbrennt er in diesem, gegebenenfalls auch in anderen hierfür zur Verfügung stehenden Anlagen, den von seinen Verbandsmitgliedern oder sonstigen Dritten angelieferten Müll, erzeugt dabei Wärme und Strom und führt die verbleibenden Rückstände einer Verwertung oder Entsorgung zu.
Der Verband hat ferner die Aufgabe, die Anlagen des Verbandsmitglieds Zweckverband Klärschlammverwertung Böblingen zu errichten und deren Betrieb einschließlich des Betriebs etwaiger gepachteter Anlagen Dritter zu führen.

3. Beteiligungsverhältnisse

RBB Verwaltungsgesellschaft mbH	100 %
RBB Vermögensgesellschaft mbH & Co. KG	100 %
RBB KSVA Vermögensgesellschaft mbH & Co. KG	100 %

3.2.2 ZWECKVERBAND BREITBANDAUSBAU LANDKREIS BÖBLINGEN

Allgemeine Daten

Anschrift:	Zweckverband Breitbandausbau Landkreis Böblingen Parkstraße 16 71034 Böblingen
Telefon:	07031 / 663-2387
E-Mail:	kontakt@breitband-zvbb.de
Homepage:	www.breitband-zvbb.de
Aktueller Gesellschaftsvertrag vom:	01.02.2019
Beteiligung des Landkreises Böblingen:	100 %

1. Besetzung der Organe

Verbandsvorsitzender
Roland Bernhard

Geschäftsführer/in
Martin Wuttke, Alexander Dehm

Verbandsversammlung
Landkreis Böblingen sowie die Städte und Gemeinden Aidlingen, Altdorf, Bondorf, Deckenpfronn, Ehningen, Gärtringen, Gäufelden, Grafenau, Herrenberg, Hildrizhausen, Holzgerlingen, Jettingen, Leonberg, Magstadt, Mötzingen, Nufringen, Renningen, Rutesheim, Schönaich, Steinenbronn, Waldenbuch, Weil der Stadt, Weil im Schönbuch und Weissach

Verwaltungsrat

- Herr Oberbürgermeister Martin Kaufmann, Stadt Leonberg
- Herr Bürgermeister Bernd Dürr, Gemeinde Bondorf
- Herr Bürgermeister Michael Lutz, Stadt Waldenbuch
- Herr Bürgermeister Ingolf Welte, Gemeinde Nufringen
- Herr Bürgermeister Martin Thüringer, Gemeinde Grafenau
- Beratende Mitglieder: Martin Wuttke, Alexander Dehm

2. Gegenstand des Unternehmens und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Übergeordnete Koordination, Planung, Beratung und Begleitung der Verbandsmitglieder bei der Umsetzung von Maßnahmen zur Verbesserung der Breitbandversorgung, insbesondere im Zusammenhang mit der Errichtung von Telekommunikationsinfrastrukturen durch die Verbandsmitglieder nebst dazugehörigen Anlagen sowie bei beabsichtigter Zusammenarbeit oder Kooperation der Verbandsmitglieder mit Unternehmen der Privatwirtschaft mit oder ohne Gewährung von Zuwendungen.

3. Beteiligungsverhältnisse

Die Finanzierung des Verwaltungsaufwands des Zweckverbands erfolgt durch den Landkreis Böblingen (KT-DS 186/2018/1).

Jedes Verbandsmitglied erhält eine Stimme.

3.2.3 ZWECKVERBAND SCHÖNBUCHBAHN

Allgemeine Daten

Anschrift:	Zweckverband Schönbuchbahn Landkreis Böblingen Parkstraße 16 71034 Böblingen
Telefon:	07031 / 663-1887
E-Mail:	schoenbuchbahn@lrabb.de
Homepage:	www.schoenbuchbahn.de
Aktueller Gesellschaftsvertrag vom:	12.11.2018
Beteiligung des Landkreises Böblingen:	85 %

1. Besetzung der Organe

Verbandsvorsitzender
Landrat Roland Bernhard, Landkreis Böblingen

Geschäftsführer/in
Dr. Walter Gerstner (1. Geschäftsführer)
Reinhold Bauer (2. Geschäftsführer)

Verbandsversammlung
Die Verbandsversammlung besteht aus zehn Vertretern der Verbandsmitglieder. Neben den beiden Landräten als gesetzliche Vertreter der beide Verbandsmitglieder entsendet der Landkreis Böblingen sieben und der Landkreis Tübingen einen weiteren Vertreter.

2. Gegenstand des Unternehmens und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Der Zweckverband wurde am 29.11.1993 gegründet und nimmt im Verkehrsraum um die Schönbuchbahn die Aufgabe des öffentlichen Personennahverkehrs zwischen Böblingen und Dettenhausen zum Zwecke der Erbringung von Beförderungsleistungen nach dem Landeseisenbahngesetz einschließlich der Festlegung des Bedienungsstandards mit einem dichteren Takt zwischen Böblingen und Holzgeringen wahr.

Im Verkehrsbetrieb hat die Corona-Pandemie auch im Jahr 2021 weiterhin zu einer anhaltenden Reduzierung der Fahrgastzahlen und der Fahrgeldeinnahmen bei der WEG als Verkehrsunternehmen geführt, was beim Zweckverband zu einem höheren Zuschussbedarf an die WEG geführt hat. Aus dem Rettungsschirm des Bundes und Landes hat die Schönbuchbahn im Jahr 2021 rund 610.000 € erhalten. Damit konnten die Mindereinnahmen weitgehend ausgeglichen werden. An Sonn- und Feiertagen konnte ab dem 01.05.2021 mit der notwendigen finanziellen Unterstützung und Beteiligung des Landes zwischen 10 und 18 Uhr eine Taktverdichtung vom Stunden- zum Halbstundentakt eingeführt werden. Damit wurde das Angebot im Freizeitverkehr verbessert, was gerade in den Pandemiezeiten zur Naherholung von besonderem Wert war.

3. Beteiligungsverhältnisse

Mitglieder des Verbandes sind der Landkreis Böblingen und der Landkreis Tübingen.

3.2.4 ZWECKVERBAND ÖPNV IM AMMERTAL

Allgemeine Daten

Anschrift:	Zweckverband ÖPNV im Ammertal Wilhelm-Keil-Straße 50 72072 Tübingen
Telefon:	07071 / 207-4351
E-Mail:	post@ammertalbahn.de
Homepage:	www.ammertalbahn.de
Aktueller Gesellschaftsvertrag vom:	30.11.2018
Beteiligung des Landkreises Böblingen:	20 %

1. Besetzung der Organe

Verbandsvorsitzender
Landrat Joachim Walter, Landkreis Tübingen

Geschäftsführerin
Sarah Wüstenhöfer

Verbandsversammlung
8 Mitglieder des Landkreises Tübingen
2 Mitglieder des Landkreises Böblingen

Die Verbandsversammlung besteht aus 10 Vertretern der Verbandsmitglieder. Neben den gesetzlichen Vertretern entsendet der Landkreis Tübingen sieben und der Landkreis Böblingen einen weiteren Vertreter.

2. Gegenstand des Unternehmens und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Der Zweckverband „ÖPNV im Ammertal“ wurde 1995 gegründet und hat die Aufgaben:

- Wiederinbetriebnahme des durchgehenden Schienenpersonenverkehrs zwischen Herrenberg und Tübingen (Planung und Bau)
- Finanzierung der dafür erforderlichen Investitionen (Infrastruktur und Fahrzeuge)
- Übernahme der für den Betrieb notwendigen Anlagen von der Deutschen Bundesbahn

- Planung und Feststellung des Leistungsangebotes und des Tarifs für den ÖPNV im Ammertal
- Durchführung des Schienen- und Busverkehrs im Ammertal
- Erfüllung des Öffentlichen Zwecks: Der durchgängige Schienenverkehr zwischen Tübingen und Herrenberg nebst ergänzenden Buszubringern wurde am 01.08.1999 nach Übernahme der notwendigen Anlagen von der Deutschen Bahn und grundlegender Ertüchtigung der Strecke wiederaufgenommen. Im Jahr 2019 wurden ca. 8.600 Fahrgäste pro Tag befördert, im Jahr 2020 waren es ca. 4.000 Fahrgäste pro Tag. (Quelle: RES).

3. Beteiligungsverhältnisse

Mitglieder des Verbandes sind der Landkreis Tübingen (80% Umlageanteil) und der Landkreis Böblingen (20% Umlageanteil).

3.2.5 WASSERVERBAND AICH

Allgemeine Daten

Anschrift:	Wasserverband Aich Parkstraße 16 71034 Böblingen
Telefon:	07031/ 663-1451
E-Mail:	b.hinck@lrabb.de
Homepage:	www.lrab.de
Aktueller Gesellschaftsvertrag vom:	10.02.2017
Beteiligung des Landkreises Böblingen:	22,06 %

1. Besetzung der Organe

Verbandsvorsitzender
Landrat Roland Bernhard, Landkreis Böblingen

Geschäftsführer/in
Björn Hinck, Landkreis Böblingen

Verbandsversammlung

- Landrat Roland Bernhard, Landkreis Böblingen
- Landrat Heinz Eininger, Landkreis Esslingen
- Bürgermeister Lorenz Kruß, Stadt Aichtal
- Bürgermeisterin Christine Kraayvanger, Stadt Böblingen
- Bürgermeister Falk-Udo Beck, Stadt Filderstadt
- Oberbürgermeister Roland Klenk, Stadt Leinfelden-Echterdingen
- Oberbürgermeister Dr. Johannes Fridrich, Stadt Nürtingen
- Bürgermeisterin Dr. Corinna Clemens, Stadt Sindelfingen
- Bürgermeister Michael Lutz, Stadt Waldenbuch
- Bürgermeister Ioannis Delakos, Stadt Holzgerlingen
- Bürgermeisterin Anna Walther, Gemeinde Schönaich
- Bürgermeister Ronny Habakuk, Gemeinde Steinenbronn
- Bürgermeister Wolfgang Lahl, Gemeinde Weil im Schönbuch
- Bürgermeister Matthias Ruckh, Gemeinde Wolfschlugen

2. Gegenstand des Unternehmens und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Der Verband hat die Aufgabe, den Hochwasserabfluss der Aich und ihrer Zuflüsse im Verbandsgebiet durch den Bau von Hochwasserrückhaltebecken und den Ausbau von Gewässern zu regeln. Ökologische Gesichtspunkte sind zu berücksichtigen.

Daneben kann der Verband auf freiwilliger Grundlage im Einzugsgebiet Maßnahmen des kommunalen Starkregenmanagements sowie entlang der Gewässer und an seinen Einrichtungen Maßnahmen der Gewässerökologie, der Naherholung, Umweltbildung und der Landschaftspflege fördern.

Zur Durchführung seiner Aufgaben errichtete der Verband die beiden Hochwasserrückhaltebecken Sulzbach (zwischen Schönaich und Steinenbronn gelegen) und Segelbach (zwischen Weil im Schönbuch und Waldenbuch gelegen).

Bei diesen Rückhaltebecken werden die erforderlichen Instandhaltungsmaßnahmen getätigt und das Augenmerk auf eine Optimierung des Betriebs gerichtet

3. Beteiligungsverhältnisse

90 % des Aufwands werden auf sämtliche Mitglieder des Wasserverbands aufgeteilt:

Landkreis Böblingen	22,06 %
Landkreis Esslingen	18,36 %
Holzgerlingen	5,21 %
Schönaich	4,77 %
Weil im Schönbuch	4,41 %
Waldenbuch	4,10 %
Steinenbronn	2,88 %
Böblingen	0,48 %
Sindelfingen	0,20 %
Leinfelden-Echterdingen	4,01 %
Aichtal	6,73 %
Nürtingen	2,43 %
Wolfschlugen	3,83 %
Filderstadt	10,53 %

10 % des Aufwands werden im Rahmen eines Vorteilsausgleichs ausschließlich auf die Unterliegerstädte Aichtal, Nürtingen und Waldenbuch aufgeteilt.

3.2.6 WASSERVERBAND GLEMS

Allgemeine Daten

Anschrift:	Wasserverband Glems Parkstraße 16 71034 Böblingen
Telefon:	07031/ 663-1451
E-Mail:	b.hinck@lrabb.de
Homepage:	www.lrabb.de
Aktueller Gesellschaftsvertrag vom:	15.08.2018
Beteiligung des Landkreises Böblingen:	50 %

1. Besetzung der Organe

Verbandsvorsitzender
Landrat Roland Bernhard, Landkreis Böblingen

Geschäftsführer/in
Björn Hinck, Landkreis Böblingen
Auf die Angabe der Bezüge der Geschäftsführung wurde gemäß § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Verbandsversammlung (Personen und Vergütung, Stichtag 31.12.2021)

Vertreter der Verbandsgemeinden:
- Landrat Roland Bernhard, Landkreis Böblingen
- Bürgermeister Martin Cohn, Stadt Leonberg
- Bürgermeister Susanne Widmaier, Stadt Rutesheim

2. Gegenstand des Unternehmens und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Der Verband hat die Aufgabe, den Hochwasserabfluss der Glems und ihrer Zuflüsse im Verbandsgebiet durch den Bau von Hochwasserrückhaltebecken und den Ausbau von Gewässern zu regeln. Ökologische Gesichtspunkte sind zu berücksichtigen. Daneben hat der Verband auf freiwilliger Grundlage im Einzugsgebiet Maßnahmen des kommunalen Starkregenmanagements sowie entlang der Gewässer und an seinen Einrichtungen Maßnahmen der Gewässerökologie, der Naherholung, Umweltbildung und der Landschaftspflege zu fördern.

Zur Erfüllung der Aufgaben des Wasserverbandes Glems wurden das Hochwasserrückhaltebecken Oberes Glemstal in Leonberg, sowie das Hochwasserrückhaltebecken Eisengriffgraben in Rutesheim errichtet. Die Becken werden von den Städten Leonberg und Rutesheim betrieben. Das Hauptaugenmerk des Verbandes liegt bei der Instandhaltung der Rückhaltebecken und bei der Optimierung des Betriebs.

3. Beteiligungsverhältnisse

Landkreis Böblingen	50,00 %
Stadt Leonberg	40,71 %
Stadt Rutesheim	9,29 %

3.2.7 WASSERVERBAND SCHWIPPE

Allgemeine Daten

Anschrift:	Wasserverband Schwippe Parkstraße 16 71034 Böblingen
Telefon:	07031/ 663-1451
E-Mail:	b.hinck@lrabb.de
Homepage:	www.lrabb.de
Aktueller Gesellschaftsvertrag vom:	01.09.2009
Beteiligung des Landkreises Böblingen:	5 %

1. Besetzung der Organe

Verbandsvorsitzender
Landrat Roland Bernhard, Landkreis Böblingen

Geschäftsführer/in
Björn Hinck, Landkreis Böblingen
Auf die Angabe der Bezüge der Geschäftsführung wurde gemäß § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Verbandsversammlung (Personen und Vergütung, Stichtag 31.12.2021)

Vertreter der Verbandsmitglieder:
- Landrat Roland Bernhard, Landkreis Böblingen
- Bürgermeisterin Dr. Corinna Clemens, Stadt Sindelfingen
- Bürgermeisterin Christine Kraayvanger, Stadt Böblingen
- Bürgermeister Martin Thüringer, Gemeinde Grafenau

2. Gegenstand des Unternehmens und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Der Verband hat folgende Aufgaben:
- Regelung des Wasserabfluss der Schwippe durch Hochwasserrückhaltung
- Ausbau der Gewässerbetten der Schwippe und ihrer oberhalb Dagersheim der Stadt Böblingen fließenden Nebenbäche, soweit es für einen ordnungsgemäßen Zustand für den Wasserabfluss notwendig ist
- Durchführung von Renaturierungsmaßnahmen im Bereich des Verbandsgebiets und

- Durchführung von Naherholungs- und Landschaftspflegemaßnahmen an geeigneten Rückhaltebecken in erforderlichem Umfang

Zur Erfüllung seiner Aufgaben betreibt der Wasserverband Schwippe 7 Hochwasserrückhaltebecken (Dagersheim, Diebskarrenbach, Goldbach, Teufelsloch, Hinterweil, St. Annagraben, Langgraben) und 3 Regenmessstationen (Döffingen, Schwippe, Aischbach). Das Hochwasserrückhaltebecken Schlitzgraben ist noch nicht realisiert.

Das Hauptaugenmerk des Verbandes liegt auf der Unterhaltung der Hochwasserrückhaltebecken und der Optimierung des Betriebs.

3. Beteiligungsverhältnisse

Der Landkreis Böblingen leistet als Mitgliedsbeitrag 5 % aller Ausgaben des Verbandes. Die verbleibenden Aufwendungen übernehmen die übrigen drei Mitglieder nach folgendem Beitragsverhältnis:

Stadt Sindelfingen	54,57 %
Stadt Böblingen	39,83 %
Gemeinde Grafenau	5,60 %

3.2.8 WASSERVERBAND WÜRM

Allgemeine Daten

Anschrift:	Wasserverband Würm Parkstraße 16 71034 Böblingen
Telefon:	07031/ 663-1451
E-Mail:	b.hinck@lrabb.de
Homepage:	www.lrabb.de
Aktueller Gesellschaftsvertrag vom:	10.02.2017
Beteiligung des Landkreises Böblingen:	50 %

1. Besetzung der Organe

Verbandsvorsitzender
Landrat Roland Bernhard, Landkreis Böblingen

Geschäftsführer/in
Björn Hinck, Landkreis Böblingen
Auf die Angabe der Bezüge der Geschäftsführung wurde gemäß § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Verbandsversammlung (Personen und Vergütung, Stichtag 31.12.2021)

Vertreter der Verbandsgemeinden:
2 Landrat Roland Bernhard, Landkreis Böblingen
3 Bürgermeister Lukas Rosengrün, Gemeinde Ehningen
4 Bürgermeister Ingolf Welte, Gemeinde Nufringen

2. Gegenstand des Unternehmens und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Der Verband hat die Aufgabe, den Hochwasserabfluss der Würm und ihrer Zuflüsse im Verbandsgebiet durch den Bau von Hochwasserrückhaltebecken und den Ausbau von Gewässern zu regeln. Ökologische Gesichtspunkte sind zu berücksichtigen.

Daneben kann der Verband auf freiwilliger Grundlage im Einzugsgebiet Maßnahmen des kommunalen Starkregenmanagements sowie entlang der Gewässer und an seinen Einrichtungen Maßnahmen der Gewässerökologie, der Naherholung, Umweltbildung und der Landschaftspflege fördern.

Der Wasserverband Würm betreibt zur Erfüllung seiner Aufgaben das Hochwasserrückhaltebecken Wehlinger Graben am Ortsrand von Nufringen. Das Hauptaugenmerk liegt auf der Instandhaltung des Rückhaltebeckens und der Optimierung des Betriebs. Zur weiteren Verbesserung des Hochwasserschutzes wurde im September 2021 mit dem Bau des Hochwasserrückhaltebeckens Maurener Tal begonnen. Das neue Becken wird auf der Gemarkung der Gemeinde Ehningen errichtet.

3. Beteiligungsverhältnisse

Landkreis Böblingen	50,00 %
Ehningen	31,30 %
Nufringen	18,70 %

3.2.9 ZWECKVERBAND HOCHWASSERSCHUTZ STRUDELBACH

Allgemeine Daten

Anschrift:	Stadtverwaltung Vaihingen an der Enz Marktplatz 1 71665 Vaihingen an der Enz
Telefon:	07042 / 18-228
E-Mail:	a.kern@vaihingen.de
Homepage:	---
Aktuelle Verbandssatzung vom:	28.06.2018
Beteiligung des Landkreises Böblingen:	17,885 %

1. Besetzung der Organe

Verbandsvorsitzender
Gerd Maisch, Oberbürgermeister der Stadt Vaihingen an der Enz

Verbandsrechner
Melanie Lerche, Leiterin des Finanzwesens der Stadt Vaihingen an der Enz (bis 30.06.2021)
Alexander Kern, Leiter des Finanzwesens der Stadt Vaihingen an der Enz (seit 01.07.2021)

Verbandsschriftführer
Christoph Lazecky, Leiter des Bauverwaltungsamtes der Stadt Vaihingen an der Enz

Verbandsversammlung

5	Stadt Vaihingen an der Enz	4 Mitglieder	4 Stimmen
6	Gemeinde Eberdingen	3 Mitglieder	3 Stimmen
7	Gemeinde Weissach	2 Mitglieder	2 Stimmen
8	Landkreis Böblingen	1 Mitglied	2 Stimmen
9	Stadt Ditzingen	1 Mitglied	1 Stimme

2. Gegenstand des Unternehmens und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Aufgabe des Zweckverbandes ist die Herstellung des Hochwasserschutzes für das Einzugsgebiet des Strudelbachs auf Grundlage der Ergebnisse der Flussgebietsuntersuchung mit dem Ziel eines gleichwertigen Hochwasserschutzes im Verbandsgebiet.

3. Beteiligungsverhältnisse

Stadt Vaihingen an der Enz	33,530 %
Gemeinde Eberdingen	26,720 %
Gemeinde Weissach	17,885 %
Landkreis Böblingen	17,885 %
Stadt Ditzingen	3,980 %

4 WEITERE GERINGFÜGIGE BETEILIGUNGEN UND MITGLIEDSCHAFTEN

Gemeinnützige Werkstätten und Wohnstätten GmbH (GWW)
In der GWW haben sich 17 Organisationen – Landkreise, Große Kreisstädte und Vereine der Behindertenhilfe – zusammengeschlossen. Sie wollen in gemeinsamer sozialer Verantwortung Menschen mit Behinderungen in den Landkreisen Böblingen und Calw die Teilhabe am gesellschaftlichen Leben ermöglichen. Der Landkreis Böblingen hat hierbei ein Geschäftsanteil in Höhe von 2.556,46 € sowie einen Stimmrechtanteil von 5,88%.

4IT /Komm.ONE
Die Träger der Komm.ONE sind das Land Baden-Württemberg und der Zweckverband 4IT, der sich rund 1.100 Mitgliedskommunen zusammensetzt. Als Anstalt des öffentlichen Rechts in gemeinsamer Trägerschaft des Landes und der Kommunen in Baden-Württemberg berät und begleitet die Komm.ONE (AöR) ihre Kunden auf dem Weg in eine zunehmend technologiebasierte Zukunft. Sie beschafft, entwickelt und betreibt Verfahren der automatisierten Datenverarbeitung für kommunale Körperschaften, deren Zusammenschlüsse und deren Unternehmen im Land Baden-Württemberg im Rahmen ihres gesetzlichen Auftrags. Der Stimmenanteil des Landkreises Böblingen im Gesamtzweckverband 4IT beträgt 592 von 63.150 Stimmen.

Kreisbaugenossenschaft Böblingen
Die Kreisbaugenossenschaft wurde am 22. März 1919 als genossenschaftliches Wohnungsunternehmen für den damaligen Kreis Böblingen gegründet. Sie ist damit der traditionsreichste Bauträger für den gesamten Kreis Böblingen. Der Landkreis Böblingen ist mit zwei Geschäftsanteilen mit insgesamt 520,00 € beteiligt.

Gemeindeelektrizitätsverband Schwarzwald Donau (GSD)
Nach der Auflösung des Landeselektrizitätsverbandes Württemberg entschlossen sich 22 Städte und Gemeinden und 3 Landkreise, Mitglied der GSD zu werden und ihre Aktien durch den GSD verwalten zu lassen. Damit konnte eine Mitgliederzahl von 51 Landkreisen, Städten und Gemeinden erreicht werden, die insgesamt 2.673.098 Stück Aktien besitzen. Die kommunalen Aktionärsverbände haben rund 50,8 % der Aktien der EnBW AG im Eigentum. Der Landkreis Böblingen hat einen Stimmrechtsanteil von 0,952 %.

Neckar-Elektrizitätsverband (NEV)
Der NEV steht vor herausfordernden Veränderungen durch die Energiewende. Denn sie verlangt – so sehr wir sie inhaltlich begrüßen und damit unsere Verantwortung für die Generationen von morgen und die sichere Stromversorgung von heute annehmen – immense Umbauarbeiten bei Organisation, Erzeugung und Infrastruktur. Der Landkreis Böblingen ist am NEV mit 5,440 % beteiligt und hat somit 55 Stimmen, aber ohne finanzielle Beteiligung.

Zweckverband Tierische Nebenprodukte Süd
Die Aufgabe des Zweckverbands Tierische Nebenprodukte Süd ist es eine umweltfreundliche und wirtschaftliche Entsorgung von tierischen Nebenprodukten um Gefahren für Mensch, Tier und Umwelt durch auftretende Tierseuchen zu beseitigen. Diese ist in §1 des AGTierNebG geregelt. Der Zweckverband mit 2 Stadtkreisen und 23 beteiligten Landkreisen erhebt auf der Grundlage der Einwohnerzahl und der Anzahl der Tierkörperbeseitigungsfälle eine Umlage. Diese betrug im Jahr 2021 für den Landkreis Böblingen 328.904,96€.

Vereinigte Volksbanken eG (Sitz Sindelfingen)
Die Vereinigte Volksbanken eG gehört den rund 80.000 Bankmitgliedern und ist diesen in besonderer Weise verpflichtet. Über 170.000 Kunden werden an 43 Standorten betreut oder nutzen die vielfältigen Services rund ums Online-Banking, unsere Banking-App oder den direkten Kontakt per Telefon, Chat, Videoberatung oder den traditionellen Weg in eine unserer Filialen. Der Landkreis Böblingen ist Mitglied mit 165 Geschäftsanteilen mit insgesamt 825 €.

Kunststiftung Baden-Württemberg gGmbH
Die Kunststiftung Baden-Württemberg ist eine Einrichtung zur Förderung der jungen zeitgenössischen Kunstszene im Land. Ihr Ziel ist es, aufstrebenden Talenten, die in Baden-Württemberg ihren ersten Wohnsitz, den Arbeitsschwerpunkt oder einen wesentlichen Teil ihrer Biografie in Baden-Württemberg verbracht haben, der für ihr künstlerisches Schaffen entscheidend ist, für einen begrenzten Zeitraum finanzielle Unabhängigkeit und Freiheit zu verschaffen, um ihre Arbeit weiter entwickeln zu können. Die Kunststiftung unterstützt junge Talente aus den Sparten Bildende Kunst, Literatur, Darstellende Kunst, Musik, Kunstkritik und Kulturmanagement durch die Vergabe von Stipendien und Preisen. Mit der Herausgabe von Publikationen und der Organisation von Veranstaltungen stellt sie ihre Preisträgerinnen und Preisträgern einer größeren Öffentlichkeit vor. Der Landkreis Böblingen ist mit einem Stimmrechts- und Kapitalanteil von 0,5 % an der Kunststiftung Baden-Württemberg gGmbH beteiligt.

Zweckverband Klärschlammverwertung Böblingen
Im November 2020 wurde der Zweckverband Klärschlammverwertung Böblingen (kbb) gegründet - eine strategische Antwort auf die Novelle der Klärschlammverordnung, die eine bodenbezogene Verwertung von Klärschlamm verbietet und eine Phosphorrückgewinnung einfordert. Der Zweckverband Restmüllheizkraftwerk Böblingen (RBB) wird die Betriebsführerschaft der Klärschlammverwertungsanlage für den Zweckverband kbb übernehmen und ist mit 1% am Zweckverband kbb beteiligt.

ANLAGE I: KENNZAHLEN

Im vorliegenden Beteiligungsbericht werden Bilanzkennzahlen dargestellt. Diese dienen dazu, die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Beteiligungen besser einschätzen zu können und daraus ggf. Handlungsoptionen für die Steuerung ableiten zu können.

Im Bericht werden bei den einzelnen Unternehmen nur die Kennzahlen angegeben, die im jeweiligen Fall geeignet und aussagekräftig sind.

Anlagenintensität

$$\frac{\text{Anlagevermögen} * 100}{\text{Bilanzsumme}}$$

Die Anlageintensität zeigt den prozentualen Anteil des Anlagevermögens am Gesamtvermögen. Unter Anlagevermögen versteht man alle Vermögensgegenstände, die dazu bestimmt sind, dauerhaft dem Geschäftsbetrieb zu dienen. Dieses ist zum Aufbau und zur Ausstattung eines Betriebes nötig und langfristig im Unternehmen gebunden. Eine hohe Anlageintensität ist in der Regel ein Indiz für einen kostenintensiven Betrieb (Fixkosten) des Unternehmens.

Die Höhe der Anlagenintensität ist von der Branche abhängig, z.B. weisen Kliniken aufgrund der benötigten medizinischen Anlagen eine höhere Anlagenintensität auf als ein Beratungsunternehmen wie z.B. die Energieagentur Kreis Böblingen gGmbH.

Eigenkapitalquote

$$\frac{\text{Eigenkapital} * 100}{\text{Bilanzsumme}}$$

Die Eigenkapitalquote zeigt den Anteil des Eigenkapitals am Gesamtkapital (Bilanzsumme) an und ist einer der Indikatoren für das Risiko und die Kreditwürdigkeit (Bonität) eines Unternehmens. Eine hohe Eigenkapitalquote (im Umkehrschluss: eine geringe Verschuldung) stellt eine höhere Bonität und finanzielle Unabhängigkeit des Unternehmens dar, da Insolvenzrisiken aus Überschuldung und Zahlungsunfähigkeit geringer sind.

Anlagendeckung

$$\frac{\text{Eigenkapital} * 100}{\text{Anlagevermögen}}$$

Der Anlagendeckungsgrad zeigt den prozentualen Anteil des Eigenkapitals am Anlagevermögen. Er dient der Beurteilung der langfristigen Liquidität. Die goldene Bilanzregel besagt, dass die langfristig gebundenen Vermögenswerte durch Eigenkapital finanziert werden sollen. Dieser Forderung wird in der Praxis jedoch kaum entsprochen.

Umsatzrentabilität

$$\frac{\text{Jahresüberschuss} * 100}{\text{Umsatzerlös}}$$

Die Umsatzrentabilität stellt den auf den Umsatz bezogenen Gewinnanteil dar. Sie misst den Betriebserfolg an der Umsatztätigkeit und ist eine wichtige Kennzahl für die Beurteilung der Ertragskraft eines Unternehmens.

Eigenkapitalrentabilität

$$\frac{\text{Jahresüberschuss} * 100}{\text{Eigenkapital}}$$

Die Eigenkapitalrentabilität stellt den prozentualen Anteil des Jahresüberschusses (Gewinn) am Eigenkapital dar. Sie gibt an, in welcher Höhe sich das eingesetzte Eigenkapitel im Geschäftsjahr verzinst hat.

Cash Flow

Der Cash Flow gibt an, welchen Mittelzufluss ein Unternehmen in einer Periode aus dem Umsatzprozess erwirtschaftet hat. In diesem Bericht bezieht er sich immer auf die laufende Geschäftstätigkeit. Er zeigt, in welchem Umfang Finanzmittel für Investitionen, Schuldentilgungen und Gewinnausschüttungen für das Folgejahr zur Verfügung stehen (Finanzmittelüberschuss). Da es um einen erwirtschafteten „Überschuss“ geht, ist das Ziel ein positiver Cash Flow.

	Jahresergebnis
+	**Abschreibungen**
+/-	**Veränderung der langfristigen Rückstellungen**
+/-	ggf. **Veränderung der Vorräte sowie anderer Aktiva**, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind
+/-	ggf. **Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva,** die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind.

Personalkostenintensität

$$\frac{\text{Personalkosten} * 100}{\text{Umsatz}}$$

Die Personalkostenintensität gibt den Anteil der Personalkosten am Umsatz an. Es wird ausgedrückt, wie intensiv die Unternehmenstätigkeit vom Personaleinsatz geprägt ist.

ANLAGE II: GESTZLICHE GRUNDLAGEN (HGB, HGrG, GemO)

Auszug aus dem Handelsgesetzbuch (HGB)

(Vom 10. Mai 1897 (RGBl. I S.219), zuletzt geändert durch
Gesetz vom 22.12.2020 (RGBl. I S.3256) m.W.v. 01.01.2021)

Drittes Buch. Handelsbücher. Fünfter Teil. Anhang

§ 285 Sonstige Pflichtangaben

Ferner sind im Anhang anzugeben:

9. für die Mitglieder des Geschäftsführungsorgans, eines Aufsichtsrats, eines Beirats oder einer ähnlichen Einrichtung jeweils für jede Personengruppe
   a) die für die Tätigkeit im Geschäftsjahr gewährten Gesamtbezüge (Gehälter, Gewinnbeteiligungen, Bezugsrechte und sonstige aktienbasierte Vergütungen, Aufwandsentschädigungen, Versicherungsentgelte, Provisionen und Nebenleistungen jeder Art). In die Gesamtbezüge sind auch Bezüge einzurechnen, die nicht ausgezahlt, sondern in Ansprüche anderer Art umgewandelt oder zur Erhöhung anderer Ansprüche verwendet werden. Außer den Bezügen für das Geschäftsjahr sind die weiteren Bezüge anzugeben, die im Geschäftsjahr gewährt, bisher aber in keinem Jahresabschluss angegeben worden sind. Bezugsrechte und sonstige aktienbasierte Vergütungen sind mit ihrer Anzahl und dem beizulegenden Zeitwert zum Zeitpunkt ihrer Gewährung anzugeben; spätere Wertveränderungen, die auf einer Änderung der Ausübungsbedingungen beruhen, sind zu berücksichtigen;
   b) die Gesamtbezüge (Abfindungen, Ruhegehälter, Hinterbliebenenbezüge und Leistungen verwandter Art) der früheren Mitglieder der bezeichneten Organe und ihrer Hinterbliebenen. Buchstabe a Satz 2 und 3 ist entsprechend anzuwenden. Ferner ist der Betrag der für diese Personengruppe gebildeten Rückstellungen für laufende Pensionen und Anwartschaften auf Pensionen und der Betrag der für diese Verpflichtungen nicht gebildeten Rückstellungen anzugeben;
   c) die gewährten Vorschüsse und Kredite unter Angabe der Zinssätze, der wesentlichen Bedingungen und der gegebenenfalls im Geschäftsjahr zurückgezahlten oder erlassenen Beträge sowie die zugunsten dieser Personen eingegangenen Haftungsverhältnisse;

§ 286 Unterlassen von Angaben

(4) Bei Gesellschaften, die keine börsennotierten Aktiengesellschaften sind, können die in § 285 Nr. 9 Buchstabe a und b verlangten Angaben über die Gesamtbezüge der dort bezeichneten Personen unterbleiben, wenn sich anhand dieser Angaben die Bezüge eines Mitglieds dieser Organe feststellen lassen.

Gesetze über die Grundsätze des Haushaltsrechts des Bundes und der Länder (Haushaltsgrundsätzegesetz-HGrG)

(vom 19. August 1969 (BGBl. S. 1273), zuletzt geändert durch Artikel 10 des Gesetzes vom 14. August 2017 (BGBl. S. 3122))

§ 53 Rechte gegenüber privatrechtlichen Unternehmen

(1) Gehört einer Gebietskörperschaft die Mehrheit der Anteile eines Unternehmens in einer Rechtsform des privaten Rechts oder gehört ihr mindestens der vierte Teil der Anteile und steht ihr zusammen mit anderen Gebietskörperschaften die Mehrheit der Anteile zu, so kann sie verlangen, dass das Unternehmen

1. m Rahmen der Abschlussprüfung auch die Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung prüfen lässt;
2. die Abschlussprüfer beauftragt, in ihrem Bericht auch darzustellen
    a) die Entwicklung der Vermögens- und Ertragslage sowie die Liquidität und Rentabilität der Gesellschaft,
    b) verlustbringende Geschäfte und die Ursachen der Verluste, wenn diese Geschäfte und die Ursachen für die Vermögens- und Ertragslage von Bedeutung waren,
    c) die Ursachen eines in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen Jahresfehlbetrages;
3. ihr den Prüfungsbericht der Abschlussprüfer und, wenn das Unternehmen einen Konzernabschluss aufzustellen hat, auch den Prüfungsbericht der Konzernabschlussprüfer unverzüglich nach Eingang übersendet.

(2) Für die Anwendung des Absatzes 1 rechnen als Anteile der Gebietskörperschaft auch Anteile, die einem Sondervermögen der Gebietskörperschaft gehören. Als Anteile der Gebietskörperschaft gelten ferner Anteile, die Unternehmen gehören, bei denen die Rechte aus Absatz 1 der Gebiets-körperschaft zustehen.

Auszug aus der Gemeindeordnung für Baden Württemberg (GemO)

(in der Fassung vom 24. Juli 2000 (GBl. S. 582), zuletzt geändert durch Artikel 2 des Gesetzes vom 2. Dezember 2020 (GBl. S.1095, 1098))

3. Abschnitt
Unternehmen und Beteiligungen

§ 102 Zulässigkeit wirtschaftlicher Unternehmen

(1) Die Gemeinde darf ungeachtet der Rechtsform wirtschaftliche Unternehmen nur errichten, übernehmen, wesentlich erweitern oder sich daran beteiligen, wenn

1. der öffentliche Zweck das Unternehmen rechtfertigt,
2. das Unternehmen nach Art und Umfang in einem angemessenen Verhältnis zur Leistungsfähigkeit der Gemeinde und zum voraussichtlichen Bedarf steht und

3. bei einem Tätigwerden außerhalb der kommunalen Daseinsvorsorge der Zweck nicht ebenso gut und wirtschaftlich durch einen privaten Anbieter erfüllt wird oder erfüllt werden kann.

(2) Über ein Tätigwerden der Gemeinde nach Absatz 1 Nr. 3 entscheidet der Gemeinderat nach Anhörung der örtlichen Selbstverwaltungsorganisationen von Handwerk, Industrie und Handel.

(3) Wirtschaftliche Unternehmen der Gemeinde sind so zu führen, dass der öffentliche Zweck erfüllt wird; sie sollen einen Ertrag für den Haushalt der Gemeinde abwerfen.

(4) Wirtschaftliche Unternehmen im Sinne der Absätze 1 und 2 sind nicht
1. Unternehmen, zu deren Betrieb die Gemeinde gesetzlich verpflichtet ist,
2. Einrichtungen des Unterrichts-, Erziehungs- und Bildungswesens, der Kunstpflege, der körperlichen Ertüchtigung, der Gesundheits- und Wohlfahrtspflege sowie öffentliche Einrichtungen ähnlicher Art und
3. Hilfsbetriebe, die ausschließlich zur Deckung des Eigenbedarfs der Gemeinde dienen.

Auch diese Unternehmen, Einrichtungen und Hilfsbetriebe sind nach wirtschaftlichen Gesichtspunkten zu führen.

(5) Bankunternehmen darf die Gemeinde nicht betreiben, soweit gesetzlich nichts anderes bestimmt ist. Für das öffentliche Sparkassenwesen verbleibt es bei den besonderen Vorschriften.

(6) Bei Unternehmen, für die kein Wettbewerb gleichartiger Privatunternehmen besteht, dürfen der Anschluss und die Belieferung nicht davon abhängig gemacht werden, dass auch andere Leistungen oder Lieferungen abgenommen werden.

(7) Die Betätigung außerhalb des Gemeindegebiets ist zulässig, wenn bei wirtschaftlicher Betätigung die Voraussetzungen des Absatzes 1 vorliegen und die berechtigten Interessen der betroffenen Gemeinden gewahrt sind. Bei der Versorgung mit Strom und Gas gelten nur die Interessen als berechtigt, die nach den maßgeblichen Vorschriften eine Einschränkung des Wettbewerbs zulassen.

§ 103 Unternehmen in Privatrechtsform

(1) Die Gemeinde darf ein Unternehmen in einer Rechtsform des privaten Rechts nur errichten, übernehmen, wesentlich erweitern oder sich daran beteiligen, wenn
1. das Unternehmen seine Aufwendungen nachhaltig zu mindestens 25 vom Hundert mit Umsatzerlösen zu decken vermag,
2. im Gesellschaftsvertrag oder in der Satzung sichergestellt ist, dass der öffentliche Zweck des Unternehmens erfüllt wird,
3. die Gemeinde einen angemessenen Einfluss, insbesondere im Aufsichtsrat oder in einem entsprechenden Überwachungsorgan des Unternehmens erhält,
4. die Haftung der Gemeinde auf einen ihrer Leistungsfähigkeit angemessenen Betrag begrenzt wird,
5. bei einer Beteiligung mit Anteilen in dem in § 53 des Haushaltsgrundsätzegesetzes bezeichneten Umfang im Gesellschaftsvertrag oder in der Satzung sichergestellt ist, dass
   a) in sinngemäßer Anwendung der für Eigenbetriebe geltenden Vorschriften für jedes Wirtschaftsjahr ein Wirtschaftsplan aufgestellt und der Wirtschaftsführung eine fünfjährige Finanzplanung zu Grunde gelegt wird,
   b) der Jahresabschluss und der Lagebericht in entsprechender Anwendung der Vorschriften des Dritten Buchs des Handelsgesetzbuchs für große Kapitalgesellschaften aufgestellt und

in entsprechen-der Anwendung dieser Vorschriften geprüft werden, sofern nicht die Vorschriften des Handelsgesetzbuchs bereits unmittelbar gelten oder weitergehende gesetzliche Vorschriften gelten oder andere gesetzliche Vorschriften entgegenstehen,

c) der Gemeinde der Wirtschaftsplan und die Finanzplanung des Unternehmens, der Jahresabschluss und der Lagebericht sowie der Prüfungsbericht des Abschlussprüfers übersandt werden, soweit dies nicht bereits gesetzlich vorgesehen ist,

d) für die Prüfung der Betätigung der Gemeinde bei dem Unternehmen dem Rechnungsprüfungsamt und der für die überörtliche Prüfung zuständigen Prüfungsbehörde die in § 54 des Haushaltsgrundsätzegesetzes vorgesehenen Befugnisse eingeräumt sind,

e) das Recht zur überörtlichen Prüfung der Haushalts- und Wirtschaftsführung des Unternehmens nach Maßgabe des § 114 Abs. 1 eingeräumt ist,

f) der Gemeinde die für die Aufstellung des Gesamtabschlusses (§ 95 a) erforderlichen Unterlagen und Auskünfte zu dem von ihr bestimmten Zeitpunkt eingereicht werden.

Die obere Rechtsaufsichtsbehörde kann in besonderen Fällen von dem Mindestgrad der Aufwandsdeckung nach Satz 1 Nr. 1 und dem Prüfungserfordernis nach Satz 1 Nr. 5 Buchst. b, wenn andere geeignete Prüfungsmaßnahmen gewährleistet sind, Ausnahmen zulassen. Für kleine Kapitalgesellschaften nach § 267 Absatz 1 des Handelsgesetzbuchs und für Kleinstkapitalgesellschaften nach § 267 a Absatz 1 des Handelsgesetzbuchs kann sie auch Ausnahmen für die Erfordernisse der Rechnungslegung nach Satz 1 Nummer 5 Buchstabe b zulassen.

(2) Die Gemeinde darf unbeschadet des Absatzes 1 ein Unternehmen in der Rechtsform einer Aktiengesellschaft nur errichten, übernehmen oder sich daran beteiligen, wenn der öffentliche Zweck des Unternehmens nicht ebenso gut in einer anderen Rechtsform erfüllt wird oder erfüllt werden kann.

(3) Die Gemeinde hat ein Unternehmen in einer Rechtsform des privaten Rechts, an dem sie mit mehr als 50 vom Hundert beteiligt ist, so zu steuern und zu überwachen, dass der öffentliche Zweck nachhaltig erfüllt und das Unternehmen wirtschaftlich geführt wird; bei einer geringeren Beteiligung hat die Gemeinde darauf hinzuwirken. Zuschüsse der Gemeinde zum Ausgleich von Verlusten sind so gering wie möglich zu halten.

§ 103a Unternehmen in der Rechtsform einer Gesellschaft mit beschränkter Haftung

Die Gemeinde darf unbeschadet des § 103 Abs. 1 ein Unternehmen in der Rechtsform einer Gesellschaft mit beschränkter Haftung nur errichten, übernehmen, wesentlich erweitern oder sich daran beteiligen, wenn im Gesellschaftsvertrag sichergestellt ist, dass die Gesellschafterversammlung auch beschließt über

1. den Abschluss und die Änderung von Unternehmensverträgen im Sinne der §§ 291 und 292 Abs. 1 des Aktiengesetzes,
2. die Übernahme neuer Aufgaben von besonderer Bedeutung im Rahmen des Unternehmensgegenstands,
3. die Errichtung, den Erwerb und die Veräußerung von Unternehmen und Beteiligungen, sofern dies im Verhältnis zum Geschäftsumfang der Gesellschaft wesentlich ist,
4. die Feststellung des Jahresabschlusses und die Verwendung des Ergebnisses.

§ 104 Vertretung der Gemeinde in Unternehmen in Privatrechtsform

(1) Der Bürgermeister vertritt die Gemeinde in der Gesellschafterversammlung oder in dem entsprechenden Organ der Unternehmen in einer Rechtsform des privaten Rechts, an denen die Gemeinde beteiligt ist; er kann einen Gemeindebediensteten mit seiner Vertretung beauftragen. Die Gemeinde kann weitere Vertreter entsenden und deren Entsendung zurücknehmen; ist mehr als ein weiterer Vertreter zu entsenden und kommt eine Einigung über deren Entsendung nicht zu Stande, finden die Vorschriften über die Wahl der Mitglieder beschließender Ausschüsse des Gemeinderats Anwendung. Die Gemeinde kann ihren Vertretern Weisungen erteilen.

(2) Ist der Gemeinde das Recht eingeräumt, mehr als ein Mitglied des Aufsichtsrats oder eines entsprechenden Organs eines Unternehmens zu entsenden, finden die Vorschriften über die Wahl der Mitglieder beschließender Ausschüsse des Gemeinderats Anwendung, soweit eine Einigung über die Entsendung nicht zu Stande kommt.

(3) Die von der Gemeinde entsandten oder auf ihren Vorschlag gewählten Mitglieder des Aufsichtsrats oder eines entsprechenden Überwachungsorgans eines Unternehmens haben bei ihrer Tätigkeit auch die besonderen Interessen der Gemeinde zu berücksichtigen.

(4) Werden Vertreter der Gemeinde aus ihrer Tätigkeit in einem Organ eines Unternehmens haftbar gemacht, hat ihnen die Gemeinde den Schaden zu ersetzen, es sei denn, dass sie ihn vorsätzlich oder grob fahrlässig herbeigeführt haben. Auch in diesem Fall ist die Gemeinde schadenersatz-pflichtig, wenn ihre Vertreter nach Weisung gehandelt haben.

§ 105 Prüfung, Offenlegung und Beteiligungsbericht

(1) Ist die Gemeinde an einem Unternehmen in einer Rechtsform des privaten Rechts in dem in § 53 des Haushaltsgrundsätzegesetzes bezeichneten Umfang beteiligt, hat sie

1. die Rechte nach § 53 Abs. 1 Nr. 1 und 2 des Haushaltsgrundsätzegesetzes auszuüben,
2. dafür zu sorgen, dass
    a) der Beschluss über die Feststellung des Jahresabschlusses zusammen mit dessen Ergebnis, das Ergebnis der Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts sowie die beschlossene Verwendung des Jahresüberschusses oder die Behandlung des Jahresfehlbetrags ortsüblich bekannt gegeben werden,
    b) gleichzeitig mit der Bekanntgabe der Jahresabschluss und der Lagebericht an sieben Tagen öffentlich ausgelegt werden und in der Bekanntgabe auf die Auslegung hingewiesen wird.

(2) Die Gemeinde hat zur Information des Gemeinderats und ihrer Einwohner jährlich einen Bericht über die Unternehmen in einer Rechtsform des privaten Rechts, an denen sie unmittelbar oder mit mehr als 50 vom Hundert mittelbar beteiligt ist, zu erstellen. In dem Beteiligungsbericht sind für jedes Unternehmen mindestens darzustellen:

1. der Gegenstand des Unternehmens, die Beteiligungsverhältnisse, die Besetzung der Organe und die Beteiligungen des Unternehmens,
2. der Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks des Unternehmens,
3. für das jeweilige letzte Geschäftsjahr die Grundzüge des Geschäftsverlaufs, die Lage des Unternehmens, die Kapitalzuführungen und -entnahmen durch die Gemeinde und im Vergleich mit den Werten des vorangegangenen Geschäftsjahres die durchschnittliche Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer getrennt nach Gruppen, die wichtigsten Kennzahlen der Vermögens-, Finanz- und

Ertragslage des Unternehmens sowie die gewährten Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung und des Aufsichtsrats oder der entsprechenden Organe des Unternehmens für jede Personengruppe; § 286 Abs. 4 des Handelsgesetzbuchs gilt entsprechend.

Ist die Gemeinde unmittelbar mit weniger als 25 vom Hundert beteiligt, kann sich die Dar-stellung auf den Gegenstand des Unternehmens, die Beteiligungsverhältnisse und den Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks des Unternehmens beschränken.

(3) Die Erstellung des Beteiligungsberichts ist ortsüblich bekannt zu geben; Absatz 1 Nr. 2 Buchst. b gilt entsprechend.

(4) Die Rechtsaufsichtsbehörde kann verlangen, dass die Gemeinde ihr den Beteiligungsbericht und den Prüfungsbericht mitteilt.

§ 105a Mittelbare Beteiligungen an Unternehmen in Privatrechtsform

(1) Die Gemeinde darf der Beteiligung eines Unternehmens, an dem sie mit mehr als 50 vom Hundert beteiligt ist, an einem anderen Unternehmen nur zustimmen, wenn

1. die Voraussetzungen des § 102 Abs. 1 Nr. 1 und 3 vorliegen,
2. bei einer Beteiligung des Unternehmens von mehr als 50 vom Hundert an dem anderen Unternehmen
   a) die Voraussetzungen des § 103 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 bis 4 vorliegen,
   b) die Voraussetzungen des § 103 a vorliegen, sofern das Unternehmen, an dem die Gemein-de unmittelbar beteiligt ist, und das andere Unternehmen Gesellschaften mit beschränkter Haftung sind,
   c) die Voraussetzung des § 103 Abs. 2 vorliegt, sofern das andere Unternehmen eine Aktien-gesellschaft ist.

Beteiligungen sind auch mittelbare Beteiligungen. Anteile mehrerer Gemeinden sind zusammenzurechnen.

(2) § 103 Abs. 3 und, soweit der Gemeinde für das andere Unternehmen Entsendungsrechte eingeräumt sind, § 104 Abs. 2 bis 4 gelten entsprechend.

(3) Andere Bestimmungen zur mittelbaren Beteiligung der Gemeinde an Unternehmen in einer Rechtsform des privaten Rechts bleiben unberührt.